

Zool. <sup>8</sup>  
360. *ls*

2.



Zool. 8°

Mémoires

360 fr / 2











MÉMOIRES

DE LA

**SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE**

DE BELGIQUE

---

II

E. BRENSKE

Die Melolonthiden der palaearctischen und orientalischen Region im  
Königlichen Naturhistorischen Museum zu Brüssel.

---

BRUXELLES

AU SIÈGE DE LA SOCIÉTÉ

20, rue du Musée, 20

—  
1894





---

Imp. Gustave Deprez, chaussée de Haecht, 88, Bruxelles.

---



**Die Melolonthiden der palaearktischen und orientalischen Region im Königlichen naturhistorischen Museum zu Brüssel.**

Beschreibungen neuer Arten und Bemerkungen zu bekannten

VON

E. BRENSKE.

---

EINLEITUNG.

---

Durch die gütige Vermittlung des Herrn Severin wurde mir der genannte Theil der reichen und interessanten Sammlung des Königlichen Museums zur Bearbeitung und zum Studium auf längere Zeit freundlichst überlassen, wofür ich hier an dieser Stelle zuerst meinen Dank auszusprechen mich für verpflichtet halte. Das Resultat der Arbeit findet sich auf den nachfolgenden Blättern, wozu ich hier noch dieses bemerken möchte.

Nicht alle Arten der sehr reichen und zum grösseren Theil aus der J. C. Thomson'schen stammenden, Sammlung, sind nachstehend aufgeführt, sondern nur diejenigen, welche seltener sind oder aus einem anderen Grunde mir bemerkenswerth schienen; oft war die sichere Angabe eines speciellen Fundortes für mich von so grossem Interesse, dass die Art desswegen aufgeführt wurde.

Die bei den Arten angegebene Zahl, ist die Nummer der Sammlung, welche sich auch an der Nadel befindet, sodass hierdurch ein Irrthum möglichst vermieden wird. Die n. sp. sind als solche kenntlich gemacht und ihre Beschreibung befindet sich im 2<sup>ten</sup> Theil. Viele von diesen neuen Arten befinden sich auch in meiner Sammlung, ihre Beschreibung aber geschah erst jetzt, sodass die betreffenden Stücke der Königlichen Sammlung als Typen betrachtet werden können und als solche auch bezeichnet sind. Die Unica sind ebenfalls kenntlich gemacht.



Durch die bald folgende Arbeit über die Ausbeute der P.P. CARDON und BRAET in Bengalen, wird die Zahl der Melolonthiden noch um einige neue und fehlende Arten vermehrt, sodass die Brüsseler Museum's Sammlung jetzt als eine der besten und vollständigsten dieser Gruppe gelten darf.

Als *Serica* sind hier nach dem bisherigen Vorgange auch diejenigen Arten beschrieben, deren Fächer mehr als 3 Glieder haben. Durch die verschiedene Anzahl der Fächerblätter werden leicht erkennbare Gruppen gebildet, welche bei der Unterscheidung dieser zahlreichen Arten von grosser Bedeutung sind, ich habe sie daher den nachfolgenden Neubeschreibungen zu Grunde gelegt.

Dabei bin ich bemüht gewesen neue Merkmale aufzufinden, was mir auf der bisher wenig oder gar nicht beachteten Unterseite auch gelungen ist. Hier sind es neben der Bildung der Hinterbrust, besonders die in ihrer Ausdehnung sehr variirenden Hinterschenkel und die Gestaltung deren hinteren inneren und äusseren Ränder, sowie das Vorhandensein oder Fehlen von Borstenpunkten auf deren Fläche. Grossen Werth habe ich ferner auf eine genaue Angabe der Längen und Breitenverhältnisse gelegt, weil hierdurch die Gestalt präziser ausgedrückt wird als durch die Ausdrücke, « länglich » und « oval », in ihren verschiedenen Verbindungen zu erreichen ist. Dann glaubte ich, und hoffentlich nicht mit Unrecht, einen grösseren systematischen Werth in dieser Gattung der Clypeusbildung beilegen zu sollen als der Fühlerbindung; denn an der Bildung jenes betheiligt sich ein wichtiges Organ, die Oberlippe, mit und zwar in beiden Geschlechtern gleichmässig, bei der verschiedenen Bildung dieser aber ist meist nur das eine Geschlecht betheiligt. Es hat daher hier die verschiedene Fühlerbildung nicht den Einfluss auf den Gesamthabitus, wie dies bei anderen Gattungen der Fall ist.

Die Mehrzahl der neuen Arten gehört zu jener und der in ganz Asien verbreiteten Rhizotrogiden Gattung *Holotrichia*; der Artenreichthum beider ist ein geradezu erstaunlicher!

Wenn ich einige der nachfolgenden Arten zwar beschrieben, es aber trotzdem vermieden habe ihnen einen Namen zu geben, z. B. Nr. 230, 9598 etc, so geschah dies, weil entweder das Vaterland nicht verbürgt war, oder weil nur das Weibchen vorhanden war oder nur ein männliches aber verstümmeltes Exemplar oder sonst ein Grund der es mir zweckmässig erscheinen liess die grosse Zahl unergründlicher Arten nicht noch durch lückenhafte Beschreibungen um einige neue zu vermehren. Und daher versagte ich es mir zu dem Mittel zu greifen, welches heut zu Tage von vielen als das allein anwendbare gepriesen wird, dem Ding nur ja einen Namen zu geben, um dadurch auf dasselbe aufmerksam zu machen. Als wenn es nicht andere Mittel



gäbe, welche dasselbe Ziel noch sicherer erreichten ohne dadurch zu einer heillosen Namensverwirrung beizutragen, um im günstigsten Fall einen Jahrhunderte alten Ballast für alle Cataloge und sich damit befassende Bearbeitungen zu bilden. Eine mangelhaft beschriebene Art aber ist absolut nichts weiter wie überflüssiger Ballast, wodurch der Wissenschaft gar kein Nutzen, späteren Arbeitern aber unendlich viele Mühe und Zeitverlust bereitet wird, sodass der Autor besser gethan hätte gar keinen Namen zu geben. Ich habe daher hier den Grundsatz befolgt, derartige Stücke nicht zu benennen.

---



### 1. Bemerkungen zu einzelnen Arten.

8854. **Hoplia advena**. n. sp. als *Dicheloplia indica* Bl. bestimmt; Die Gattung *Dicheloplia* hat an allen Füßen 2 Krallen; sie gehört also nicht zu den Hopliadæ, deren Hinterfüsse nur 1 Kralle haben, sondern zu den Lepisiidæ wohin ebenfalls *Hopliopsis* Bl. gehört. *Dicheloplia* ist der Gattung *Dichelomorpha* Brm. sehr ähnlich, diese hat jedoch alle Krallen an der Spitze gespalten, bei jener sind die Krallen an den Hinterfüßen einfach. India (Coll. J. Thomson.)

8855. *Hoplia simplex* Sharp. Coleopt. Hefte XV. p. 66. von den Philippinen; 6 1/2 mm; (Coll. Cam. van Volxem.) zwischen den Schuppen kurze Haare, das Propygidium mit einer kurzen Längsfurche.

8856. *Ectinohoplia sulphuriventris* Redt. 1 ♂ Shanghai. (Coll. J. Thomson.)

8857. „ *variolosa* Waterh. Shanghai. (Coll. J. Thomson.)

8858. „ **luteostriata**. n. sp. India. (Coll. J. Thomson.)

8859. „ **quadrituberculata**. n. sp. Shanghai. (Coll. J. Thomson.)

16359. *Ectinohoplia* von Chousan ist verwandt mit *rufipes*, ohne Zeichnung auf den Flügeldecken. (Coll. J. Thomson.)

35. *Hoplia philanthus*. Var. 4 Stücke aus Spanien die etwas kräftiger beschuppt sind als unsere heimischen Exemplare und als *Ramburi* bezeichnet waren; *Ramburi* ist jedoch kleiner, schmaler mit deutlichen runden Schuppen und deutlichen Härchen dazwischen auf den Flügeldecken. (Coll. Cam. van Volxem.)

8863. *Hoplia Ramburi* Heyd. (Coll. Cam. van Volxem.)

8867. *Hoplia dubia* Rossi. 1 Ex. aus Griechenland (K. J. Lange) dabei!

8869. *Hoplia brunnipes* 1 Ex. aus Griechenland (K. J. Lange); ein anderes kleines Stück als *pusilla* Kinderm. i. l. bezeichnet von Turcia asiat. —

8883. **Hoplia viridissima**. n. sp. India (Coll. J. Thomson.)

16360. NOV. GENUS. n. sp. *Prope* Triodontam, *differt palpis, labio, clypeo, unguibus*. Patria?

61. *Hymenoplia fulvipennis* Bl. Spanien (Coll. J. Thomson) Portugal (de Oliveira).



Die von Reitter unter diesem Namen beschriebene Art halte ich für n. sp.; sie stammt aus Andalusien und hat ein sehr stark behaartes Pygidium. Dagegen halte ich die als « *Korbi* » beschriebene var., für die ächte *fulvipennis* Bl. die sowohl in Castilien (Cuenca) als auch in Andalusien vorkommt.

16358. **Triondonta lusitanica** n. sp. Portugal; zur *alni* Gruppe gehörend. (Coll. Cam. van Volxem.)

63. *Triondonta aquila* von Monchique, Portugal, Foya. (Coll. Cam. van Volxem.)

8983. *Triodonta cribellata*. Ein monströses Exemplar. Der clypeus von *cribellata* ist dreizählig, bei diesem Exemplar jedoch *Trochalus* ähnlich verschmälert und in zwei Spitzen auslaufend. Corse (Damry) (Coll. Cam. van Volxem).

8946 *Triondonta spiraeae*, von Spanien (Ehlers).

73. *Serica mutata* Gyll. hat einen Längskiel auf dem Schildchen und ist hierdurch leicht zu erkennen, die Flügeldecken sind abwechselnd gestreift, grössere Art. Die Exemplare der Sammlung sind aus Portugal (de Oliveira); 1 Ex. aus Tanger. (Coll. van Volxem.)

8953 *Serica Ariasi* Muls. ebenfalls mit erhabener Linie auf dem Schildchen, die Flügeldecken sind gleichmässig gestreift, kleinere Art.

St Bartolomæ de Messines, Caldas de Monchique (Coll. van Volxem).

8954. *Serica marmorata* Bl. Diese Art hat sowohl auf dem Halsschild als auch auf den Flügeldecken abstehende Borstenhaare. Halsschild und Flügeldecken sind gleichmässig braun gefärbt, letztere mit schwarzen Flecken in den Zwischenräumen und mit kurzen Schuppenhärchen die schwache Querstreifen bilden, besetzt. Das Pygidium ist bis auf einen glatten Mittelstreif mit weissen Härchen bekleidet, die Unterseite mit feinen Schuppenhärchen. Das erste Glied der Hinterfüsse ist länger als das 2 und 3 zusammen. India bor. (Coll. J. Thomson).

8955. *Serica* n. g. ! als *umbrina* Bl. bestimmt. Der Fächer ist 3 mal länger als der Stiel, 3 gliedrig; Vorderschienen 3 zählig, Clypeus lang vorgestreckt. Es fehlen die hinteren 4 Beinpaare. Der folgenden Art sehr ähnlich, von gleicher Grösse. India (Coll. J. Thomson).

8956. *Serica umbrina* Bl. Obgleich dieses Ex. 8 mm. gross ist, die von Blanchard beschriebene dagegen nur 6 mm., glaube ich doch *umbrina* auf das vorliegende Exemplar beziehen zu können. Es ist wahrscheinlich, dass beide Exemplare die verschiedenen Geschlechter einer Art sind, welche von *Serica* sehr abweicht.



8957. *Serica Indica* Bl. Fühler 10 gl. Hinterschenkel flach, breit, Innenrand ausgeschweift, Aussenrand mit Borstenreihe, Mesosternum breit, Flügeldecken einfarbig, stark gestreift, Länge 7 1/2, Breite 4 mm. Neelgheris (Coll. J. Thomson).

8958. *Serica proxima* Brm.; zu derselben Gruppe, oben matt. Länge 11. 6 mm. India (Coll. J. Thomson).

8959. (*Serica immutabilis*) ähnlich; die vorliegenden Exemplare von Shanghai sind kleiner, ohne feinen Kiel auf dem Clypeus. Länge 7-8 mm. Sie gehören einer mir unbekannten Art an.

16344 Ein Exemplar ohne genaues Vaterland, ist ebenfalls eine neue Art. (Coll. J. Thomson)

8960. *Serica iridescens* Bl. Mit dieser Art ist wahrscheinlich *globus* Brm. synonym. India (Coll. J. Thomson).

8961. *Serica rufocuprea* Bl. Von allen sehr ähnlichen Arten, passt das vorliegende Exemplar am besten auf diese Art, deren typus mir unbekannt ist; nur der Fächer müsste nach der Beschreibung etwas länger sein. Sehr auffallend ist der helle Saum an den Hinterhüften. India (Coll. J. Thomson).

Das 2 Ex. (16345) ist eine verwandte durch die Clypeus Bildung abweichende Art ohne nähere Angabe des Vaterlandes als India. (Coll. J. Thomson.)

(*Serica costigera* Bl.) ist viel grösser als diese Exemplare, die verschiedenen Arten angehören. Ich beschreibe sie als **S. tyrannica** (16346) und **regia** (76) im Anhang.

*S. costigera* ist nach Blanchard 14 mm. lang, 8 1/2 mm. breit, von Ile Riomo (Singhapore); ich besitze diese Art von Java, 12 mm. lang, 8 mm. breit. Die Schenkel und Schienen sind flach, erstere innen tief gerandet, aussen ohne Borstenpunkte, mit breitem Mesosternum, tief gestreiften Flügeldecken, die hinten allmähig gerundet sind.

8962. *Serica marginella* Hope (Bl.) Diese kleine Art ist am schwarzen Bauch, den rothen, schwarz gerandeten Flügeldecken leicht zu erkennen. Diese Art kommt auch mit schwarzem Pygidium vor, auch der Kopf wird bis auf zwei rothe Flecke, schwarz. India (Coll. J. Thomson).

8963. (*Serica bimaculata* Hope) ist diese Art nicht, sondern *compressipes* Wied. Es giebt mehrere kleine Arten, welche sich ähnlich sind besonders in Bezug auf die Flügeldeckenzeichnung; bei diesen ist auf die Fühlerbildung zu achten. India (Coll. J. Thomson).

*Serica bimaculata* vom Himalaya hat 3 gliedr. Fächer.

» *opalina* Donovan. von Hinterindien ebenfalls 3 gl. Fächer.

» *compressipes* von Java hat ♂ 4 gl. ♀ 3 gl. Fächer.



*Serica pleophylla* von Darjeeling ♂ 5 gl. ♀ 3 gl. Fächer.

» *obscura* und *subaenea* haben zwar ebenfalls 4 gl. Fächer, sind aber grösser (7 und 6 mm.) und haben einfarbige Flügeldecken.

8964. *Serica pallida* Brm. nur von Hongkong bekannt; an dem dreizähligen Clypeus sehr gut kenntlich. (Coll. J. Thomson.)

8965. *Serica fugax* Er. eine kleine schwarze Art, 5 mm.; auf dem Halsschild stehen in den Puncten kleine Härchen. Philippinen. (Coll. J. Thomson.)

16347. ***Serica philippinica*** n. sp. Philippinen (Schmeltz) coll. La Fontaine. Meine Exemplare stammen von Semper.

16348. ***Serica oceana***. n. sp. Philippinen (Schmeltz) coll. La Fontaine. Kleine runde Art mit 4 gl. Fächer. Unicum.

16349. ***Serica nigrorubra***. n. sp. Philippinen (Schmeltz) coll. La Fontaine. 1 Ex. Mein Exempl. stammt aus der coll. Jekel. Fächer 3 gl. das letzte Glied gefurcht, daher scheinbar 4 gl.

8966. *Serica subaenea* Bl. Fächer 4 gl. Kopf kupfrig glänzend; 4 mm. India (Coll. J. Thomson.)

8967. *Serica ferruginea* Redt. ♂ ♀ Ich habe diese Art mit der Type Redtenbachers, welche Herr Ganglbauer so gütig war mir aus dem Wiener Museum zu übersenden, verglichen. Auch Blanchard hat eine *ferruginea* beschrieben, welche sich durch einen sehr langen Fühlerfächer von der vorliegende Art unterscheidet. Die Priorität hat in diesem Falle Redtenbacher (1848) desshalb ist auch bereits im Katalog Gemminger-Harold, *punctifrons* Dej. als Bezeichnung für die gleichnamige Blanchard'sche Art gesetzt. Mit welcher Berechtigung dies geschah, ist mir unbekannt. Beide Arten *ferruginea* sehen sich sehr ähnlich, sodass sie wohl mit einander verwechselt werden konnten. So erhielt ich von Herrn Ganglbauer mit Redtenbacher's type zugleich ein Exemplar der *ferruginea* Bl. India (Coll. J. Thomson.)

8968. ***Serica mirabilis***. n. sp. Die deutlichen Borstenreihen auf den Abdominalsegmenten fehlen; von Shanghai. Unicum. (Coll. J. Thomson.)

8969. ***Serica exigua***. n. sp. Shanghai, 2 Exemplare mit ausgeschweiftem Clypeus Rande. Die 3 anderen Exemplare gehören 2 neuen Arten an, sie stammen ebenfalls von Shanghai.

Das eine (16350), sehr defecte Stück gehört zur *atrata* Gruppe, mit ausgerandeten Schenkeln ohne Borstenpuncte.



Die beiden anderen Stücke (16351), tief schwarz, matt glanzlos unten opalisirend, kurz oval, ( $7 \frac{1}{4}$ ;  $4 \frac{1}{4}$  mm.) mit nicht verbreiterten, nicht ausgerandeten Hinterschienen, mit schwachen Borstenreihen, sind 2 Weibchen. — (Coll. J. Thomson.)

8970. **Serica ursina**. n. sp. Fächer ♂ 4 gl. ♀ 3 gl. von Shanghai. 2 Ex. (Coll. J. Thomson.)

8971. **Serica marginalis** n. sp. ♂ 4 gl. ♀ 3 gl. Fächer; 2 ♂. Shanghai. Ich besitze diese Art mit der Angabe « Hongkong »; sie ist sehr auffallend stark gerippt auf den Flügeldecken und hat auf den Rippen borstentragende Punkte. Eine von den anderen Arten so abweichende Form, dass sie zu einer eigenen Gattung gestellt werden muss. (Coll. J. Thomson.)

8972. **Serica ignava**. n. sp. der *himalayica* von Kurseong sehr ähnlich; grosse rothbraune Art mit sehr kleinen Härchen auf dem Halsschild und den Flügeldecken. India (Coll. J. Thomson.)

8973. **Serica insanabilis**. n. sp. der *variolosa* Motsch. von Ceylon habituel ähnlich. India (Coll. J. Thomson.)

8974 und 8975. Beides Varietäten von N° 8972, an der fast winklig gebogenen Stirnnaht, dem gitterartig punctirtem Clypeus und den glatten undeutlich beborsteten Hinterschenkeln zu erkennen. India (Coll. J. Thomson.)

8976. **Serica ventriosa** n. sp. Glänzende, kurz ovale Art, mit abwechselnd gestreiften Flügeldecken. India. (Coll. J. Thomson.)

8977. **Calloserica** n. g. **tigrina** n. sp. Fächer des ♂ 4 des ♀ 3 gl; Oberlippe mit Clypeusrand eine schildartige Fläche bildend; sammetartig bereift mit feinen weissen Schuppen auf Thorax und Flügeldecken. India (Coll. J. Thomson.)

8978. **Serica pilifera** m. nach Exemplaren von Kurseong beschrieben, mit denen die 3 vorliegenden, deren Vaterland mit « India » angegeben, übereinstimmen. (Coll. J. Thomson.)

8979. der *Serica maculifera* m. von Khasiahills sehr ähnlich. Die Flügeldecken sind hier etwas kräftiger gerippt und die Schuppenhärchen sind ein wenig häufiger, als bei meinem, besser conservirtem Exemplar der Fall ist. Der Fächer hat  $4 \frac{1}{2}$  Glied. Die Schenkel sind etwas erweitert. Ein sehr defectes Exemplar, daher nicht weiter benannt und beschrieben, India (Coll. J. Thomson.)



8980. **Serica carinifrons** m. nach Exemplaren von Konbir beschrieben. 3 Exemplare « India » etwas kleiner. (Coll. J. Thomson.)

8981. **Serica setigera** n. sp. 2 ♂ « India ». Fächer 5 gliedrig; gleichmässig rothbraun, behaart. (Coll. J. Thomson.)

8982. **Serica maculata** n. sp. Fächer 4 gliedrig; abstehend behaart, die Flügeldecken hell gefleckt. India (Coll. J. Thomson.)

8983. **Serica Thomsoni** n. sp. Unicum. Clypeus scharf dreizählig; gleichmässig olivengrüngelb; schwach schillernd, ♀ mit 3 gliedrigem Fächer; Länge 7. Breite 4 mm. India. (Coll. J. Thomson.)

8984. **Serica setosa**. m. Die typischen Stücke nach denen diese Art beschrieben wurde stammen aus Tetara. (Bengale.)

8985. **Serica tarsata** n. sp. Unicum. India. Mit *cochinchinae* m. verwandt, die Tarsen lang und schlank besonders das erste Glied. Coll. J. Thomson).

8986. **Hemiserica** n. g. **clypeata** n. sp. Ich habe diese Art von *Serica* getrennt; sie hat einen schnauzenförmigen Trochalus-artig vorgezogenen Clypeus, kurze Tarsen, 3 gliedrigen kurzen Fächer. Meine beiden Exemplare stammen von Saidabad.

8987. **Serica minutula** n. sp. Zu den kleinsten Arten (Länge 4 mm. Breite 2 mm.) der *umbrina* Gruppe gehörend mit 4 gliedrigem Fächer; blassgelb; einzelne Härchen auf der Oberfläche. India (Coll. J. Thomson).

8988. **Serica nobilis** n. sp. ♂. Ich empfang diese Art von Herrn Dr Staudinger aus Sikkim und besitze ♂ und ♀. Bei dem vorliegenden ♂ sind die Flügeldecken nicht so dunkel gefärbt wie bei meinen typischen Stücken, es fehlt der Oberfläche das tief schwarz sammetartige, was indess wohl nur auf die schlechte Conservirung des Stückes zurück zuführen ist. Sehr charakteristisch sind bei allen Exemplaren die kleinen weissen Borstenhärchen, welche auf der Oberfläche der Flügeldecken zerstreut sind. Ich habe diese Art nach den Exemplaren meiner Sammlung beschrieben, die etwas abweichen. India or. (Coll. J. Thomson)

8961. *Serica rufocuprea*. Bl. Man wird diese Stücke von Ceylon wohl auf jene Art beziehen können mit welcher *hamifera* Walk. vielleicht



identisch ist. Aber ohne Vergleich beider typen ist das nimmer zu entscheiden. (Coll. J. Thomson.)

8990. *Serica variolosa* Motsch. von Ceylon. (Coll. J. Thomson )

8991. *Serica singhala* m. von Ceylon.

75. *Serica ferrugata* Bl. von Java. Diese Art ist aus Indien beschrieben und ich bin sehr zweifelhaft ob meine Deutung richtig ist. (Coll. du Bus.)

77. *Serica malaya* m. von Java ; meine Exemplare sind von Herrn Fruhstorfer.

79 *Serica inornata* m. von Java; durch H. Fruhstorfer (Coll. du Bus.)

8992. ***Serica limbata*** n. sp. von Sumatra (Weyers) 1 Exemplar. Ich erhielt sie von Dr Staudinger und Bang-Haas. Rothe Flügeldecken mit schwarzgrüner Naht und Seitenrand ; unten goldgelb. 7-7 1/2 mm.

8993. ***Serica striola*** n. sp. Unicum. Die schmale Naht, 4 Streifen und der Seitenrand schwarz; Fächer 4 gliedrig; Sumatra; 5 3/4 mm. lang; die Zeichnung der Flügeldecken an *quadrilineata* Fabr. erinnernd. (Coll. J. Thomson.)

8994. ***Serica quadrimaculata*** n. sp. Unicum. Halsschild gelb bis auf schmalen Querstreifen an der Basis, die Flügeldecken mit 4 gelben Flecken; Fächer 4 gliedrig. Borneo. 5 1/2 mm. (Coll. J. Thomson.)

9028. ***Serica Semperi*** n. sp. von den Philippinen. ♂ Fächer 4 glied. ♀ 3 gl. Schwarzbraun, Flügeldecken rothbraun. ♂ ♀ von Semper in meiner Sammlung. 5 1/4-5 1/2 mm. (coll. Cam. Van Volxem )

16352. ***Serica grandis*** n. sp. 13 mm., also zu den allergrössten *Serica* Arten gehörend mit 4 gliedrigem Fächer. Nur das ♂ bekannt, auch meine Exemplare stammen aus Java, von Fruhstorfer.

16353 ***Serica nigricans*** n. sp. Sumatra (Deby) coll. La Fontaine und 1 Expl. in meiner Sammlung.

16354. ***Serica suturata*** n. sp. Borneo occid. (Deby) Unicum in coll. La Fontaine. Der *sumatrensis* ähnlich, sehr abweichend aber durch tiefe Nahtstreifen und aussen vor der Spitze gebuchtete Schenkel. Das ♂ wahrscheinlich 4 gl. Fächer,



16355. **Serica molesta**. n. sp. Sumatra West Küste. (Deby) in coll. La Fontaine. Braun, glänzend wie *4-lamellata*, auch der Fächer 4 gliedrig; durch Clypeus und Punctirung der Unterseite abweichend.

16356. **Serica sumatrensis**. n. sp. Sumatra, Java, Singapore; aus meiner Sammlung. Diese 3 letzten sich sehr ähnlichen Arten unterscheiden sich in folgender Weise :

*Serica sumatrensis* : Hinterschenkel innen gebuchtet, aussen nicht, Borstenpuncte,

» *suturata* : Hinterschenkel innen gebuchtet, aussen schwach gebuchtet, Borstenpuncte, Abdomen kräftig punctirt.

» *molesta* : Hinterschenkel sehr kurz, innen gebuchtet, ohne Borstenpuncte.

9323. *Dejeania alsiosia*. Die Behaarung der Rippen ist hier kaum dichter als der übrige Theil der Flügeldecken; an der Spitze dieser fehlt der Haarbüschel, welcher bei *Delauneyi* Fleut. und *Brenskei* Nonfr. vorhanden ist. Auf dem Scheitel ein kurzer dichter Haarschopf.

16357. **Dejeania borneensis**. n. sp. coll. La Fontaine. ♂. 8 mm. lang; dicht hell und dunkel beschuppt mit kurzen abstehenden Börstchen dazwischen. Das ♀ gleichmässig hell gelb beschuppt, es ist möglich dass dieses jedoch einer anderen Art angehört. Beide aus West-Borneo.

Ich besitze ferner einige *Dejeania* Arten aus Sumatra von Dr Staudinger, welche sich von der vorhergehenden durch feinere Beschuppung unterscheiden auch durch geringere Grösse. Es sind aber sämmtlich Weibchen so dass ich von einer Beschreibung für jetzt Abstand nehme. Jedoch möchte ich hier noch der Vermuthung Ausdruck geben dass D. Sharp, sich in der Beurtheilung der von ihm in den « Notes from the Leyden Museum, vol. III. p. 219 » beschriebenen *Dicheloplia crassa* von Sumatra, wohl insofern geirrt haben dürfte, als diese Art nicht zu *Dicheloplia* sondern wahrscheinlich zu *Dejeania* gehört und demnach mit den Vorstehenden verwandt ist. Dem hervorragenden Entomologen gegenüber wage ich eine solche Ansicht deswegen zu äussern, weil in seiner Beschreibung der mir noch unbekannt gebliebenen Art, diese mit 10 gliedrigen Fühlern und an den Hinterfüssen gespaltenen Krallen characterisirt ist, welche der *Dejeania* zukommen, während *Dicheloplia* nur 9 gliedrige Fühler hat und an den Hinterfüssen nicht gespaltene Krallen. Die Gattung *Dejeania* ist aber daran sehr gut kenntlich dass an der Basis des Schildchens zwei kleine Vorsprünge vorhanden sind, welche



in entsprechende Einschnitte am Hinterrande des Thorax eingreifen; diese Einschnitte machen sich bei allen Arten bemerkbar und wegen dieses Merkmales steht die Gattung bei den Ceraspideen, den *Ceraspis*, *Faula* und *Ancistrosoma* Arten Amerikas, welche in der alten Welt nicht vorkommen. Bei diesen zuletzt erwähnten Gattungen sind die beiden Einschnitte in dem Thorax stärker, so dass ein an der Basis des Halsschildes hervortretendes Zähnchen entsteht. Bei der Gattung *Dejeania* ist dies schwächer. Lacordaire, Genera des coléoptères III. p. 250 drückt dies folgendermassen aus, bei den Ceraspideen im allgemeinen: Prothorax presque toujours muni à sa base d'une dent reçue dans une échancrure de l'écusson; bei *Dejeania* im besonderen: Prothorax... muni à sa base de trois petites dents peu distinctes.—

9517. *Rhizotrogus assimilis*; var. 3 Expl von Portugal. (coll. Breyer).

209. *Rhizotrogus fallax* Marseul. Caucasus, Circassien (coll. Breyer). Marseul stellt diese Art in seinem Catalog selbst zu den Arten mit zehngliedrigem Fühler obgleich die Beschreibung nur auf 9 Glieder schliessen lässt. Mit *pilicollis* verwandt, gelbraun; Fühler 10 gliedrig, Fächer sehr gross, breit. Clypeus lang, fast 4 seitig, grob und dicht punctirt, die Stirn ebenso, behaart, ohne Kiel, Halsschildseiten gleichmässig gerundet, nicht gekerbt; Fläche weitläufig grob punctirt, lang behaart; Flügeldecken am Grunde lang behaart, chagriniert, dicht punctirt mit einigen ganz kurzen Börstchen, Seitenrand dicht und länger bewimpert; mit erhabener Naht und nur 2 schwachen Rippen. Pygidium ist weitläufig fein, matt punctirt sehr kurz behaart, etwas längere Haare an der breiten Spitze; Bauch mit schwachem Eindruck, fein punctirt, kurz und dünn behaart. Brust dicht und lang behaart. Vorderschienen 3 zahnig; der oberste Zahn kräftig. Länge 13, Breite 6 1/4 mm. Die Art ist sehr selten und nirgends in den Sammlungen vertreten.

16361. **Amphimallus circassicus**. n. sp. Unicum. Circassien (coll. Breyer) Mit *caninus* Zoubk. und (16362) **crinitus** n. sp. der ebenfalls im Anhang beschrieben wird, verwandt. Diese haben 3 zahnige Vorderschienen, *circassicus* 2 zahnige, nähert sich also in dieser Hinsicht der *solstitialis* Gruppe.

9554. als *Faldermanni* Reiche bestimmt. Wenn man das vorliegende Exemplar, ein ♀, auf jene Art beziehen will, so muss zugestanden werden, dass es eine dem *aestivus* äusserst ähnliche Art ist, welche sich durch ein schwach chagriniertes Halsschild und durch ein nicht gerunzeltes Pygidium von dieser Art unterscheiden lässt auch bei



*aestivus* ist das Schildchen oft ganz ohne Puncte. Lagodechi (coll. Cam. Van Volxem.)

9563. *Rhizotrogus Chevrolati* ist nicht als varietät des *flavicans* zu betrachten. (Harold Berliner Ent. Z. 1884) Von Monchique, Guadalajara. (coll. Cam. Van Volxem).

9572. *Rhizotrogus neglectus* aus Portugal. (de Oliveira).

9573. *Rhizotrogus Tornosi* von Gualdalajara. (J. Bolivar).

9581. *Rhizotrogus flavicornis* von Madrid. (J. Bolivar).

230. ♀ einer unbeschriebenen Art. Fühler sind 9 gliedrig, Fächer kurz. Oben lang und dünn behaart, aber kaum vom habitus eines Amphimallus und da es ein ♀ ist bei welchen der Krallenzahn der Mitte nahe gerückt ist kann man auch nicht sagen ob die Krallen des ♂ gespalten sein würden. Dieses wäre nothwendig wenn das Stück auf *intermedius* Mannh. gedeutet werden sollte, mit dessen Beschreibung es auch schlecht passt. Jedenfalls ist es nicht *Sedakoffi*, wie es bestimmt ist. « Sibirien. Des Voyages de Pallas. »

1636. Eine sehr abweichende Form des *ochraceus*, ♂ und ♀ von Genf! welche Localität darauf hin wohl genauer zu erforschen wäre, da es eine sehr beachtenswerthe Art ist. Das ♂ ist *Javeti* Stierl. welches bisher nur von Sicilien bekannt war. (coll. de Borre)

9597. **Amphimallus dalmatinus** n. sp. Der Bau des Hinterleibes und der Flügeldecken ist *ochraceus* artig, Halsschild und Kopf mehr *Caucasicus* ähnlich; ein sonderbares Mittelding zwischen beiden Arten. Zara, Rühl 1866. 17 mm. (coll. Cam. van Volxem).

9598. ♂ *Rhizotrogus* von Lagodechi (Caucasus) 21 mm lang; 11 mm breit leider ohne Fühlerfächer, daher ich ihn nicht benennen will. Zur *aequinotialis* Gruppe gehörend und ohne Zweifel noch unbeschrieben obgleich ich mich erinnere sie früher schon in Sammlungen gesehen zu haben wohl als *rufus* oder *intermedius* auch *caucasicus* bezeichnet. (Coll. Cam. Van Volxem).

Das Kopfschild ist dem des *aequinotialis* ähnlich, wie Stirn und Scheitel dicht und grob punctirt, abstehend behaart, clypeus vorn nicht ausgebuchtet. Das Halsschild glänzend, an den Seiten stark gerundet mit abgerundeten Hinterecken und stumpfwinkligen Vorderecken, weitläufig matt punctirt mit einzelnen gröberen Puncten, in allen lange abstehende Haare. Schildchen dicht punctirt wie bei *aequinotialis*, von einem Haarschopf des Halsschildes bedeckt. Flügeldecken wie bei *aequinotialis*, die Härchen kaum schwächer



wie bei jener, an der Basis jedoch ebenso lang. Pygidium wenig gewölbt, dicht aber schwach punctirt, fein behaart, die Punkte dichter, die Haare länger als *aequinotialis*; die Punkte jedoch nicht nabelförmig die bei *vernus*. Bauchseite dicht behaart wie die Mitte, welche keinen Eindruck hat wie bei den verwandten Arten, kaum abgeplattet. Brust dicht zottig behaart, ebenso die Schenkel. Vorderschienen kräftig 3 zählig. Krallenzahn kräftig; die Glieder des Fühlerstieles sind kräftig; der Fächer wird vermuthlich lang und entsprechend breit sein. — So möge hierdurch auf diese auffallend grosse Art aufmerksam gemacht sein!

9608. *Rhizotrogus Sainzi* Graëlls, Spanien (J. Bolivar) eine sehr seltene Art mit 9 gliedrigen Fühlern, die ich mit *jubatus* Rtrr. und *nitens* Baudi zu einer Gruppe stelle, die sich wieder an *nomadicus* anschliessen könnte, doch im habitus so sehr abweicht dass man lieber auf jeden Vergleich mit den Arten der *ater* Gruppe verzichtet. Der lateinischen Diagnose Graëlls möchte ich hier noch einiges hinzufügen.

Clypeus kurz, vorn nicht gebuchtet, dicht punctirt, die Naht ist in der Mitte schwach, an den Seiten deutlich, die Stirn flach mit runzligen Erhabenheiten, die den Ansatz zu einem Querkiel bilden; bei *nitens* ähnlich mit grösserem Clypeus, bei *jubatus* mit langem Clypeus, erhabener Naht und gerunzelter Stirn. Scheitel ohne Querkiel. Stirn und Scheitel kurz behaart. Thorax glänzend, an den Hinterecken etwas geschwungen, während bei *jubatus* und *nitens* hier der Rand gleichmässig aber starck auswärts gerundet ist. Die Fläche des Thorax ist glänzend, weitläufig punctirt, der Rand ungekerbt. Schildchen nur an den Seiten punkirt, hier dicht; bei den beiden anderen verglichenen Arten fast glatt mit einzelnen Punkten. Pygidium matt punctirt, fast chagrinirt in den Zwischenräumen, unbehaart; *nitens* fein punctirte Zwischenräume glatt glänzend, unbehaart; *jubatus* kräftig punctirt behaart. Bauch mit schwachem Eindruck, kurzen Borsten; bei *nitens* ist der Eindruck schwach angedeutet, auf den Segmenten kurze Haare aber keine abstehenden Borsten; bei *jubatus* ist der Eindruck völlig verwischt, in einer Reihe rückwärts gerichtete längere Haare und zerstreut sehr kurze Härchen. Fühlerstiel mässig schlank, Fächer so lang als die 5 vorhergehenden Glieder, oval, verhältnissmässig dick; bei *nitens* ist der Stiel schlanker, Fächer nicht so dick. Das letzte Tasterglied ist bei *Sainzi* verdickt, zugespitzt, bei *nitens* weniger dick; bei *jubatus* mehr eiförmig, allmäliger zugespitzt. Die Vorderschienen sind bei allen 3 zählig, der Krallenzahn deutlich, bei *nitens* sehr schwach.



*Sainzi* Länge 12 Breite 6 mm.

*nitens* » 10 » 5 1/2 mm.

*jubatus* » 12 » 6 mm.

209. *Rhizotrogus vulpinus*, sehr kleines Exemplar von Indersk, woher ich auch dieselbe Art besitze. (Coll. La Fontaine und Cam vanVolxem.)

16365. *Rhizotrogus brunneus* ♂ ♀ Spanien, Graëlls. (als *arenarius* Roelofs) *brunneus* ist nur aus Algier bekannt. (Coll. La Fontaine.)

220. *Rhizotrogus solstitialis* ♀ von Trieste (Roelofs.)

16366. **Rhizotrogus** n. sp. ohne Vaterlands Angabe, 2 Exemplare dem *Syriacus* m. täuschend ähnlich, Krallenzahn mehr nach der Mitte, Fühlerglieder kräftiger, Flügeldecken weniger behaart. (Coll. J. Thomson.)

228. *Rhizotrogus rufescens* von Catalogne (Cuny y Martorell).

213. *Rhizotrogus aestivus* von Catalogne. (Cuny y Martorell).

16367. *Rhizotrogus aestivus* var. von den Pyrenäen. Capronnier ♂ ♀, welche sich durch sehr stark gerunzelte Flügeldecken auszeichnen.

16362. **Rhizotrogus (Amphimallus) crinitus** n. sp. Turkestan. ♂ aus meiner Sammlung.

9518. *Antitrogus tasmanicus* Burm. 3 ♂ dieser seltenen Art, welche zu den überraschenden Merkwürdigkeiten Neuhollands gehört; weder ganz *Rhizotrogus* noch ganz *Lepidiota*, ein Uebergangsglied zwischen den beiden grossen sonst scharf geschiedenen Gruppen der *Rhizotrogiden* und *Leucopholiden*. Die Art steht den letzteren näher als den ersteren, daher habe ich sie in meiner Arbeit über die *Leucopholiden* in der Berliner Ent. Zeit. 1892. p. 33, zu dieser Gruppe gestellt.

*Ancylonycha mucida*. Gyll.

Diese Art gehört mit zu denjenigen deren sichere Bestimmung grosse Schwierigkeiten bereitet, da bei der grossen Zahl indischer *Ancylonycha* Arten, die Beschreibung Gyllenhals, so ausführlich dieselbe auch ist, doch den verschiedensten Deutungen Raum lässt, auch die ergänzende Beschreibung Burmeisters beseitigt nicht alle Zweifel und leider ist eine type im Hallenser Museum nicht vorhanden. Daher kommt es wohl dass in den Sammlungen der Name *mucida* auf die heterogensten Arten Anwendung gefunden hat und obgleich fast nirgends ein Exemplar fehlt, dem dieser Name beigelegt wurde, dennoch keines als *mucida* angesehen werden kann. So ist es auch mit dem vorliegenden Stücke. Dasselbe unterscheidet sich zunächst durch seine Krallenbildung von den



Holotrichia Arten; der Krallenzahn ist bis zur Spitze vorgerückt, steht dieser parallel und die Kralle macht dadurch den Eindruck der grob gespaltenen. Im Gesamthabitus schliesst sich die Art jedoch an die *Holotrichia mucida* Gruppe und nicht an die *planicollis* Gruppe an, was man wegen der Krallenbildung vielleicht vermuthen möchte. Ich nenne diese Art, die ich jedoch nach Exemplaren meiner Sammlung beschreibe:

9615. **Holotrichia fissa** n. sp. von Bombay. Hier möchte ich noch bemerken, dass ein Exemplar in meiner Sammlung, welches sich durch fast cylindrisches Kieferntaster Endglied unterscheidet, dem ♂ dieser Sammlung aber gleich ist, die Vaterlandsangabe « Hindostan » trägt. Die Vaterlandsangabe in coll. J. Thomson « Bombay » könnte wohl dem Namen « mucida » zu Gefallen hinzugefügt sein.

16363. **Holotrichia insularis** n. sp. Ceylon. ♂ aus meiner Sammlung überlassen. Von Fruhstorfer in Mehrzahl erhalten.

9616. *Holotrichia serrata*. Diese bei Calcutta häufige Art variirt. Die beiden Stücke der Sammlung sind kleiner; auf dem Thorax etwas dichter punctirt und nur schwach bereift. Ich besitze dieselben von Maldah. (Coll. J. Thomson.)

9618. *Holotrichia Biehli* m. 20 mm. langes dunkelgefärbtes ♀. Der Längseindruck hinter der Naht auf der Stirn ist sehr kräftig, sonst ohne Unterschied von typischen Stücken. India (Coll. J. Thomson.)

9620. *Holotrichia holosericea* ist von *porosa* Fisch. verschieden. *Holosericea* ist im ganzen grösser und hat einen *dicht* behaarten Bauch; *porosa* ist kleiner und hat einen mit ganz kurzen Haaren dünn besetzten Bauch.

9621. **Holotrichia** n. sp. Unicum. ♀ India? Im Anhang beschrieben. (Coll. J. Thomson.)

9622. *Holotrichia foveolata* m. Borneo. Unicum. Berliner ent. Zeitschrift 1892. p. 173.

9623. *Holotrichia Sikkimensis*. m. Berliner ent. Z. 1892. p. 169. (Coll. J. Thomson)

9624. *Pentelia* n. g. (Entomologische Nachrichten von Dr Karsch. 1891.) *discedens* Sharp. Amboine (Suyckerbuyk) W. Küste Sumatra (Deby, Coll. La Fontaine).

9625. **Holotrichia remorata** n. sp. ♂. Ceylon (Deyrolle i. litt.) und 2 Expl. (Coll. Jean van Volxem) ♂ ♀.



16384. *Holotrichia Reynaudi* ♀. Ceylon. 2 Expl. (Coll. J. Thomson.) Von dieser Art sind bisher nur Weibchen bekannt, sie sind an der runzelig schwieligen Punctirung des hinteren Theiles der Flügeldecken sehr leicht zu erkennen.

9626. *Holotrichia lata* m. Shanghai. Berlin. Ent. Zeit. 1892. p. 163. (Coll. J. Thomson.)

232 *Holotrichia* von Java ♂ 15 mm. lang. Weitläufig aber grob punctirt. Kopf, Thorax und basis der Elytren abstehend, im übrigen anliegend behaart. Mit Scheitelkiel, gebuchtetem Clypeus und stark gekerbten Halsschildseiten. Da behaarte Holotrichien in der orientalischen Region zu den grössten Seltenheiten gehören, so hielt ich einen Irrthum in der Vaterlandsangabe für möglich; mir ist diese Art inzwischen von Java, aus einer anderen Collect. bekannt geworden. (Coll. du Bus.) Im Anhang als *H. tjibodasia* n. sp. beschrieben.

233. *Holotrichia maxillata* m. (Berliner ent. Z. 1892. p. 183). Von Fruhstorfer in letzter Zeit wiederholt gesendet. Java. (Coll. du Bus.)

Aus Japan liegt eine Anzahl mit *Holotrichia picea* Waterh. verwandter Arten vor aus der Sammlung von Jean van Volxem. Ich unterscheide dieselben folgendermassen.

a) Clypeus breiter wie der Kopf, mit scharf vorspringender Ecke auf den Augen.

16371. **Holotrichia Kiotonensis** n. sp. ♂ mit glattem letzten Bauchring, 16-19 mm.

16372. var. **Waterhousei**, grösser, schlank, mit fast glatten Rippen. Nagasaki.

16373. **Holotrichia Hankowiensis** n. sp. ♂ mit eingedrücktem letzten Bauchring, der vorletzte am hinteren Rande gewulstet; Pygidium mit sackartiger Spitze, 15-17 mm. Hankow.

b) Clypeus nicht breiter wie der Kopf, der Winkel auf den Augen kaum vorspringend.

9631. *Holotrichia Hankowiensis* var. **Shanghaiana** ♂ ♀. Bedeutend grösser, ♂ 19, ♀ 21 mm. lang und 10-11 mm. breit; das Pygidium noch gerundeter, stumpfer, nicht ganz so vorgestreckt und umgeschlagen wie bei *Hankowiensis*, im übrigen in allen Stücken gleich.



Diese übereinstimmung und der Mangel an Material, besonders der Umstand, dass von *Hankowiensis* das ♀ fehlt, halten mich jetzt davon zurück die Arten völlig zu trennen. Doch zweifle ich nicht dass sie verschiedenen Arten angehören.

16374 *Holotrichia picea* Waterh. Kioto.

16368. **Holotrichia Amboinae** (*Amphitrichia* subgen.) n. sp. Ich erhielt diese Art von Dr. Staudinger-Bang Haas und besitze ein Exemplar, welches schon von Wallace erbeutet wurde. 1 Exemplar.

9633 *Holotrichia Staudingeri* var. **nobilissima** n. sp. Hongkong? der *Hol. tereticollis* Gruppe sich noch anschliessend, doch ist der Thorax hier nicht ganz so ausgeprägt kurz. Kopf und Thorax sind dunkel, Flügeldecken und Abdomen stark pruinös.

9634. **Holotrichia Severini** n. sp. Java. (Coll. du Bus und J. Thomson.) Neuerdings auch von Fruhstorfer erhalten; der *intermedia* sehr ähnlich.

9635. **Holotrichia rufoflava** n. sp. 2 ♂ 1 ♀ Ceylon. (Coll. J. Thomson )

9636. *Holotrichia* von Shanghai, sehr wenig von *longipennis* Bl. verschieden; (vergleiche n<sup>o</sup> 9639); ich besitze 3 Expl. aber nicht von Shanghai sondern Ost Indien woher Blanchard die Art beschrieb. (Coll. J. Thomson.)

9637. *Holotrichia Staudingeri*. m. ♂ (Berliner Ent. Zeit. 1892. p. 166.) v. *nobilissima*, noch etwas dunkler als n<sup>o</sup> 9633, die Elytra tief pruinös. Von Sylhet, länge 21; lat. 11 mm. (Coll. J. Thomson.)

9639. *Holotrichia longipennis* Bl. ♀ von Sylhet. (Coll. J. Thomson )

9640. *Holotrichia singhalensis* m. Ceylon (Berliner Ent. Zeit. 1892. p. 178). (Coll. J. Thomson.)

9641. *Holotrichia morosa* Waterh. 2 Exemplare, das eine von Sylhet das andere von Shanghai. Die Art ist nach Japanischen Exemplaren beschrieben worden, und ich habe ein vom Autor mit Typus verglichenes Exemplar, die meinigen stammen alle aus Japan. Beim 2<sup>ten</sup> Stück von Shanghai ist die Punctirung des Pygidium's nicht so grob und runzelig wie beim anderen; die Mitte ist sogar punctfrei; auch die Thoraxmitte hat eine glatte Stelle, sonst die grobe nadelrissige, genabelte Punctirung. (Coll. J. Thomson.)

235. *Holotrichia morosa* Waterh. ♂. Eine Varietät dieser Art von



Shanghai. Sie ist nicht schwarz sondern braun, pruinös und kräftig genabelt-punctirt. Ich besitze ein ähnliches Stück von Kiukiang (Pratt 1887). Die Art ist kenntlich am kleinen Fächer, auch beim ♂, und sehr langen spitzen Enddornen an den Hinterschienen. (Coll. J. Thomson.)

9642. *Holotrichia glabriclypeata* m. (Berliner Ent. Zeit. 1892. p. 161) sehr ähnlich, der Clypeus ist etwas weniger glatt, der Thorax weitläufiger punctirt, sonst keine Unterschiede, so dass ich dies Exemplar von Sylhet als var. zu jener Art ziehe. Da ausser dieser und der *bengalensis* (nº 9657) nur noch 6 Arten zu dieser Gruppe mit Querkiel auf dem Scheitel gehören, ist die Art leicht zu erkennen.

9643. *Holotrichia bipunctata* m. Manilla. (Berliner Ent. Zeit. 1892. p. 187.) Diese Art schliesst sich an die der *constricta* Gruppe an, sie ist immer leicht zu erkennen an den beiden, mehr oder weniger stark eingedrückten Puncten am Vorderrande des Thorax. Ich glaube, dass diese Art nur auf den Philippinen vorkommt und dass die Angabe « Java » welche ich a. a. O. machte, wohl nur auf falscher Angabe eines Händlers beruht. (Coll. J. Thomson.)

9644. *Holotrichia planicollis* Burm. (1855) *Ancylonycha nigra* Redt. 1867). Die Vaterlandsangabe « Ceylon » auf welche hier aufmerksam gemacht wird, erscheint mir sehr zweifelhaft; ich habe diese Art noch nie von dort erhalten, ihre Heimath ist « Hongkong » woher auch die mir bekannten Typen beider Autoren stammen. (Coll. J. Thomson.)

9645. *Holotrichia anthracina* m. (Berliner Ent. Zeit. 1892 p. 184) Das ♀ der Sammlung lag meiner Beschreibung mit zu Grunde; ich habe auch dort bemerkt, dass mir die Vaterlandsangabe « Shanghai » zweifelhaft erscheint. (Coll. J. Thomson.)

16369. ***Holotrichia intermedia*** n.sp. ♂ ♀ aus meiner Sammlung, ein ♂ der Königl. Sammlung überlassen. Mit *H. Severini* (Nº 9634) verwandt. Meine 6 Exemplare, nach welchen die Art beschrieben wird, stammen sämmtlich aus Cochinchina, obgleich ich sie aus verschiedenen Händen habe. Diese Art wurde früher von Buquet als *ponderosus* versandt, und befindet sich unter diesem Namen in älteren Sammlungen. Die Krallen sind ungleich gespalten, sie erscheinen gespalten bei der *fissa* (Nº 9515) und einer in meiner Sammlung befindlichen Art aus Java, die hier als *glossata* beschrieben werden soll. Diese 3 Arten können, trotz ihres vom typischen Bau einer *Holotrichia* Kralle gänzlich abweichenden Krallenbaues, nicht von dieser Gattung getrennt werden.



9646. **Holotrochus** n. g. **vestitus** n. sp. Shanghai und 6 ♂ von Ningpo, südlich von Shanghai. Die Exemplare meiner Sammlung erhielt ich von Dr Staudinger. Holotrichia ähnlich mit 9-gliedrigen Fühlern, ganz behaart, scharfer Scheitelkiel (bei einem Exemplar in der Mitte eingedrückt) schmale schwache Krallen, Zähnchen in der Mitte. (Coll. J. Thomson und Jean van Volxem.)

9647. *Holotrichia exacta* Walker. (Rhizotrogus.) Diese Art gehört mit den beiden folgenden zur *eurystoma* Gruppe, welche sich wegen der gespalten erscheinenden Krallen und der bereiften Unterseite, den *Brahmina* Arten sehr nahe anschliessen (Coll. J. Thomson und J. van Volxem.)

9648. **Holotrichia semiserrata** n. sp. Unicum von Shanghai. Kleine braune Art (12 mm) deren Thoraxseiten in der vorderen Hälfte stark gesägt sind. (Coll J. Thomson.)

9649. **Holotrichia Helleri**. n. sp. Ind. or. (12 mm.) Meine Exemplare haben die Angabe « Java » (G. Wiemans.)

9651. *Holotrichia inducta* Walker (Rhizotrogus.) Vergleiche Berliner Ent. Zeit. 1892. p. 189. Aus der Diagnose « *Piceus*, vix nitens, conferte punctatus subtus rufescens, elytris apicem versus abrupte deflexis, long 5 lin » kann man allerdings auf noch 20 andere Arten schliessen. Ceylon, India (Coll J. Thomson).

9653. *Holotrichia aurosericea* m. Berliner Ent. Zeit. 1892. p. 172.

9654. *Brahmina frontalis* m. Berliner Ent. Zeit. 1892, p. 83. 2 Exemplare ♂. China. (Coll. J. Thomson).

9657. **Holotrichia bengalensis** n. sp. Sylhet. Unicum. (Coll. J. Thomson )

9658. **Holocnemus** n. g. **tomentosus** n. sp. India. ♂. Unicum, mit *Holotrochus* verwandt. Fühler 9 Glieder, Krallenzahn der Basis nahe (wie bei *Rhizotrogus*), Bauchmitte nicht eingedrückt; ohne scharfen Scheitelkiel. (Coll. J. Thomson.)

9659. *Holotrichia rustica* Burm. India. Diese Art ist selten in den Sammlungen und nie richtig erkannt. Der Scheitel ist gewölbt, dicht gerunzelt, am Vorderrande des Thorax sind die Punkte auffallend stärker als die übrigen; 16 mm. Sharp bezeichnete ein Exemplar derselben Art mit helleren Flügeldecken als *pulvinosa*, i. litt. ein solches ist das der vorliegenden Sammlung. (Coll. J. Thomson.)



16370. *Metabolus tumidifrons* Fairm. 10-13 mm. 6 ♂. 9-gliedrige Fühler, gespaltene Krallen. Shanghai, Ningpo. (Coll. J. van Volxem )

Aus den Collection La Fontaine, jetzt im Belgischen Museum, ist zu den *Holotrichia* und verwandten Arten noch nachzutragen :

16375. *Holotrichia javana* m. Java (Coll. La Fontaine).

9624. *Pentelia discedens* Sharp. Sumatra. W. Küste (Deby). (Coll. La Fontaine.)

16376. *Holotrichia Sharpi* m. Borneo (Deby). Meine Exemplare sind von Sumatra. Pedang (Coll. La Fontaine).

16377. ***Holotrichia desiderata*** n. sp. Borneo, Sintang (Clement) zur *leucophthalma* Gruppe. (Coll. Candèze.)

16378. *Holotrichia bipunctata*, var. *minor* m. Philippinen (Schmeltz); nur kleiner als die Stammform. (Coll. La Fontaine).

16379. *Holotrichia* mit *cirrata* m sehr nahe verwandt und ähnlich. Indo-Chine.

9779. *Haplidia* sp. mit *nitidula* nicht ganz übereinstimmend, doch offenbar noch zu dieser Art gehörend.

9767. *Haplidia villigera* Burm. Sicilia (Montes Madonie; Ragusa). Diese Art ist nicht nur 14 mm. lang wie Burmeister in seiner Beschreibung angiebt; sie wird sowohl grösser (15-16 mm.), als kleiner (12 mm). Halsschild und Schildchen sind gleichmässig dicht mit rückwärtstliegenden Haaren bekleidet.

16380. *Haplidia etrusca* Kraatz. 2 Expl. aus Umbrien. Zwischen der anliegenden Behaarung des Thorax stehen einige wenige Haare aufrecht und wenn diese abgerieben, machen sich die Stellen noch durch gröbere Punkte bemerkbar. Es ist nicht richtig diese Art zu *hirticollis* Burm. zu ziehen, wie es im Catalog von 1892 geschehen ist, weil es Dr Kraatz selbst für möglich hielt; die *hirticollis* ist eine viel länger behaarte Art als die *etrusca*, diese letztere ist mit *graeca* näher verwandt.

9771. *Haplidia graeca* Kraatz. Durch lange Haare zwischen den kurzen anliegenden des Thorax, durch längere Haare an der Naht der Flügeldecken, und matter punctirtes Pygidium zu unterscheiden. Die abgeriebenen Weibchen dieser Art sind von *transversa* sehr schwer zu trennen; das erste Tarsenglied der Hinterfüsse ist



weniger verkürzt als bei *transversa*, und die Falte auf dem vorletzten Hinterleibsring ist deutlich. (Rhodos, v. Oertzen).

Die Exemplare der Sammlung sind *transversa*; Graecia, (Lange).

9775. *Haplidia vagepunctata* Reiche. Sardinia, (Harold).

Etwas abweichend von der Beschreibung. Die vorliegende Art ist klein, braunroth, glänzend. Clypeus breit gerandet, stärker eingeschnitten als bei *transversa*, Stirn lang abstehend behaart; Thorax weitläufig punctirt, (indess nicht gerade grob, wie Reiche sagt) Mittellinie feiner punctirt, am Seitenrande je eine glatte Stelle, Rand scharf gezähnt besonders vorn, kurz, dünn behaart. Schildchen vereinzelt punctirt (7-8 schwache Punkte) Flügeldecken kräftig punctirt, kaum angedeutete Rippen, die Naht deutlich; die erste Rippe am Grunde schmal, schon vor der Mitte breiter, die zweite noch schwächer, nur angedeutet, die dritte fehlt, (bei *transversa* sind Naht und 2 Rippen deutlich). Die Flügeldecken sind kurz behaart, das Pygidium matt punctirt, sehr kurz behaart. 1<sup>tes</sup> Glied der Hintertarsen stark verkürzt. Länge 12, Breite 6 1/2 mm.

Harold bezeichnete dies Exemplar als *hirticollis* Burm. und ich glaube dass sich *vagepunctata* nicht von *hirticollis* wird trennen lassen, denn auch *hirticollis* hat eine derbere Structur. Ich kenne aber den typus von *vagepunctata* nicht, und da die vorliegende Art etwas von der Beschreibung abweicht, will ich die Frage nicht entscheiden.

16381. *Haplidia hirticollis* Burm. aber etwas abweichend, mit auffallend lang behaartem Halschild wie *villigera*. Dalmatien.

275. *Anoxia villosa* F., von Catalogne. (Cuny y Martorell).

271. *Anoxia australis* Schönh., ebendaher.

9785. **Anoxia syriaca** n. sp, var. Klein Asien (Anatolie, Lederer 1867) ♂ ♀ Gleichmässige Behaarung der Flügeldecken, lang behaartes Propygidium, lang behaarter Bauch mit einzelnen Schuppenhaaren dazwischen; in der Mitte der Thoraxseiten kleiner Spiegelfleck; die verwandte *asiatica* hat mehrere und grosse.

9792. *Polyphylla Boryi* Brull. ♀ Persien! mit grossen und kleinen weissen Flecken auf den Flügeldecken, die etwas abgerieben sind. Ist die Vaterlands Angabe verbürgt?

9793. *Polyphylla Olivieri* Lap. Persien.

16382. **Polyphylla** ♂ (ohne Vaterland,) *fullo* verwandt und wahrscheinlich palaeartisch, auf welches ich hier, ohne Namen zu geben aufmerksam machen möchte.

Clypeus stark verlängert tief eingeschnitten, Halsschild sehr kurz, Flügeldecken gefleckt (wie *fullo*) dazwischen fast glatt; lang behaarte



Pygidium Spitze. Lang 30, breit 14 mm. Der verlängerte Clypeus erinnert an *hololeuca*, aber derselbe ist tiefer eingeschnitten als bei irgend einer anderen Art, hierdurch treten die abgerundeten Ecken sehr hervor. Der Kopf trägt sperrig stehende, lang zugespitzte Schuppenborsten (bei *fullo* ovale) und lange Haare, wie die Mehrzahl der nordamerikanischen Arten. Der Thorax ist kurz, glatt und der Hinterrand schärfer abgesetzt als bei *fullo*. Größere Punkte stehen weitläufig am Vorderrand, am Seitenrand, den Ecken und vor dem Schildchen, sodass die Mitte mit vertiefter Linie glatt bleibt. Die Schuppen sind hier auf dem Thorax kürzer und breiter als auf dem Kopf, und bilden 5 Flecke, je zwei am Vorderrande, 2 hinten, 1 in der Mitte. Das Schildchen ist ebenfalls glatt, an der Basis jederseits eine Schuppengruppe. Die Flügeldecken haben die Schuppenflecke wie *fullo*, sie sind dazwischen aber nicht grob runzlig punctirt, sondern fast glatt, matt gerunzelt; spärlich sind einzelstehende Schuppen vorhanden. Pygidium ist dünn bedeckt mit kurzen Schuppenhärchen, an der Spitze mit langem Haarschopf. Der Bauch sehr dünn und kurz, die Brust länger behaart. Vorderschienen nur mit Spitzenzahn, wie bei der amerikanischen *gracilis*.

16383. *Polyphylla mauritanica* Luc. (Coll. La Fontaine) aus Algier von Mostaganem, östlich von Oran, woher auch mein ♂ stammt. Das kleinere ♂ dieser seltenen Art ist 22 1/2 mm. lang und fast 11 mm. breit. Die Form des Halsschildes ist constant und nicht geschwungen wie bei *Quedenfeldti* m.

*Polyphylla mauritanica* ♀ wurde zuerst von Lucas in den Annales de France 1869 p. 529 beschrieben und gehört zu den grössten Seltenheiten; das vorliegende Exemplar der Sammlung ist das 3<sup>te</sup> bis jetzt bekannte, trotzdem das ♂ schon 1849 von demselben Gelehrten beschrieben wurde. Es ist neuerdings der verfehlte Versuch gemacht worden diese, durch ihren habitus von den anderen *Polyphylla* Weibchen etwas abweichende Art, zur Bildung einer sogenannten « natürlichen » Gattung zu verwenden und es sind dabei Gattungsmerkmale aus Unkenntniss angeführt worden, die thatsächlich nicht bestehen. So soll der Bau des weiblichen Fühlers angeblich verschieden sein von dem anderer Arten, er ist aber genau so wie bei *Polyphylla fullo*, *Olivieri* und *hololeuca*; auch sollten die beim ♂ stärker ausgeprägten Rippen der Flügeldecken die Gattung mit begründen helfen, wir sehen aber wie diese Rippen beim ♀ in ihrer Bildung wieder zurücktreten und nicht stärker sind als etwa bei *irrorata* Gebl.

Dagegen möchte ich hier noch auf einige unbeachtet gelassene Unterschiede aufmerksam machen. Die Oberlippe ist bei *mauritanica*



dünnere, halbkreisförmig, ohne starke Lappen, die Unterlippe ist etwas getreckter und mehr concav, der Krallenzahn ist schwächer, die Tarsen sind kürzer wie bei den übrigen palaeartischen Arten; besonders ist die Oberlippe der letzteren dick, wulstig, zweilappig. Dass die ganze Körperform des ♀ eine sehr gedrängte, dicke ist, hat schon Lucas hervorgehoben auch ist der Grössen unterschied zwischen ♂ und ♀ bedeutend. In der Körperform kommt das ♀ der *mauritanica*, dem der *pulverea* am nächsten, während das ♂ in der Form der *irrorata* gleicht. Das Vorhandensein dieser Übergänge zu den verschiedenen Arten ist der beste Beweis für die Zusammengehörigkeit aller, wenn es überhaupt eines Beweises weiter noch bedürfte. Hieran kann auch die abweichende Bildung des Forceps nichts ändern. Dieses auch bei der *mauritanica* langgestreckte Glied hat vor der etwas aufwärts (entgegen gesetzt wie bei den anderen Arten) gebogenen Spitze, jederseits einen nach unten gerichteten starken Zahn, der bei keiner anderen Art vorhanden ist.

Das vorliegende ♀ ist in Algier bei Mostaganem 1863 von Puls gefunden, der auch das ♂ als *Anoxia pilosa* einsandte; die ♂ ♂ meiner Sammlung sind ebenfalls aus Mostaganem.

9787. *Cyphonotus pauper* der Fächer des ♂ hat 4 Glieder.

9788. *Cyphonoxia* (\*) *indiana* Bl., der Fächer des ♂ hat 5 Glieder, das dritte Glied ist (\*\*) bei dieser Art nicht verlängert; dies ist sehr auffallend und die erste bei einem Polyphylliden beobachtete Ausnahme. Da Sharp von seinem *Cyphonotus zemindar* (Col. Hefte XV) keine anderen Angaben betreffs der Fühler macht und die Beschreibung auf die vorliegende Art passt, so glaube ich annehmen zu dürfen dass *zemindar* und *indiana* synonym sind. Blanchard stellte seine Art zur Gattung *Anoxia* (*Cyphonotus*). Als dritte hierhergehörige, sich jedoch in dieser Sammlung nicht befindende Gattung ist:

---

(\*) Die Gattung *Cyphonoxia* wurde von Reitter aufgestellt (1889 Wien. E. Z. p. 276) und besonders die verschiedene Zähnung der Krallen hervorgehoben; diese sehr auffallende Bildung findet sich auch bei *Trinoxia* und ist bei *Cyphonotus* angedeutet. Die 5 gliedrigen Fächer und das bei *Cyphonoxia praestabilis* nur wenig, bei *indiana* gar nicht verlängerte 3<sup>te</sup> Glied, unterscheiden diese Gattung am sichersten von den bis jetzt bekannten.

(\*\*) Diese auffallende Thatsache, dass bei einem Polyphylliden das 3<sup>te</sup> Fühlerglied *nicht* verlängert ist, verdient ganz besonders deswegen noch Beachtung, weil dadurch das Fundament des bisherigen Systems (Erichson's) erschüttert wird. Alle Polyphylliden sollen ein 3<sup>tes</sup> verlängertes Fühlerglied haben, da auch schon der mehrgliedrige Fächer nicht als ein ausschliessliches Merkmal dieser Gattungs Gruppe erkannt ist (die Rhizotrogiden besitzen ihn ebenfalls), so werden die Grenzen ursprünglich *scharf* getrennter Gattungen, ganz erheblich durch die Entdeckung dieser orientalischen Arten verwischt.



**Trinoxia n. g.** Der Fächer des ♂ hat 6 Glieder und ist fast so lang wie der Stiel, dessen 3<sup>tes</sup> Glied deutlich verlängert ist. Die Vorderschienen sind 3zählig, der dritte Zahn der Schienenbasis genähert, die mittleren nur schwach 2 zählig, der grössere Krallenzahn ist an der äusseren Kralle. ♂ 25 mm. — ♀ 26 mm. mit 4 gliedrigem Fühlerfächer.

**Trinoxia cyphonotoides** n. sp. Ost-India, Bangalore; wird im Anhang beschrieben.

291. *Melolontha rubiginosa* Fairm., Annales de France 1889. Shanghai. Der Name ist schon von Walker (1859) an eine Art aus Ceylon vergeben. So unwahrscheinlich es mir ist, dass dort eine echte *Melolontha* vorkommt, so wahrscheinlich scheint es mir, dass die Walker'sche Art mit *Leucopholis pinguis* Burm. zusammenfallen wird. Der Name Fairmaire's bedarf daher keiner Abänderung.

16400. *Melolontha serrulata* von Hongkong.

16401. ***Melolontha cochinchinae*** n. sp. 2 ♂ in coll. La Fontaine.

293. *Schönherria Argus* Burm. Malacca. Für diese und die folgenden schlanken, starkgerippten Arten mit kurzem Kopfschild und Brustfortsatz möchte ich den von Burmeister (Handbuch IV, 2, 417) eingeführten Namen, als Gattungsnamen aufrecht erhalten und dadurch diese Arten von den übrigen *Melolontha* Arten trennen. Der im weiblichen Geschlecht 7 gliedrig erscheinende Fächer, ist ein besonderes Merkmal dieser Gattung.

16402. *Schönherria hispida* Burm. var. *philippinica* m. Philippinen. Kleiner, dunkler, grössere gelbe Schuppen.

16403. ***Schönherria borneensis*** n. sp. mit *sulcipennis* verwandt, der Eindruck auf dem Thorax fehlt; die Flecken auf den Abdominalseiten sind klein oder schwach oder fehlen ganz.

9855. *Schönherria mandarina*. Sharp, Col. Hefte XV., von Shanghai.

16404. *Hoplosternus japonicus* von Kioto (von Schönfeldt).

9822. *Hoplosternus laevipennis* von China.

9821. *Hoplosternus bifurcatus* von Nepaul.

9832. *Exopholis birmanica* Motsch. von Pulo-Penang, sehr grob punctirter, gerunzelter Thorax, dicht beschuppte Unterseite, trennt die Art von *hypoleuca* Wied. Der typus blieb mir bis jetzt unbekannt.



302 *Exopholis hypoleuca* von Borneo, Java.

9835. *Cyphochilus niveosquamosus* Bl. ♂ von Mysore, mit langem Fächer, kurzem Brustfortsatz, langbehaarter Brust, dünn behaartem Bauch. 23 mm.

9836. ***Cyphochilus elongatus*** n. sp. kleiner; Bauch behaart, Brust lang ohne Schuppen, Oberseite, besonders Kopf und Halsschild mit lanzettförmigen Schuppen bedeckt.

9837. *Cyphochilus farinosus* Waterh. Shanghai. 22 mm. ♀. Bauch mit lanzettförmigen Schuppen; Brust dünn behaart mit Schuppenhaaren dazwischen, ohne Fortsatz. Die Schuppen der Oberseite sind rundlicher und nicht so länglich-lanzettlich wie bei *elongatus*.

312. *Psilopholis grandis* Cast. (bei *Tricholepis* im Catalog.) Von Sumatra, Java, (Fruhstorfer) Malacca, Penang, Borneo, Philippinen, Amboina. Von Amboina sind 2 Exemplare vorhanden; das eine kleinere unterscheidet sich in der Behaarung der Oberseite nicht von den anderen Stücken, hat aber die unbehaarte Bauchmitte, welche *vestita* Sharp haben soll. Das zweite Exemplar ist bedeutend grösser, hat ebenfalls die Mitte der Bauchsegmente kahl, und eine dünnere, aus stärkeren Schuppenhaaren bestehende Bekleidung der Flügel decken, auf welchen die Rippen gänzlich fehlen, was auch bei dem anderen Stück der Fall ist, beide haben ferner zwischen den anliegenden Haaren des Bauches, grössere abstehende. Diese beiden Exemplare machen desswegen den Eindruck einer eigenen Art; da mir aber der typus von *vestita* unbekannt ist, wage ich nicht über jene weiteres zu sagen.

Eine im malayischen Archipel weit verbreitete Art, mit kleinen Abänderungen in der Farbe der Schuppen, die bald grau bald gelblicher sind, und etwas feinerer oder stärkerer Punctirung des Thorax, welcher im letzteren Falle rechts und links der Mitte, einen weniger dicht punctirten Fleck hat. Redtenbacher beschrieb diese Art von den Philippinen als *Lepidiota manillae*; Burmeister beschrieb sie als *Tricholepis pubera*; er war der Ansicht dass sie zu *Ancylonycha* nicht passe wo sie Blanchard als *Holotrichia puberina* aufführt; es wird wenigstens diese Art allgemein auf jene gedeutet, obgleich die Beschreibung (pag. 138) auch eine andere Deutung zulassen würde und die Vaterlands Angabe « India orient. » nicht einmal den engeren Verbreitungsbezirk dieser Art andeutet. In Vorder Indien kommt die Art jedenfalls nicht vor.

Castelnau beschrieb sie als *Rhizotrogus grandis* zuerst,



Der Catalog Gemminger-Harold stellt sie, Burmeister folgend zu *Tricholepis*, einer Gattung aus Madagascar, mit der sie nichts gemein hat. Sharp hat (Notes from the Leyden Museum 1881 p. 232) eine zweite Art, *vestita* auch zu *Tricholepis* gestellt. Dagegen ist Waterhouse der Ansicht, (Trans. ent. soc. London 1882) dass alle Arten zu *Lepidiota*, mit Ausnahme von *niveopilosa*, zu stellen sind.

Die vorliegende Art gehört unzweifelhaft zu den Leucopholiden und nicht zu den Rhizotrogiden, und wer meiner Ansicht nicht ist, für diese und *vestita* eine neue Gattung aufzustellen, möge sie unter *Lepidiota* wohin sie Redtenbacher stellte, belassen, und sie nur als eine behaarte Art von den beschuppten absondern. Meine Gründe aber für die Trennung als Gattung sind die folgenden. Allgemein : Der habitus ist nicht mehr der einer *Lepidiota*, die Gestalt ist schlank, die Schuppen, welche allen Mitgliedern eigen sind fehlen ganz, und die Geschlechtsunterschiede kommen in anderer Weise hier zum Ausdruck. Das letztere hebt schon Burmeister hervor, welcher angiebt, dass der Fächer des ♂ und ♀ gleich gross sei. Es ist ein sehr geringer Unterschied nur vorhanden, auch ist der weibliche Schienbeinsporen nur wenig breiter als der männliche und die Schienen selbst sind an der Spitze beim ♀ nur mässig erweitert. Dafür tritt hier ein neues Geschlechtsmerkmal auf, welches bei den anderen Lepidioten nicht beobachtet ist:

Das ♀ hat auf dem letzten unteren Hinterleibsringe einen Quereindruck, der dem ♂ fehlt; hieran sind die beiden Geschlechter sehr leicht zu erkennen.

Specielle Merkmale : Das entscheidende ist hier die Bildung der Hinterbrust. Bei den Lepidioten entsendet diese nach vorn einen Fortsatz, welcher sich zwischen die Mittelhüften einschiebt und sich hier mit dem Fortsatz der Mittelbrust verbindet; die Verbindungsstelle ist immer durch eine glatte Naht, welche der Spitze nahe gerückt ist, angedeutet. Bei den Lepidioten müsste man daher correcter von einem Fortsatz der Hinterbrust sprechen, statt von einem solchen der Mittelbrust, denn jene ist stärker an dieser Bildung betheiligt (\*).

Bei der vorliegenden Gattung nun dehnt sich die Hinterbrust nicht nach vorn aus, sie schiebt sich nicht zwischen die Mittelhüften, sondern schliesst hinter denselben deutlich ab und die Mittelbrust

---

(\*) Ähnlich und oft gleich ist die Bildung bei den Cetonien; hier ist die Naht wegen der Haarlosigkeit sehr deutlich zu erkennen und es ist hier gerade zu in vielen Fällen falsch von einem Fortsatz der Mittelbrust zu sprechen, oder gar der Vorderbrust wie es in neueren Beschreibungen dieser Arten heisst,



schiebt den schmalen Verbindungstheil zwischen die Hüften. Die Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern scharf dreizählig.

9838. *Leucopholis pinguis* Burm. ♀. Ceylon. Ganz weiss beschuppt ohne die charakteristischen gelben Schuppen auf den abdominal Seiten, auch etwas durch kleinere Schuppen auf dem Thorax vom typus abweichend.

9849. 2 ♂ dieser Art.

9839. *L. lepidophora* Bl. nec Burm. 2 ♀. Burmeisters Art, dessen typus ich kenne, gehört zur *pinguis*, die Art Blanchard's zur *molitor* Gruppe. Burmeister's muss einen neuen Namen erhalten. In meinem Verzeichniss der Leucopholiden (Berliner Ent. Z. 1892. p. 40) ist hinter *molitor* Burm., *lepidophora* Bl. einzuschalten und in Gruppe V für *lepidophora* Burm, *Burmeisteri* zu setzen, wie ich diese Art nennen will.

9840. *L. emarginata* Burm. 2 ♀. Diese haben stets den Vorderrand des Clypeus viel weniger ausgeschnitten als die Männer. Die Art kommt auf Borneo und Java vor.

9655. *Ancylonycha opaline* Burm., von Java, mit braunrothen, schwach opalisirenden Elytren, die einen sehr deutlichen, glatten, und beschuppten Endbuckel haben. Diese Art gehört zu den Lepidioten (vergl. Berliner Ent. Zeit. 1892.)

9656. **Leucophorus n. g. flabellatus** n. sp. Ind. or. Muradabad (östlich Dehli). 20 mm. *flabello fere 5 foliato*. Unicum. Zu den Leucopholiden gehörend.

305. **Leucopholis gracilis** n. sp. 3 ♂ Java; ich besitze ebenfalls 3 ♂. Als ich die Arbeit über die Leucopholiden vollendete, hatte ich von dieser Art nicht genügendes Material, um sie mit Sicherheit von den übrigen Arten trennen zu können, wie ich pag. 93. a. a. O. andeutete. Mit der *rufa* deren Fühler 9 gliedrig, dieser dagegen 10 gliedrig, ähnlich.

9841. *L. pulverulenta* Burm. 1 ♂ wohl nicht von Java, sondern von den Philippinen; als *rorida* ♀ in der Sammlung und diesem Namen zu Folge wohl das Vaterland gegeben. Die Schuppen sind hier dunkler gelb, als gewöhnlich bei dieser Art und die grösseren Schuppen auf den Flügeldecken sind weniger zahlreich.



9842. *Leucopholis rorida* Burm. Mit etwas kräftigeren Schuppen als im allgemeinen, daher sich *plagiata* nähernd, mit der diese Art verwandt ist. Java (Coll. J. Thomson).

9843. *Leucopholis plagiata* Blanch. An den glatten Flecken auf dem Thorax immer leicht kenntlich. Malacca (Coll. J. Thomson).

306. ***Leucopholis celebesiaca*** n. sp. ♀ Shangir und var. dieser Art, welche auch in meiner Sammlung vorhanden sind. (Coll. R. Oberthur).

9844. *Leucopholis pulverulenta* Burm. (wie n<sup>o</sup> 9841,) ♀ und 1 ♂ welches durch die kleineren und runden Schuppen auf den Flügeldecken schon Übergang zu *nigra* m. (a. a. o. p. 55,) bildet. Wegen des Einschnittes des Kopfschildes, ziehe ich sie noch zu *pulverulenta*. Beide von Manilla; die *nigra* bisher nur von Borneo bekannt. (Coll. J. Thomson).

310. *Leucopholis lateralis*. Berlin. Ent. Zeit. 1892. p. 56. 5 ♀ von Malacca, (Coll. Ogier de Baulnuy) (und Pontianak, Bollen).

16405. *Leucopholis Staudingeri* (a. a. O. p. 57.) von Borneo. An den auf dem Thorax fehlenden Haaren, am leichtesten von *lateralis* zu unterscheiden (Coll. J. Thomson).

16406. ***Leucopholis Fontainei*** n. sp. Philippinen; Unicum. Der mir unbekannten *Jacquinoti* Blanch. (von Samboanyan, Mindanao) in der Grösse gleich, aber nach vorn stark verschmälert, mit schmal-lanzettförmigen Schuppen bekleidet; jene ist vorn breit und hat runde Schuppen. (Coll. La Fontaine).

9852. *Leucopholis concephora* Burm. 2 ♂. Eine seltene Art, dessen ♀ noch unbekannt ist. Der Beschreibung Burmeister's ist noch hinzuzufügen, dass sich zwischen den grauen, schmalen Schuppen der Flügeldecken, breitere weisse Schuppen befinden, welche besonders an der Naht, an den schwachen Rippen und an der Spitze stehen. Ich halte es für sehr wahrscheinlich dass diese Art mit *impluviata* Blanch. zusammenfällt. India (Coll. La Fontaine.)

9845. *Lepidiota bimaculata* Saund. Burm. noch immer die grösste aller Melolonthiden. India (Coll. J. Thomson.)

9846. *Lepidiota punctatipennis* Blanch. 2 ♂ India. (Coll. J. Thomson).



16407 *Lepidiota cochinchinae* n. sp. 1 ♂ India (Coll. J. Thomson).

9847. *Lepidiota sticticoptera* Bl. 1 ♂ von Moradabad. (Coll. J. Thom.).

307. *Lepidiota stigma* F. 10 ♂ braun und rothbraun, 7 ♀ weiss und hellgelb. 1 ♀ braun, von Java, das letztere grosse Seltenheit.

16408. *Lepidiota Siamensis* m. ähnlich, der dritte Zahn der Vorder-schienen ist nur sehr schwach, sonst übereinstimmend. (Coll. Ogier de Baulnuy.)

9850. *Lepidiota mansueta* Brm. wird mit *rugosipennis* Blanch. dessen type mir noch unbekannt, identisch sein. (Coll. J. Thomson).

9851. *L. crenulata* Burm. mit type verglichen; wird mit *luctuosa* Blanch. identisch sein. (Coll. J. Thomson.)

9853. *Lepidiota pruinosa* Brm. 2 ♂, welche ich mit typischen Exemplaren verglichen habe. Diese Art variirt sehr in der Farbe, die bald dunkel kirschroth, bald röthlicher ist und auch in der Färbung und Grösse der Schuppen. Trotzdem halte ich alles für eine Art und glaube, dass *punctum* Blanch. damit identisch sein wird. (Coll. J. Thomson).

9854. ♀, dieser Art verwandt, durch etwas schwächere Punctirung besonders des Schildchens und durch angedeutete Rippen abweichend. Von Ceylon. (Coll. J. Thomson). Ein weibchen auch in coll. Hauser.

9856. *Lepidiota olivacea* Burm. ♂ Wohl die grösste Seltenheit der Sammlung; mir bis jetzt nur in dem typus der Burmeister'schen Sammlung bekannt, die Art hat etwas sammetartiges, mattes und reiht sich schwer den anderen an. Sylhet (Coll. J. Thomson).

9857. *Lepidiota opalineae* Burm. von Java, in neuer Zeit durch Herrn Fruhstorfer in Batavia, wiederholt eingesandt. Burmeister stellte diese Art zu *Ancylonycha*.

Eine Varietät dieser Art erhielt ich von Dr. Staudinger aus Borneo; die Rippen auf den Flügeldecken sind kräftiger, an der Spitze derselben ist ein sammetschwarzer Flecken; die Unterseite ist kräftiger beschuppt.

9865. *Tanyproctus persicus* Ménètr. Caucasus, (Coll. J. Thomson.)



9866. *Tanyproctus brevipennis* Motsch. (Coll. J. Thomson.)

9867. *Brachydema Kindermanni* Reiche, Syrie, (Coll. C. van Volxem).

9873. *Tanyproctus aphodioides* Fairm. Boozdagh, (Coll. C. van Volxem).

9887. *Elaphocera granatensis* Ramb. mit welcher Art *hirticollis* Kraatz identisch ist. Die letztere hat einen etwas stärkeren Fortsatz des 3<sup>ten</sup> Fühlergliedes und tiefer ausgeschnittenen Clypeusrand; Charactere die hier sehr veränderlich sind. Malaga (S. Bolivar).

---



## 2. Beschreibung der neuen Arten.

**Ectinohoplia luteostriata.** *Thorace elytris que nigro-granulosis opacis, medio luteo-squamulosis, thorace setoso, pygidio aureo squamuloso, subtus coeruleo squamulosa.* Long. 9. lat, 3 1/2 mm. India or. Coll. J. Thomson. Unicum.

Eine auffällige, wie *sulphuriventris* gezeichnete, kleinere Art. Der Clypeus ist gerundet und wie der Kopf dicht punctirt. Der Thorax ist stark gewölbt mit gefurchter Mitte, schwarz, grob gekörnt, matt, mit schwarzen abstehenden Borstenhaaren, der Seitenrand und die Mitte mit einem goldgelben Streifen von Schuppen. Dieser Streif ist auch auf der Naht der Flügeldecken vorhanden; an der Spitze stehen einige Borsten; an der Schulter ein Schuppenfleck, am Seitenrande einzelne Schuppen. Das Propygidium, das Pygidium und der äusserste Seitenrand der Segmente sind dicht mit goldglänzenden Schuppen bedeckt. Das Pygidium ist nur gegen die Spitze ein wenig wulstig. Die ganze Unterseite, auch der umgeschlagene Rand des Thorax ist mit blauen runden Schuppen dicht bedeckt; die Schenkel etwas sperriger, Schienen und Füsse ohne Schuppen.

**Ectinohoplia quadrituberculata.** *Luteo-squamosa, thorace 4-tuberculato, pedibus brunneis.* Long. 8; lat. 3 3/4 mm. Shanghai, coll. J. Thomson. Unicum.

Dicht schmutzig goldgelb beschuppt, mit äusserst kurzen Börstchen dazwischen, die Schenkel etwas spärlicher bedeckt, die Schienen mit kurzen Borstenhärcchen. Der Thorax hat ausser der Mittelfurche noch jederseits eine zweite, so dass hierdurch 4 Höcker gebildet werden, von denen die seitlichen etwas schwächer sind. Das Pygidium ist nicht gewölbt sondern ganz flach.

**Hoplia viridissima.** *Minutissima, viridissima squamulata; clypeo glabro, thorace elytris que disperse setosis, his postice angustatis, subtus argenteo squamosa, pedibus flavis, albido setoso-squamulosis, tibiis anticis 3-dentatis, antennis novem articulatis.* Long. 4-5; lat. 2-2 1/2 mm. India. Kurseong.

Diese kleine zierliche Art ist in vielen Sammlungen vorhanden, in der meinigen mit der Fundortangabe: Himalaya; die vorliegenden von P. Braet aus Kurseong.

Vorder- und Mittelfüsse mit 2 Krallen, die an der Spitze gespalten sind, die Hinterfüsse mit einer an der Spitze gespaltenen Kralle.

Der Clypeus ist ohne Schuppen, wenig erhaben gerandet. Die ganze übrige Oberfläche dicht mit runden hellgrünen Schuppen bekleidet, auf dem Kopf etwas goldiger, auf dem Pygidium und der



Unterseite silberglänzend. Der Thorax ist fast siebeneckig, der Seitenrand vor den Hinterecken tief ausgeschweift, die Fläche zwischen den Schuppen zerstreut mit aufstehenden Borstenhaaren besetzt. Die Flügeldecken sind an den Seiten stark geschweift und hier schwarz gerandet, auf der Fläche stehen die kurzen Borstenhäärchen in Reihen. Auf dem Pygidium stehen ebenfalls zwischen den Schuppen kurze Borsten. Die Beine sind gelbbraun, mit weissen Schuppenhäärchen bekleidet; die vorderen spärlicher wie die hinteren. Die Vorderschienen sind 3 zählig beim ♂ schwach, beim ♀ kräftiger. Die Tarsen der Hinterfüsse sind bedeutend länger als die der Vorderen.

**Hoplia advena.** *Antennis decem articulatis, squamulis griseis argentisque densissime vestita, unguibus omnibus fissis, mediis inaequalibus, tibiis anticis acute tridentatis!* Long.  $4 \frac{3}{4}$ ; lat.  $2 \frac{1}{2}$  mm. Ind. or. (Shillong).

Eine sehr kleine Art, oben und unten dicht mit Schuppen bekleidet. Die Schuppen sind auf der Oberfläche hell grün mit eingestreuten von brauner Farbe, die unregelmässig stehen und auf dem Thorax fast zwei Längslinien bilden; dazwischen stehen überall äusserst kurze Borstenhäärchen. Die ganze Unterseite ist mit silberglänzenden Schuppen dicht bedeckt; die Schenkel und Schienen etwas spärlicher.

Robuster als die *viridissima*, deren Schuppen nicht blass grün-grau, sondern saftig grün sind.

**Triodonta lusitanica.** *Breviter pilosa, clypeo truncato haud sinuato, sutura recta, elytris apice setosis, epipleura elytrorum usque ad apicem carinata, femoribus parum, tibiis minime amplificatis, mento piloso.* Long.  $5 \frac{1}{2}$ , lat. 3 mm. Portugal. (Coll. Camille van Volxem.)

Zur Gruppe der *alni* gehörend.

Der Clypeus ist vorn abgestutzt, hoch gerandet, in der Mitte etwas vorgezogen, dicht punctirt, abstehend behaart, Stirn und Scheitel sind weniger grob und weniger dicht punctirt, abstehend behaart; der Thorax ist sehr fein und dicht punctirt, anliegend behaart. Das Schildchen ist gestreckt spitz dreiseitig, bei *flavimana* sehr viel kürzer, sehr fein punctirt behaart. Die Flügeldecken haben eine erhabene Naht, zwei deutliche Streifen mit einigen undeutlichen daneben, gleichmässig dicht und fein punctirt und anliegend behaart, der Nahtwinkel mit einigen längeren abstehenden Haaren. Der scharfe Seitenrandstreif ist in der Mitte undeutlicher, nach hinten ein körnig abgesetzter Streifen. Die Farbe der Flügeldecken ist



hellbraun und dunkel. Das Pygidium ist gewölbt, dicht matt punctirt, abstehend und anliegend behaart. Die Haare der Bauches sind etwas länger besonders an den Seiten. Die Hüften sind grob nadelrissig punctirt. Die Hinterschenkel sind etwas verdickt, die Schienen gleichmässig schlank, die Tarsenglieder länger als die Schienen. Das Kinn ist gewölbt, punctirt, lang abstehend behaart. Der *flavimana* sehr ähnlich, doch durch die nadelrissige Punctirung der Hüften und die nicht hell gefärbten Thoraxseiten leicht zu unterscheiden.

### **Serica Arten.**

I. Fühler 10 gliedrig ; Fächer 3 gliedrig.

A. Clypeus nur in der Mitte mehr oder weniger spitz ausgezogen.

**1. Hinterschenkel flach, breit, am Innenrande tief ausgeschweift, auf der Fläche deutliche Borstenpuncte.**

**Serica nigrorubra.** *Opaca, clypeo carinato, thorace elytrisque pilis minutissimis albidis tectis, flabello articulo ultimo sulcato.* Long. 8-9; lat. 5-5 1/2 mm. Philippinen.

Tief kirschroth, matt, etwas opalisirend, unten heller, etwas glänzender.

Der Clypeus ist abgestutzt, hoch gerandet, in der Mitte vorgezogen mit deutlichem Längskiel, grob aber nicht runzlig punctirt. Auf dem Kopf und Thorax ist die Punctirung fein und wegen des Reifschimmers wenig hervortretend; in den Puncten stehen auf dem Thorax und den Flügeldecken winzig kleine weisse Härchen. Der Thorax ist am Vorderrand gleichmässig gerundet am Hinterrand in der Mitte vorgezogen, und diese Ausbuchtung bildet jederseits des Schildchens einen Winkel. Der Seitenrand ist abstehend beborstet, die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken stumpf, sehr schwach gerundet. Das Schildchen ist in der Mitte glatt erhaben.

Die Flügeldecken sind punctirt gestreift mit etwas erhabenen punctfreien Zwischenräumen, der Seitenrand dicht beborstet, einzelne Borstenhaare daneben in der 2 oder 3 Furche vom Rande aus; an der Spitze aussen gerundet nach innen fast gerade abgeschnitten. Das Pygidium ist an der Spitze stumpf, mit wenig Borsten am Rande, matt punctirt. Das Abdomen ist fein punctirt mit Borstenpuncten; 4 Segmente sind sichtbar, das letzte in der Mitte durch das eingezogene Pygidium verengt. Die Hüften sind dicht mit Nabelpuncten



besetzt, an der Seite mit Borstenhaaren. Die Brust ist an den Seiten etwas weitläufiger punctirt als die Hüften, kurz behaart. Die Hinterschenkel sind glatt, nur mit 3-4 deutlichen Borstenpuncten. Das letzte Fächerglied ist längs gefurcht; der Fächer etwas länger als die 6 vorhergehenden sehr kurzen Glieder.

**Serica exigua.**

*Nigro brunnea, opaca, parum pruinosa, clypeo medio parum sinuato haud elevato; long. 7-7 1/2; lat. 4 1/2 mm. Shanghai.*

Kurz oval, dunkel, matt und wenig opalisirend, die Beine schwach glänzend; durch das schwach ausgerandete Kopfschild sehr ausgezeichnet, sonst unansehnlich.

Der Clypeus resp. die damit verwachsene Oberlippe, ist hier nicht in der Mitte wie bei fast allen *Serica* Arten nach hinten aufgeworfen, der Rand ist vielmehr sanft ausgebuchtet, dicht und grob punctirt; die Stirn weitläufiger. Der Thorax ist dicht und sehr fein punctirt mit gleichmässig gerundeten Seiten, spitzen Vorder- und scharfen Hinterecken. Die Flügeldecken sind deutlich gestreift mit fein punctirten Zwischenräumen in deren Puncten ganz vereinzelt einige kurze Härchen stehen, und schmalen glatten Rippen, die Spitze ist gerade abgeschnitten. Das Pygidium, von den Flügeldecken fast ganz bedeckt, ist zugespitzt, eingezogen und lässt keine Punctirung erkennen. Die 4 nicht bedeckten Segmente haben kurze gelbe Borsten in Reihen stehend; Punctirung ist nicht zu erkennen. Die Hüften und Brustseiten sind grob punctirt, die ersteren an der Seite mit einigen Borsten. Die Hinterschenkel sind zerstreut punctirt, in der Mitte glatt, mit Borstenpuncten. Der Fächer ist kurz oval, hell gelb.

**Serica insanabilis.** *Brunneo-rufa, opaca, parum iridescens, clypeo dense punctato, sutura leviter arcuata.*

Long. 8-9; lat. 5-5 1/2 mm. India. (Coll. J. Thomson.)

Eine sich wenig auszeichnende, länglich ovale Art, von braun rother Farbe, matt mit glänzenden Beinen, aber unten nicht heller wie oben.

Der Clypeus ist dicht und deutlich aber nicht grob und runzlig punctirt, in der Mitte etwas aufgeworfen mit schwach sich fortsetzender Mittellinie, die Naht ist wenig gebogen. Stirn und Thorax sind sehr bereift, sodass die Punctirung nicht zu erkennen ist, der Rand ist spärlich behaart, vorn ganz und auch hinten fast gleich-



mässig gerundet, hier in der Mitte sehr wenig vorspringend, die Ecken sind scharf, vorn wenig vorgezogen. Das Schildchen ist in der Mitte etwas erhaben, glatt. Die Flügeldecken sind punctirt gestreift mit breiten, punctirten Zwischenräumen, die deutlich erhaben sind, der Seitenrand ist dicht beborstet. Das Pygidium ist zugespitzt, eingezogen, die Punctirung ist nicht zu erkennen. Die 4 sichtbaren Segmente sind fein punctirt mit Borstenpunkten; die Hüften sind nabelförmig punctirt, die Punkte nicht sehr gross; die Brust matter leicht behaart. Die Hinterschenkel sind glatt, die Borstenreihe sehr deutlich auf einer abgesetzten Linie stehend; die flachen Schienen mit schmaler Innenkante. Der Fächer robust, kaum so lang wie der sehr kurze Stiel, das letzte Glied mit einer Längsfurche.

**Serica tyrannica.** *Nitida, opalino-micans; clypeo leviter carinato, ruguloso punctato elytris elongatis, striatis; coxis latis, segmentis 1-3 tectis; Long. 10 1/2-11; lat. 6 1/2-7 mm. India. (Coll. J. Thomson.)*

Oberseite dunkelbraun ohne Reif, die Unterseite nicht heller, nur der Fächer hell gelb.

Clypeus grob runzlig punctirt, vorn hoch gerandet, gerade abgeschnitten, in der Mitte etwas vorgezogen und von hier sich als schmale Leiste bis zur Naht hinziehend, diese nach hinten gebogen; Stirn und Scheitel sehr fein punctirt, neben den Augen punctfrei. Thorax fein und weitläufig punctirt. Vorder und Hinterrand gleichmässig gebogen, Seitenrand behaart. Die Hinterecken rechtwinklig, nicht gerundet, die Vorderecken vorgezogen spitz. Das Schildchen fast gross, mit glatter Mitte. Die Flügeldecken mit vertieften Streifen in denen kräftige Nabelpunkte stehen und schwach gewölbten fast glatten Zwischenräumen, hinten gerade abgeschnitten das Pygidium bedeckend. Dieses mit gerundeter stark eingezogener Spitze, matt punctirt, mit deutlichen Randborsten. Das Abdomen fein punctirt mit Borstenpunctreihen auf den Segmenten; das letzte sehr schmal, die Spitze des Pygidiums berührt fast den Hinterrand des vorletzten Segmentes; die breiten Hüften lassen nur 3 1/2 Ring frei, sie sind gross genabelt punctirt, seitlich behaart. Die Hinterbrust ist weitläufiger punctirt. Die Hinterschenkel sind glatt mit undeutlicher Borstenreihe. Lippe scharfkantig, genau halbkreisförmig, glatt. Fächer länglich oval, solange wie die 6 vorhergehenden Glieder.



**2. Hinterschenkel wie vorher, aber die Borstenpunkte auf der Fläche fehlen oder sind sehr undeutlich.**

**Serica ignava.**

*Rufo-brunnea, opaca, parum iridescens, clypeo subtiliter foveolato fere clathrato punctato; thorace elytris brevisime pilosis.*

Long. 9 lat. 5  $\frac{1}{3}$ ; resp. 10  $\frac{1}{2}$ -11 und 6 Indien. (Coll. J. Thomson).

Der Clypeus ist breit, dicht, fast gitterartig punctirt, vorn in der Mitte erhaben, mässig gerandet. Die Nahtlinie fast winklig gebogen. Stirn und Halsschild dicht matt bereift, so dass die Punctirung nicht zu erkennen ist; der Vorderrand des Thorax gleichmässig, der Hinterrand in der Mitte wenig ausgebuchtet mit spitzen vorgezogenen Vorderecken und rechtwinkligem scharfem Hinterrand, der Seitenrand dicht, der Vorderrand zerstreut mit Borsten besetzt, die Fläche mit winzigen Härchen in den zerstreut stehenden Puncten. Auf den Flügeldecken sind diese Härchen deutlicher; jene sind punctirt gestreift mit punctirten breiten Zwischenräumen die wenig oder gar nicht erhaben sind; der Seitenrand ist dicht beborstet. Das Pygidium ist zugespitzt, die Spitze abgerundet, eingezogen, Punctirung ist schwach zu erkennen, dieselbe ist weitläufig und fein.

Die 4 frei bleibenden Segmente sind weitläufig punctirt mit Borstenreihen; die Hüften sind gross nabelförmig punctirt, die Brust matter, an den Seiten fein behaart. Die Beine sind glänzend; die Hinterschenkel glatt mit undeutlichen Borstenpunkten, die Schienen flach mit schmaler Innenseite daher die Borstenreihe einfach erscheint. Der Fächer ist kurz; die Lippe breit.

Die Art kommt etwas dunkelbrauner und ganz schwarz braun vor, ohne die Grösse oder andere Merkmale zu ändern. Bei den schwarzen Stücken sind die zarten Härchen auf den Flügeldecken leichter zu erkennen, ebenso die kleinen Härchen auf den Hüften, die aber auch bei den anderen vorhanden sind.

**Serica nigricans.**

*Fusco-rufa, supra obscurior, opaca, thorace brevi, clypeo subtiliter laxepunctato.* Long. 10, lat. 6  $\frac{1}{2}$  mm. Sumatra.

Der Clypeus ist fein und weitläufig punctirt, der Vorderrand ist in der Mitte aufgeworfen ohne Fortsatz eines Kiels, jedoch mit einer leichten Längserhabenheit. Die Naht ist fast winklig nach hinten gerichtet. Stirn und Halschild tief matt, ohne deutliche Punctirung. Die Puncte stehen auf dem kurzen Thorax zerstreut und tragen äusserst kurze Härchen, der Vorder- und Hinterrand sind



in der Mitte auswärts geschweift, die Vorderecken vorgezogen spitz, die Hinterecken stumpf und leicht gerundet, der sanft gerundete Seitenrand mit einigen Borstenhaaren. Die Flügeldecken sind tief gestreift, die Streifen aus mehreren Punctreihen gebildet die Zwischenräume fast punctfrei, diese erscheinen unter dem dichten Toment etwas dunkeler als die Streifen; das opalisirende fehlt, das Farbenspiel ist sehr matt. Das Pygidium ist nicht eingezogen, gleichmässig zugerundet ohne seitliche Verengung, gegen die Spitze heller braunroth. Die 5 sichtbaren Segmente tragen Borstenreihen, die Hinterhüften sind grob punctirt, seitlich beborstet. Die Hinterschenkel sind sehr breit und flach, besonders an der Spitze, hier der Innenrand stark gebuchtet, der Aussenrand gerade, mit einzelnen Borsten ohne tiefe Puncte.

Die Hinterschienen sind breit und flach; der Fächer kurz, aussen gefurcht. Diese Art ist der *immutabilis* Brm. sehr ähnlich. Doch beziehe ich etwas kleinere Exemplare aus Vorderindien auf diese Art, welche einen deutlichen Clypeuskiel hat.

**Serica regia.** *Nitida, opalino-micans, clypeo truncato haud carinato, leviter ruguloso punctato, elytris elongatis, punctato striatis*; long. 10 lat. 5 3 4 mm. Java. (Coll. du Bus.) Unicum.

Oberseite dunkelbraun ohne Reif, Unterseite etwas heller, Fächer hell gelb.

Clypeus ist kurz, leicht runzlig punctirt, vorn hoch gerandet, in der Mitte ein wenig vorgezogen, ohne Kiel. Die Nahtlinie ist gebogen. Die Stirn ist sehr fein und weitläufig punctirt, die Mitte punctfrei. Der Scheitel ohne Puncte. Thorax sehr fein und ziemlich dicht punctirt, der Hinterrand gleichmässig gebogen, der Vorderrand in der Mitte vorgezogen, am Seitenrand einige Haare, die Hinterecken abgerundet, der Vorderrand spitz und vorgezogen. Das Schildchen mit schmaler Basis, nicht gross, Mitte punctfrei. Die Flügeldecken sind streifig punctirt, die Punctstreifen nicht vertieft und die glatten Zwischenräume nur gegen den Seitenrand etwas erhaben, die Puncte sind weder gross noch kräftig; die abgerundete Spitze bedeckt das Pygidium. Dieses ist matt, schwach punctirt, mit undeutlichen Randborsten und nicht eingezogener, abgerundeter Spitze. Das Abdomen fein punctirt mit Borstenpunctreihen auf den Segmenten, das letzte in der Mitte nur wenig schmaler als an den Seiten. Die Hüften bedecken kaum den zweiten Bauchring, sie sind dicht, kräftig genabelt punctirt, seitlich behaart. Die Hinterbrust ist feiner und weitläufiger punctirt. Die Hinterschenkel sind glatt ohne Borstenpunctreihe. Fächer so lang wie die 6 vorhergehenden Glieder.



**Serica mirabilis.**

*Opaca, subtus rubro-brunnea, tibiis tarsisque nitidis, abdomine parum setoso, regulariter disperse punctato.* Long.  $9 \frac{1}{2}$ ; lat.  $5 \frac{1}{3}$  mm. Shanghai.

Oben dunkelroth braun ohne Glanz nicht opalisirend, unten etwas heller, matt, mit glänzenden Schienen und Füßen.

Der Clypeus ist breit, deutlich gerandet, vorn in der Mitte etwas aufgeworfen, ohne angedeutete Längserhabenheit, runzlig punctirt. Stirn, Thorax und Flügeldecken sind sehr matt und lassen wegen des Reifes eine Punctirung schwer erkennen. Der Vorder und Hinterrand des Thorax ist gleichmässig gerundet, die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken stumpf, kaum gerundet. Die Flügeldecken sind deutlich gestreift, an den Seiten, wie am Thorax mit spärlichen Borsten besetzt, an der Spitze mehr zugerundet als gerade abgeschnitten. Das Pygidium ist zugespitzt, leicht gerundet, an der Spitze spärlich beborstet und mässig eingezogen, sodass das letzte Hinterleibsegment in der Mitte nur wenig schmaler wie an den Seiten ist. Die ganze Unterseite ist ebenfalls matt, die ersten beiden Segmente sind von den Hüften bedeckt, die Punctirung ist schwer zu erkennen, weitläufig mit kleinen zerstreuten Härchen, ohne Borstenpuncte. Die Hinterschenkel sind matt mit einer Reihe sehr kurzer Börstchen, die in feinen Puncten stehen und daher leicht zu übersehen sind. Die Seiten der Hinterbrust sind ohne Haare.

**Serica tarsata.**

*Opaca; purpurascens, thorace elytrisque nigromaculatis, clypeo lato, subtiler punctato.* Long.  $6 \frac{1}{2}$ ; lat. 4 mm. India. (Coll. Thomson. Unicum.)

Kurz ovale, matte, purpurglänzende Art ohne Haare mit dunklen Flecken auf Thorax und Flügeldecken.

Der Clypeus ist hoch gerandet in der Mitte vorgezogen, dicht und fein punctirt, Stirn und Halsschild sind so matt, dass die Punctirung daselbst nicht zu erkennen ist; der Thorax hat einen geschwungenen glatten Vorderrand und einen fast gleichmässig gerundeten Hinterrand; die Vorderecken sind spitz, stark vorgezogen, die Hinterecken sehr wenig gerundet, am Seitenrand kaum eine Spur von Borsten. Die Flügeldecken sind punctirt gestreift mit erhabenen punctirten Zwischenräumen, doch ist alles sehr matt bereift und nur undeutlich zu erkennen, der Seitenrand ist dicht beborstet, die Spitze abgestutzt. Das Pygidium ist nicht dicht punctirt, die Puncte sind matt, am Rande einzelne Borsten, die Spitze völlig abgerundet, nicht eingezogen. Von den Segmenten sind fast 4 sichtbar, fein punc-



tirt, mit groben, kräftigen Borstenpunctreihen. Die Hinterschenkel sind verbreitert, sehr matt punctirt, ohne deutliche Borstenpuncte, die Innenkante ausgebuchtet, die Schienen etwas verbreitert jedoch nicht flach. Hüften sind etwas dichter und deutlicher punctirt als die Brust. Der Fächer ist kurz, doch fast so lang wie der Stiel, dessen 3<sup>tes</sup> Glied etwas verlängert ist, so lang wie 3 und 4 zusammen genommen.

### **Serica philippinica.**

*Nigro-brunnea; thorace viridi micans, irregulariter flavo maculato, margine antico piloso, elytris plus minusve flavo striato-maculatis.* Long. 6-7 mm; lat. 3 1/4-3 1/2 mm. Ins. Philippinen.

Eine dunkel gefärbte, glänzende nicht bereifte Art, deren Flügeldecken mehr oder weniger ausgedehnt lehmgelb gefärbt sind, hierdurch wird dieselbe leicht kenntlich gemacht.

Der Clypeus ist kurz, vorn abgestutzt, runzlich punctirt mit einigen gröberen Borstenpuncten, die Mitte des Vorderrandes ist vorgezogen mit angedeuteter selbst auf der Stirn noch vorhandener Längserhabenheit. Die Stirn ist sehr fein matt punctirt, hinter der gebogenen Naht mit einer Reihe kleiner Borstenpuncte. Der Thorax ist matt und weitläufig punctirt mit ganz kurzen Härchen und einigen abstehenden Borstenhärchen; dicht hinter dem Vorderrande steht eine Reihe Borstenpuncte. Der Hinterrand ist in der Mitte etwas auswärts geschweift, der Vorderrand gleichmässig, die Hinterecken sind stumpf, die Vorderecken spitz. Das Schildchen ist in der Mitte glatt. Die Flügeldecken sind deutlich gefurcht-punctirt mit erhabenen glatteren Zwischenräumen; an den Seiten mit einigen Borstenpuncten, der Seitenrand mit Borstenhaaren; die Spitze schräg nach innen abgestutzt, das Pygidium überdeckend.

Dieses ist weitläufig matt punctirt, gerundet zugespitzt mit angedeuteter Längserhabenheit und stark eingezogener Spitze. Hierdurch ist das letzte Abdominalsegment nur seitwärts sichtbar. Die Segmente sind matt punctirt mit einer Borstenreihe, sie werden bis auf die letzten 2 1/2 Ringe von den breiten Hüften bedeckt. Diese sind mit grossen Nabelpuncten dicht besetzt, an den Seiten kurz beborstet. Die Hinterbrust ist zerstreut matt punctirt; seitlich kurz behaart. Die Hinterschenkel sind glatt, mit einer Reihe deutlicher Borstenpuncte. Die Fühler sind klein, der Fächer kurz oval.

Diese Art, welche mit *fugax* Er. von Luzon verwandt ist, variirt sehr in der Färbung. Stirn und Halsschild haben einen grünlichen Schimmer, während die dunkelsten Parthieen der Flügeldecken und der Unterseite ins schwärzliche spielen. Die dunkel braune Farbe



ist die vorherrschende. Die lehmgelbe Farbe tritt an den Seiten des Thorax auf, auch als Mittellinie auf den Flügeldecken, als breiter Streifen neben der Naht, oder nur als ein Fleck an der Basis; auf den Hüften und Beinen, welche ganz lehmgelb sind, ebenso der Fächer; dagegen habe ich unter den zahlreichen Exemplaren meiner Sammlung keines, bei welchem auch die Brust diese helle Färbung hätte.

**3. Hinterschenkel nicht verbreitert, ziemlich gleichbreit bis zur Spitze, die Borsten in schwachen Puncten oder fehlend.**

**Serica ventriosa.**

*Breviter ovata, lurida, brunnea, abdomine infuscato, clypeo lato fere clathrato, scutello lato, elytris striatis striis glabris et punctatis alternis.* Long. 7 1/2-8, lat. 4 1/2-5 mm. India. (coll. J. Thomson.) ♂ ♀.

Kurze gedrungene nicht bereifte Art, deren Flügeldecken abwechselnd glatt und punctirt sind und das Pygidium kaum bedecken.

Der Clypeus ist breit, dicht fast gegittert punctirt mit erhabenem in der Mitte aufgebogenem Rande; die Naht ist sehr deutlich, mässig gebogen. Die Stirn ist sehr dicht und fein punctirt, an der Naht ein wenig gröber. Der Thorax ist dicht punctirt, etwas stärker als die Stirn, am Vorderrande gleichmässig gerundet, hinten wenig in der Mitte gebuchtet; die Seiten nach hinten etwas geschwungen, Vorder- und Hinterecken spitz, an den Seiten mit Haaren. Das Schildchen ist breit, die Mitte glatt erhaben. Die Flügeldecken sind deutlich breit gestreift punctirt mit schmalen abwechselnd glatten erhabenen Streifen, die Spitze nach innen abgeschnitten das ganze Pygidium freilassend. Dieses ist mässig dicht punctirt, die Puncte grösser als die des Thorax, gewölbt, zugespitzt, eingezogen, mit einzelnen Haaren am Rande. Die 3 sichtbaren Ringe des Abdomens sind deutlich punctirt mit sehr schwachen Borstenpuncten, der letzte Ring durch die eingezogene Pygidiumspitze in der Mitte fast ganz verdrängt. Die sehr breiten Hüften sind tief, fast grubig punctirt am hinteren Rande mit breitem Hautsaum, seitlich wenige kurze Borsten. Die Puncte auf der Brust sind etwas schwächer. Die Schenkel sind glatt, zerstreut fein punctirt, mit einzelnen Borstenpuncten; vor ihrer Spitze sind dieselben geschwungen daher hier nicht sehr breit und die innere Ausbuchtung weniger stark. Der Fächer ist kurz-oval, gedrunken, wenig länger wie die 6 vorhergehenden sehr kurzen Stielglieder, das letzte Glied gefurcht.

Ein 4<sup>tes</sup> Exemplar ist fast schwarz, unterscheidet sich aber



sonst nicht. Dass bei ihm das 3<sup>te</sup> Segment nicht von den Hüften bedeckt ist, schreibe ich nicht einer Artverschiedenheit sondern einer äusserlichen Einwirkung zu, wodurch das ganze Abdomen etwas zurückgedrängt ist und dadurch auch das Propygidium frei gelegt wurde.

B. Clypeus deutlich dreizählig.

4. (Eine Anzahl hierher gehörender neuer Arten ist in dieser Arbeit und in der Arbeit über die Bengalen beschrieben.)

II. Fühler 10 gliedrig, Fächer ♂. 4, ♀. 3 gliedrig; Mesosternum zwischen den Mittelhuften breit. (NEOSERICA.)

5. Hinterschenkel flach und breit, der Innenrand tief ausgeschweift, der Aussenrand ohne zahnartige Erweiterung, auf der Fläche mit deutlichen Borstenpuncten.

*Serica suturata.*

*Rufo-brunnea, nitida; clypeo laxo punctato, fronte glabra disperse punctata, striis suturalibus elytrorum profundis, pygidio rotundato.* Long. 7 3/4 mm; lat. 4 1/2 mm. Borneo. (Deby) Unicum.

Der Clypeus ist breit, ziemlich weitläufig matt punctirt, in der Mitte wenig vorgezogen. Die Naht schwach. Die Stirn glatt nur seitlich weitläufig punctirt. Der Thorax ist ungleich punctirt nicht sehr dicht und ziemlich fein, der schmal aber deutlich abgesetzte Vorderrand ist gleichmässig ausgebuchtet der Hinterrand in der Mitte geschwungen; die Vorderecken sind weit vortretend spitz, die Hinterecken leicht stumpf gerundet, der Seitenrand einzeln beborstet.

Die Flügeldecken sind tief gestreift punctirt mit erhabener glatter Naht und sehr tiefen Streifen daneben, die Zwischenräume sind zerstreut runzlig. Das Pygidium ist abgerundet, nicht dicht, aber deutlich punctirt. Die 4 sichtbaren Segmente sind fast grob punctirt mit deutlichen Borstenpunctreihen. Die Hinterhüften mit grossen Puncten. Die Hinterschenkel breit, flach mit deutlichen Borstenpuncten die Innenseite tief, die Aussenseite vor der Spitze leicht gebuchtet; die Schienen allmählig verbreitert, die Tarsen kurz. — Der Fächer des ♂ ist sehr wahrscheinlich 4 gliedrig.



6. Hinterschenkel wie vorher, ohne deutliche Borstenpuncte auf der Schenkelfläche.

**Serica molesta.**

*Fusca, nitida; capite, thorace elytrisque subtiliter punctatis, flabello 4-articulato* Long. 6 1/2, lat. 4 mm. Sumatra. (Deby.) Unicum.

Der Clypeus ist fein und weitläufig punctirt, breit und kurz mit schwacher Längserhabenheit; die Stirn ist hinter der undeutlichen Naht weitläufig punctirt, weiter zurück, wie der Scheitel glatt und glänzend. Der Thorax ist nicht sehr dicht punctirt, die Puncte nur ein wenig stärker als auf dem Kopf, der Vorderrand geschweift mit vorgezogenen Ecken, der Hinterrand ebenfalls mit leicht stumpfen, gerundeten Ecken. Die Mitte des Schildchens ist breit glatt.

Die Flügeldecken sind punctirt, die Puncte bilden Streifen aber nicht überall gleichmässig, die Zwischenräume sind erhaben, die Seiten dicht mit kurzen Borstenhaaren besetzt; an der Spitze gerundet. Das Pygidium ist fein und weitläufig punctirt, seitlich ein wenig geschweift, an der Spitze gerundet und wenig eingezogen. Die 4 sichtbaren Segmente sind zerstreut punctirt mit deutlichen Borstenreihen. Die Hüften grob punctirt mit seitlichen Borsten. Die Hinterschenkel sind flach und sehr breit an der Spitze, der Innenrand ist tief gebuchtet, die Fläche wenig punctirt ohne deutliche Borstenpuncte; die Hinterschienen kaum verbreitert. Der Fächer länger wie der Stiel.

**Serica oceana.**

*Rubro-flava, femoribus glabris haud emarginatis, flabello robusto, 4 — foliato, tarsi gracilibus elongatis.* Long. 6, lat. 3 3/4 mm. Philippinen.

Kleine rothgelbe, matte Art mit glänzenden Hinterschenkeln, Schienen und Füßen und mit 4 gliedrigem, robustem Fächer.

Der Clypeus ist verhältnissmässig gross, vorn gerandet und in der Mitte aufgeworfen, unregelmässig matt punctirt, ohne Längskiel dafür etwas erhaben in der Mitte. Die Punctirung von Stirn und Thorax ist bei der reifartigen Bekleidung nicht zu erkennen, bei starker Vergrösserung sieht man weisse Börstchen auf dem Thorax; dessen Vorderrand ist gleichmässig gerundet der Hinterrand in der Mitte vorgezogen, die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken fast rechtwinklig, eckig, nicht gerundet; am Seitenrande zerstreute Borstenhaare. Das Schildchen ist zerstreut punctirt, die Punctirung kaum zu erkennen; es scheint nur an



den Seiten glatt zu sein. Die Flügeldecken sind punctirt gestreift mit erhabenen Zwischenräumen die weniger punctirt sind. Der Rand ist dicht bewimpert, die Spitze gerundet, schräg nach innen abgeschnitten.

Das Pygidium ist weitläufig punctirt, doch ist die Punctirung wegen des Reifes nicht sichtbar, der Rand ist bewimpert, die Spitze stumpf gerundet, wenig eingezogen. Die 4 sichtbaren Segmente sind kurz, sehr fein, undeutlich punctirt, mit deutlichen Borstenreihen. Hüften gleichmässig nicht sehr dicht, grob punctirt mit Borsten an der Seite; die Brust ist ebenso punctirt. Die Hinterschenkel sind breit glatt, innen nicht ausgerandet; die Borstenpunkte fehlen die Schienen sind nicht verbreitert, auch nicht flach. Die Tarsen sind sehr dünn und schlank. Die Fühler sind 10 gliedrig, die Glieder 3-6 des Stiels sind sehr kurz; der Fächer ist 4 blättrig robust, deutlich länger als der Stiel und seitlich gebogen.

### **Serica limbata.**

*Opaca, capite viridi-micanti, thorace obscuriore, elytris rufobrunneis nigro-viridi limbatis, subtus aureo-flava, pedibus nigris.* Long. 7·7  $\frac{1}{2}$ , lat 4·4  $\frac{1}{3}$  mm. Sumatra. (Weyers. Dr Staudinger.)

Ich habe von dieser Art nur ♀ vor mir deren Fächer 3-gliedrig ist; ich glaube dass der männliche Fächer 4 Glieder haben wird.

Der Clypeus ist dicht, unregelmässig grob, punctirt, nach vorn verjüngt hoch umrandet vorn in der Mitte nur ganz unscheinbar aufgebogen; durch die fast gerade Naht von der matten Stirn getrennt. Der Thorax ist dunkel, doch scheint die röthlich gelbe Farbe durch, besonders an den Seiten, welche dann fast die Farbe der Flügeldecken haben; die Punctirung ist nicht erkennbar, der Hinterrand in der Mitte etwas vorgezogen, der sanft gebogene Seitenrand beborstet, Vorderecken kaum spitz vorgezogen, die hinteren gerundet. Das Schildchen ist von der dunkelgrünen Farbe, welche die Naht und den ganzen Seitenrand einnimmt, in der Mitte der Seiten am breitesten ist, an der Schulter und der Flügeldecken Spitze am schmalsten; der übrige Theil ist leuchtend roth-braun, punctirt gestreift mit schmalen Punctstreifen und breiten Zwischenräumen. Das Pygidium ist etwas zugespitzt, jedoch nicht sehr geschweift an den Seiten, und auch nicht eingezogen, die Punctirung ist nicht zu erkennen, am Rande stehen einige Borstenhärchen. Die 4 sichtbaren Segmente tragen deutliche Borstenreihen, die Hüften sind gross punctirt durch dunkle Naht von der Brust getrennt, goldgelb wie die ganze Unterseite. Die Schenkel sind verbreitert, am



Aussenrande vor der Spitze etwas gebuchtet, der Innenrand tief ausgerundet, ohne Borstenpuncte; die Schienen sind nicht flach und nicht breit, die Tarsen lang, Der weibliche Fächer ist 3-gliedrig, kurz oval, hell gelb.

Diese Art ist mit der *Melolontha splendidula* Fab Syst. El. II. 132. offenbar verwandt, doch stimmt bei meinen Stücken weder die Färbung der Flügeldecken noch die des Bauches und der Fühler überein. Bei Fabricius' Art ist nur die Basis der Flügeldecken roth, der Körper dunkel, die Fühler schwarz. Mit dieser ist auch die *Serica guttula* Sharp. (Coleopterolog. Hefte. XV. p. 67) verwandt, beide sind von Sumatra, die *guttula* hat rothe Flügeldecken mit schwarzer Spitze ist 6 mm lang,  $4 \frac{1}{4}$  breit, also gedrungener als die *splendidula* und die vorliegende Art. Die kurze Beschreibung des Fabricius macht es unmöglich weitere Vergleiche zu ziehen.

**7. Hinterschenkel flach und breit, der hintere Aussenrand vor der Mitte stumpf gezähnt.**

***Serica grandis.***

*Opaca, rubro-purpurea, supra obscurior; clypeo ruguloso haud punctato, thorace brevi; flabello 4-articulato.* Long. 13; lat. 7 mm. Java. (Fruhstorfer).

Grosse, unten fast goldig roth, matt glänzende, oben dunkel purpurschimmernde Art, nur Kopfschild, Schienen und Tarsen sind glänzend.

Der Clypeus ist grob gerunzelt ohne Puncte, kurz fast halbkreisförmig mit aufgeworfenem Rande und schwach vorgezogener Mitte; die Naht ist erhaben, kräftig nach hinten gebogen, die Stirn matt, fein punctirt. Der Thorax ist sehr kurz mit stark geschweiftem Vorder- und Hinterrande, wenig gebogenem beborstetem Seitenrande, die Vorderecken sind stark vorgezogen spitz, die hinteren breit gerundet, die Puncte stehen weitläufig und tragen äusserst kurze Härchen, wie Schildchen und Flügeldecken. Diese sind punctirt gestreift mit breiten, fast flachen, weitläufig punctirten Zwischenräumen, an der Spitze mässig gerundet. Das Pygidium von den Flügeldecken zum Theil bedeckt, ist kräftig punctirt mit glatter Längslinie, die Spitze ist eingezogen, breit abgerundet, beborstet. Die  $4 \frac{1}{2}$  sichtbaren Segmente sind matt punctirt mit kräftigen Borstenreihen. Die Hinterhüften tragen grosse Nabelpuncte und seitlich kurze Borsten, die Brust ist etwas weniger dicht punctirt, zwischen den Mittelhüften sehr breit. Die hintersten Schenkel sind sehr breit, glatt, ohne Bors-



tenpuncte, mit einzelnen Borstenhaaren; der äussere Rand ist vor der Mitte stumpf gezähnt, der Innenrand tief gebuchtet; die hintersten Schienen sind verbreitert, ziemlich flach. Der Fächer ist kräftig 4 blättrig, bedeutend länger als der Stiel.

**8. Hinterschenkel an der Spitze nicht verbreitert, der Innenrand gerade, nicht oder sehr unbedeutend geschweift, auf der Fläche ohne Borsten, dieselben stehen in der Schenkelrinne.**

**Serica nobilis.**

*Nigro-picea, opaca, caput aeneo-micans; supra saturate obscure nigro-viridis, elytris subtiliter testaceo striatis, setis nonnullis albidis; flabello ♂ 4, ♀ 3, phyllo. Long. 8, lat. 4 mm. Sikkim. ♂ ♀.*

Der Clypeus ist leicht gerandet vorn nicht aufgeworfen, fein und dicht punctirt. Die Naht ist deutlich, die Stirn weitläufig punctirt mit etwas grösseren Puncten. Der Thorax ist nach vorn wenig verengt, der Vorder-und Hinterrand sind in der Mitte etwas auswärts gebogen, der Seitenrand fast gerade, mit spitzen Vorderrund rechtwinkligen Hinterecken, welche nicht gerundet sind; durch den dichten Toment sind die glänzenden zerstreut stehenden Nabelpuncte sichtbar; am Vorder-und Seitenrande stehen einzelne lange Borstenhaare. Das spitze Schildchen hat an der Seite einige Nabelpuncte. Die lang gestreckten Flügeldecken sind von derselben tief matten, schwarz-grünen Farbe wie der Thorax, mit tief punctirten bräunlichen schmalen Streifen und breiteren Zwischenräumen, auf diesen stehen, besonders nach hinten weisse, abstehende Borsten, der Seitenrand ist kurz beborstet. Das Pygidium ist gewölbt, abgerundet, mit kurzen Härchen zerstreut besetzt. Die 5 sichtbaren Segmente sind etwas opalisirend, dünn behaart, ohne kräftige Borstenreihen. Die hier wesentlich schmaleren Hüften und die zwischen den Mittelhüften engere Brust, lassen wegen des dichten Tomentes eine Punctirung nicht erkennen. Die Beine sind glänzend, die Hinterschenkel sind nicht verbreitert, der Innenrand nicht gebuchtet, zerstreut punctirt, ohne kräftige Borstenreihe; die Schienen sind ebenfalls nicht flach, die Tarsen sind lang. Der Fächer des ♂ ist länger als der Stiel, der des ♀ kürzer.



**Serica ursina.**

*Pilosa; ubique pilis adspersis tecta, nonnullis longioribus intermixtis; flabello ♂ 4, ♀ 3-lamellato. Long 7 1/3; lat. 4 1/2 mm. Shanghai.*

Gleichmässig ziemlich dicht anliegend behaart, mit abstehenden dazwischen; daher die hellbraune Färbung matt und nur auf dem Clypeus, an den Beinen und dem Saum der Hüften glänzend ist.

Der Clypeus ist fast metallisch glänzend, zerstreut fein punctirt, im vorderen Theil fast glatt, gerandet mit breit gerundeten Ecken und schwach aufgeworfener Mitte. Die Stirn ist sehr fein punctirt mit sehr kurzen anliegenden und etwas längeren abstehenden Haaren.

Der Thorax ist mit anliegend weissen und abstehenden gelblichen längeren Härchen bekleidet, am Vorderrande gleichmässig gerundet am Hinterrande in der Mitte vorgezogen, Die Vorderecken scharf aber nicht vorgezogen, die hinteren stumpf, der Seitenrand mit zerstreuten Borstenhaaren. Das Schildchen ist gleichmässig kurz anliegend behaart. Die Flügeldecken sind deutlich gestreift, kurz anliegend behaart mit längeren, in den Zwischenräumen stehenden Haaren; die Umgebung dieser Punkte ist hier wie auf dem Thorax frei von den anliegenden Haaren, wodurch die Oberfläche dieser Theile ein fleckiges Aussehen erhält. Die Flügeldecken sind an der Spitze gerundet und bedecken das Pygidium zum Theil. Dieses ist fast halbkreisförmig mit gerundeter wenig eingezogener Spitze, dicht kurz anliegend und lang abstehend behaart. Die 4 sichtbaren Segmente sind fein grau behaart mit Borstenpunkten, die Borsten sind kurz. Brust, Hüften und Schenkel sind gleichmässig kurz, anliegend, dünn behaart, die Hüften seitlich mit einigen Borsten, die Brust ohne solche. Die Schenkel haben auf der Fläche keine Borstenpunkte, dieselben stehen vereinzelt in der vertieften inneren Kante. Der 4-gliedrige Fächer ist länger als der Stiel, Glied 4-6 desselben sind sehr kurz. Die Unterlippe ist nicht scharf gerandet, und das Kinn nur sehr spärlich behaart. Die Schienen sind weder platt noch erweitert, sie haben an dem vertieften Innenrande eine Doppelreihe starker Borsten stehen.

**Serica maculata.**

*Subtus rubro-brunnea, supra obscurior, pilosa; opaca; elytris subtiliter lacte maculatis; flabello 4-foliato. Long. 6; lat. 3 mm. India. (coll. Thomson) Unicum.*

Clypeus fast halbkreisförmig, schmal gerandet, in der Mitte wie ausgebuchtet erscheinend mit schwach vorgezogener Spitze, nicht



grob punctirt mit undeutlicher, fast verschwommener Naht; die Stirn ist gewölbt, zerstreut punctirt und wie der Clypeus kurz abste-  
hend behaart. Die Punkte des Thorax sind nicht erkennbar, dicht  
abstehend behaart, die Vorderecken ein wenig vorgezogen die Hin-  
terecken rechtwinklig, nicht abgerundet, der Vorderrand gerade, der  
Hinterrand wenig geschweift. Das Schildchen kurz fein behaart mit  
glattem Dreieck an der Basis. Die Flügeldecken mit undeutlich  
erkennbaren Rippen, grob punctirt, mit kleinen helleren blassrothen  
Flecken, überall abstehend behaart, die Haare meisst kurz, an den  
Seiten und an der Naht etwas länger. Das Pygidium fast bedeckt, in  
der Mitte schwach gekielt, Spitze abgerundet eingezogen, sehr fein  
abstehend behaart, ohne erkennbare Punctirung; die 3 sichtbaren  
Bauchringe sind dicht kurz anliegend behaart, ohne deutlich gröbere  
Borstenpunkte. Die Hüften sind matt punctirt mit einigen Seiten-  
borsten, die Brust trägt zerstreute feine Härchen. Hinterschenkel  
ohne Borstenpunctreihe, schmal, gleichmässig punctirt, kurz behaart.  
Die Schienen schmal, die Tarsen nicht sehr verlängert.

**Serica minutula.**

*Livida, parum nitida, haud opaca; clypeo fere rotundato, elytris grosse  
punctato-striatis, tarsis elongatis, flabello 4-foliato. Long.; 4. lat. 2 mm.  
India. (coll. Thomson.) Unicum.*

Der Clypeus ist nach vorn nicht verjüngt, die Ecken gerundet, in  
der Mitte vorn nicht aufgeworfen, grob und dicht runzlig punctirt;  
die Naht ganz undeutlich; die Stirn an derselben mit groben Punkten  
die weiter zum Scheitel hinauf zerstreut stehen und diesen, der etwas  
grünlich angehaucht ist, glatt lassen. Der Thorax ist entschieden  
weitläufig punctirt, die Punkte sind ziemlich grob; der Vorderrand  
ist gleichmässig gebogen mit glattem Rande, der Hinterrand wenig  
geschweift, der Seitenrand fast gerade, nach vorn kaum verengt, die  
Vorderecken spitz, vorgezogen, die Hinterecken rechtwinklig, nicht  
gerundet; an der Rändern längere Borsten.

Das Schildchen mit erhabener Mittellinie, die auch noch an der  
Basis des Thorax angedeutet ist. Die Flügeldecken sind grob punctirt  
gestreift, die Punkte stehen sehr ungleich, die glatten Zwischenräume  
sind daher nicht breiter wie die Streifen, mit einzelnen abstehenden  
Haaren; die Spitze leicht gerundet. Das Pygidium wird fast von den  
Flügeldecken bedeckt, ohne erkennbare Punctirung, mit dünner kur-  
zer Behaarung, gerundeter, nicht eingezogener Spitze. Die sichtbaren  
3 Segmente sind weitläufig punctirt fein behaart, auf jedem eine  
Borstenpunctreihe; die Hinterhüften sind grob punctirt, mit kleinen



Borsten seitlich; die Brust etwas matter punctirt, zwischen den Mittelhüften breit. Die Hinterschenkel sind glatt, sehr zerstreut punctirt mit undeutlichen Borstenpunkten; etwas verbreitert, doch an der Spitze nicht breiter wie an der Basis und am Innenrande daher wenig geschweift; die Hinterschienen kurz, wenig verbreitert und nicht flach, vor der Spitze deutlich geschweift; die Tarsen lang.

Der Fächer ist robust und deutlich länger als der ganze Stiel, dessen Glieder deutlich ausgebildet sind.

### **Serica marginalis.**

*Flavo brunnea, thorace flavo-marginato, elytris fortiter striatis, setosis, flabello ♂ 4, ♀ 3-foliato.* Long 7-8, lat. 4-4  $\frac{1}{3}$  mm. Shanghai.

Die vorherrschende Farbe ist ein gelb-braun, welches auf dem Clypeus, den Thoraxseiten, Brust und Beinen heller ist und dabei etwas ins grünliche spielt, Stirn und Scheitel sind dunkel grün, der Thorax jederseits des gelben Mittelstreifens mit einem dunkel braungrünen Flecken; leicht matt angehaucht, daher hier und da etwas glänzend.

Der Clypeus ist beinahe halbkreisförmig, fein gerandet, in der Mitte ein wenig aufgeworfen mit schwacher Längserhabenheit, fein punctirt mit einigen groben Borstenpunkten. Stirn und Scheitel sind matt punctirt, nur die an der Naht zerstreut stehenden Borstenpunkte treten hervor. Der Thorax ist im Verhältniss zu anderen Serica Arten länglich, nach vorn verschmälert hier mit leicht abgerundeten, hinten mit spitzen Ecken; die Falte für die Aufnahme der Vorder-schienen endigt hier nicht spitz sondern breit und allmählich (Gattungsmerkmal). Die Oberfläche des Thorax ist zerstreut ungleich punctirt, mit einigen gröberen Borstenpunkten, vorn und an den Seiten mit feinen Borstenhärcchen, an der Basis mit feinem mehr oder weniger deutlichem Längskiel, der sich auf dem Schildchen fortsetzt. Dieses ist schmal, spitz, in der Mitte erhöht, seitlich dicht punctirt. Die Flügeldecken sind wie bei keiner anderen Art, tief punctirt-gestreift mit erhabenen glatten Zwischenräumen, die sich an der Spitze verlieren, auf jenen stehen, besonders an der Naht und gegen die Spitze einzelne Höhlenpunkte(\*) Naht

---

(\*) Ich führe hier den Ansdruck « Höhlenpunkte » (*Puncta caverna*) ein um damit eine eigenthümliche Form von Puncten, welche bei den Sericiden als borstentragende auftreten, zu bezeichnen. Diese Puncte sind grob, und nicht senkrecht sondern schräg in die Oberfläche gestochen, so dass sie dem Eingang einer kleinen Höhle oder Grotte nicht unähnlich sind. Die Borste steht daher immer schräg zur Fläche, nicht senkrecht.



und Seitenrand sind bei einigen Exemplaren schwarz gefärbt mit einem Schein in's Grüne. Das Pygidium ist nicht von den Flügeldecken bedeckt, gegen die Spitze sehr gewölbt und nicht eingezogen, sehr fein anliegend greis behaart mit längeren Borstenhaaren. Die 4 sichtbaren Segmente sind sehr fein greis behaart, jedes mit einer Reihe von Borstenpunkten; der letzte Ring in der Mitte nicht verengt. Hüften nicht dicht aber grob punctirt, seitlich mit Borsten. Die Brust ist sehr stark gewölbt so dass der Durchmesser hier 4 mm beträgt, eine Ausdehnung die nur grössere Arten erreichen; während der für diese Art angemessene Durchmesser, 3 1/2 mm etwa wäre. Die Seiten der Brust sind weitläufig, kaum weniger grob punctirt. Die Schenkel sind flach, sehr verbreitert, aber gegen die Spitze wieder schmaler, daher der Innenrand nur sehr wenig geschweift ist; sie sind äusserst fein punctirt, greiss behaart und tragen einige Borstenpunkte; die ein wenig in der Mitte erweiterten Schienen tragen innen eine doppelte Borstenreihe, die Tarsenglieder sind sehr gestreckt. Die Vorderschienen sind zweizählig. Das Mesosternum breit; die Fühler sind zehngliedrig das erste Glied des Fächers ist kürzer als die anderen. Die Unterlippe ist dick, gewölbt mit einem Höckerchen und nicht vom Kinn getrennt, die Lippentaster stehen am Rande fast an der Spitze in einer tiefen Grube. (Gattungscharacter).

*Anmerkung.* Zahlreiches Material hat die anfänglichen Zweifel an der Selbstständigkeit, des mit vorliegender Art verbundenen Gruppencharacters, völlig beseitigt. Ich habe in einer späteren Arbeit die Arten unter dem Namen « *Gastroserica* » vereinigt, wohin auch *Serica Herzi* Heyd. von Korea gehört.

III (9.) Fühler 10 gliedrig, Fächer ♂ 4 des ♀ 3 gliedrig; kleine Arten, mit zweifarbigen gefleckten oder gestreiften Flügeldecken oder diese und der Thorax von verschiedener Farbe. (subg. MICRO-SERICA). Von bisher bekannten Arten gehören hierher: *compressipes* Wied, *opalina* Donovan. *bimaculata* Hope. *vittigera* Bl.

### **Serica striola.**

*Opaca, subtus fusca; capite viridi, thorace maculato, elytris flavis, late fusco striatis, flabello 4-articulato.* Long. 5 3/4, lat. 3 3/4 mm. Sumatra. (Weyers.) Unicum.

Bis auf Clypeus und Beine matt, unten weniger wie oben. Der Clypeus ist nach vorn wenig verjüngt, gleichmässig gerandet, in der Mitte sehr wenig aufgebogen mit schwachem Ansatz zu einem Kiel, der auf der Mitte eine kleine Beule bildet, matt punctirt mit kaum



wahrnehmbarer Naht. Auf der Stirn stehen seitlich einzelne Härchen, die Punctirung ist nicht erkennbar. Der Thorax ist nach vorn wenig verengt, mit fast geraden borstentragenden Seiten, gleichmässig geschwungenem Vorder-und leicht gewelltem Hinterrande, die Vorder-ecken spitz, die hinteren rechtwinklig nicht gerundet; die Punctirung ist nicht erkennbar, die Farbenzeichnung sehr eigenthümlich und selten bei *Serica* Arten vorkommend. Die Seiten sind breit gelb, auch der umgeschlagene Rand des Thorax ist von derselben Farbe, die Mitte dunkelgrün mit 3 gelben länglichen Flecken von denen 2 dicht neben der Mitte am vorderen Rande, der dritte an der Basis vor dem Schildchen steht. Dieses selbst ist auch gelb braun gefärbt nur die Ecken sind dunkel. Die Flügeldecken sind gelb und dunkel gestreift und zwar sind die Naht und 4 Streifen bis zur Basis gelb, 4 Streifen und der Seitenrand bis zur Spitze dunkelbraun. Das Pygidium wird von den Flügeldecken wenig bedeckt, es ist kurz gerundet, mit feiner wenig sichtbarer Punctirung, an der nicht eingezogenen Spitze und am Rande mit kurzen Härchen. Die 4 bis 5 sichtbaren Segmente sind fein punctirt mit kräftiger Borstenreihe, etwas opalisirend. Die Hüften haben grosse Punkte und an der Seite nicht nur eine einfache Reihe sondern mehre Gruppen Borstenpunkte. Die Hinterschenkel sind flach an der Spitze breit, der Innenrand hier ausgebuchtet, ohne Borstenreihen, die Schienen nicht verbreitert, die Tarsen mässig lang. Der Fächer ist etwas länger als der sehr kurze Stiel.

### ***Serica quadrimaculata.***

*Opaca, flava, elytris nigris quatuor maculis flavis, flabello 1-articulato.*  
Long. 5 1/2, lat. 3 1/2 mm. Borneo. Unicum.

Unten gelblichbraun, schwach irisirend, der Kopf dunkel, Stirn grünlich, Thorax gelb mit schmalem bogigem Querstreifen vor dem Schildchen, Flügeldecken schwarz mit 4 gelben Makeln.

Der Clypeus ist sehr fein punctirt, breit, in der Mitte fast gar nicht erhöht; die Punctirung auf den übrigen oberen Flächen ist nicht erkennbar wegen des dichten Tomentes. Der Thorax hat vorspringende spitze Ecken, rechtwinklige Hinterecken. Die Flügeldecken sind gewölbt gestreift die zwei vorderen Flecken sind länglich quer, und stehen fast in der Mitte zwischen Naht und Seitenrand; die beiden hinteren sind rund, länglich und stehen der Naht näher. Das Pygidium ist zugespitzt, eingezogen. Abdomen fein punctirt mit Borstenreihen, 4 Ringe sichtbar. Hinterhüften fein punctirt, seitlich mit doppelten Borstenreihen. Hinterschenkel spiegelglatt, breit, innen gerandet,



mit einzelnen matten Borstenpuncten an der Spitze. Schienen nicht verbreitert, Fächer kurz, kaum so lang wie der kurze Stiel.

Die *4-punctata* m. von Mandar ist schwarz und hat an den Schenkeln nicht erweiterte Spitze.

### **Serica Semperi.**

*Opaca, nigro-brunnea, abdomine elytrisque rufo-brunneis, flabello maris elongato, 4-articulato, feminae 3-phyllo.* Long.  $5 \frac{1}{4}$  -  $5 \frac{1}{2}$ ; lat.  $3 \frac{1}{2}$  mm. Philippinen. ♂ ♀.

Der Clypeus ist grob punctirt in der Mitte ein wenig längs erhaben mit kaum vorgezogener Mitte, die Naht schwach, die Stirn feiner punctirt, das Halsschild weitläufig punctirt, die Vorderecken sind spitz die Hinterecken gerundet, an dem fast geraden Seitenrand beborstet; das Schildchen ist ebenfalls dunkel gefärbt, sehr klein. Die fast roth gefärbten etwas opalisirenden Flügeldecken sind mit mehreren Puncten nebeneinander gestreift, mit schwach punctirten Zwischenräumen. Das Pygidium ist matt, beim ♂ spiegelglatt und punctfrei beim ♀ zugespitzt und eingezogen. Von den Segmenten sind kaum 4 sichtbar, das letzte in der Mitte sehr schmal; alle fein punctirt mit Borstenreihen. Die fast schwarzen matten Hinterhüften tragen grosse Nabelpuncte und seitlich einige Borsten; die Beine sind glänzend, die Hinterschenkel erweitert, an der Spitze breit, am Innenrande ausgebuchtet, mit sehr matten Borstenpuncten; die Schienen sind wenig erweitert, etwas flach. Der Fächer des ♂ ist länger, der des ♀ kürzer als der kurze Stiel.

IV (10.) Fühler 10 gliedrig, Fächer mit  $4 \frac{1}{2}$  Glied. Die Hinterschenkel wenig verbreitert, die Spitze derselben nicht breiter als die Basis, Innenrand ausgerandet, die Fläche ohne Borstenpuncte. Hierher *maculifera* von Khasi-hills und No 8979 dieser Sammlung.

V. (11.) Fühler 10 gliedrig, der Fächer des ♂ 5 gliedrig.

### **Serica setigera.**

*Rufo-brunnea, lurida, setosa; flabello 5-foliato.* Long.  $6 \frac{1}{2}$ ; lat.  $3 \frac{1}{2}$  mm. India. coll. Thomson. 2 ♂.

Der Clypeus ist mit grossen Nabelpuncten dicht besetzt, die Zwischenräume gerunzelt, gleichmässig gerandet, vorn etwas aufgeworfen; die Naht fast winklig gebogen die Stirn fein und dicht



punctirt mit Ansatz zu einer feinen Mittellinie. Der Thorax ist gestreckt, des Hinterrand ein wenig geschweift mit vorspringenden spitzen Vorderecken und kaum stumpfen Hinterecken, sehr fein und dicht punctirt, kurz anliegend behaart und wie der Kopf mit einzelnen abstehenden Borsten in etwas gröberen Puncten. Die Flügeldecken sind sehr undeutlich gestreift, gleichmässig dicht punctirt ohne Punctreihen, kurz anliegend behaart, mit längeren Borsten in der Gegend des äusserst fein punctirten Schildchens und am Rande, dieser ist sanft gebogen. Das Pygidium wird ein wenig von den Flügeldecken bedeckt, es ist sehr fein und dicht punctirt mit kurzen anliegenden Härchen und einigen abstehenden längeren; stark gewölbt, stumpf gerundet mit etwas eingezogener Spitze. Die 4 sichtbaren Segmente dicht, fast rauh punctirt mit kurzen Härchen und kräftigen Borstenpuncten. Hüften und Brust sind matt punctirt, beide sehr kurz behaart. Die Hinterschenkel sind wenig verbreitert, an der Spitze nicht breiter als am Grunde, der Innenrand etwas geschweift, mit wenigen undeutlichen Borstenpuncten, die hinteren Schienen etwas verbreitert, nicht flach; die Tarsen nicht sehr schlank. Der Fächer etwas länger wie der Stiel, dessen 5 Glieder mit Ausnahme des ersten, sehr kurz sind.

B. (4.) Clypeus in der Mitte und an den Ecken vorgezogen, daher dreizählig. (Gehört nach Seite 44 mit der nachfolgenden einen Art.)

### **Serica Thomsoni.**

*Flavo-olivacea, opaca; parum iridescens; clypeo acute tridentato.* Long. 7; lat. 4 mm. India. coll. J. Thomson. Unicum.

Eine durch die Färbung und das 3 zählige Kopfschild auffällige Art von der das Weibchen vorliegt, welches einen 3 gl. Fächer hat.

Die Zacken des Clypeus sind kräftig, noch grösser wie bei *tridens* m. von Naghia-hills, in der Mitte ist der Clypeus schwach gekielt, zerstreut punctirt, mit einzelnen groben, tiefen Borstenpuncten. Die Naht ist deutlich, die Stirn lässt keine Punctirung erkennen. Der Thorax ist ebenfalls so dicht bereift, dass die Punctirung nicht zu erkennen ist; Der Vorderrand ist gleichmässig gerundet, der Hinterrand wenig geschweift; die Vorderecken spitz, vorgezogen, die hinteren stumpf gerundet. Am Vorderrande stehen steife Borsten, am Seitenrand einzelne. Schildchen und Flügeldecken sind ebenfalls sehr matt, die letzteren sind gestreift mit Punctstreifen und erhabenen Zwischenräumen, sie opalisiren etwas; am Rande stehen Borsten, die Spitze ist abgerundet; auf der Naht und ganz einzeln zerstreut, stehen Borstenpuncte. Das Pygidium ist bedeckt, kaum



erkennbar matt und fein punctirt, auf der Fläche am Rande mit feinen Borstenhaaren, die Spitze eingezogen, verjüngt, fast spitz. Auf den sichtbaren 3 Segmenten sind nur die deutlichen Borstenpunctreihen zu erkennen, die Borsten sind kräftig. Hüften und Brust sind matt punctirt, letztere zwischen den Mittelhüften sehr breit. Die Hinter-Schenkel sind stark opalisirend, breit, fast glatt mit feiner Borstenpunctreihe, der Innenrand an der Spitze ausgerandet. Die Schienen breit und flach, die Tarsen schlank.

Herrn J. Thomson, dem früheren Besitzer dieser grossartigen Sammlung, zu Ehren benannt.

VI. (12) Der Clypeus bildet am aufgeschlagenen Vorderrande eine breite schildartige Fläche. Fächer des ♂ 4, des ♀ 3 gliedrig.

### **Calloserica n. g.**

Die mit dem Clypeus verwachsene Oberlippe bildet am aufgeschlagenen Vorderrande eine breite Fläche. Das Kinn ist sehr wulstig, die Lippe nach vorn erweitert, durch eine Naht von der Zunge getrennt, die Taster stehen in der Mitte des Seitenrandes. Der Thorax ist nach vorn stark verschmälert. Die Hinterschenkel sind nicht verbreitert, an der Spitze schmaler wie an der Basis, daher der Innenrand nicht ausgeschweift ist. Die Schienen sind schlank, nicht platt gedrückt. Die Krallen sind gespalten, der untere Zahn breiter wie die Spitze. Die Hinterbrust ist zwischen den Mittelhüften schmal. Die Hinterhüften sind wenig verbreitert; auf der Oberseite treten Schuppen auf.

### **Calloserica tigrina.**

*Flavo-brunnea, capite thoraceque fuscis, opaca, pilosa; clypeo emarginato, elytris maculis albidis, fusco striatis.* Long. 9-10; lat 4 mm. India. Coll. J. Thomson.

Der glänzende Clypeus ist vorn ausgebuchtet, schwach gerandet, an den Seiten etwas deutlicher, deutlich punctirt, nicht runzlig, mit abstehenden Haaren und vorn mit einigen tieferen Borstenpuncten. Stirn und Scheitel sind so dicht bereift dass die Punctirung nicht zu erkennen ist, zwischen den dichten, kurzen, nach vorwärts gerichteten Härchen stehen einige längere Haare und kleine Schuppen; die Seiten sind hinten geschweift die Ecken spitz, die vorderen nicht vorgezogen. Der Vorderrand ist gerade, der Hinterrand stark geschweift. Die gelb braunen, lang gestreckten Flügeldecken sind dunkel gestreift mit abwechselnd schmalen und breiteren Streifen auf



denen Schuppenflecken stehen, die aus sehr feinen weissen Schüppchen gebildet sind. Wahrscheinlich überall kurz abstehend behaart, beim vorliegenden Exemplar nur an den Seiten und einzelnen Stellen. Das Pygidium dicht abstehend behaart, die Spitze gewölbt, verschmälert, kurz abgerundet, nicht eingezogen. Die ganze Unterseite ist fein anliegend gold glänzend behaart, die 5 sichtbaren Segmente mit kräftigen Borstenpunctreihen. Die Hüften sind deutlicher punctirt als die Brust. Die Schenkel sind ebenfalls dicht behaart, nur die Füße und vorderen Schienen glänzend; die Hinterschenkel ohne Borstenreihe auf der Fläche, einige Borsten stehen in der Furche des Innenrandes. Die Tarsen sind sehr schlank. Bei zwei Exemplaren ist die Behaarung auf der Oberseite abgerieben und da die Schuppen auf dem Thorax sehr gut erhalten sind so machen sie den Eindruck einer anderen Art, die weniger behaart und reichlicher beschuppt wäre. Ich bin aber nicht im Stande andere Merkmale, die für die Richtigkeit einer solchen Ansicht sprechen, beizubringen und ziehe daher auch diese Exemplare hierher.

VII. 13. Der Clypeus schnauzenförmig (wie bei *Trochalus*) vorgezogen.

### **Hemiserica n. g.**

Die mit dem Clypeus verwachsene Oberlippe ist hier schnauzenförmig lang vorgezogen und aufgeworfen; die Fühler 10-gliedrig mit 3-blättrigem Fächer, die Tarsenglieder sind kurz, die Klauen sind tief gespalten, der untere Zahn ist kürzer wie der obere. Im übrigen wie *Serica*.

### **Hemiserica nasuta.**

*Flava, opaca, iridescens, capite pedibusque nitidis; clypeo subtiliter punctato, leviter carinato, fronte fere impunctata.* Long. 5 1/2; lat. 3 mm. India. Saidabad. Coll. Thomson. ♂ ♀.

Fast goldgelbe, matte Art mit opalisirenden Flügeldecken, glänzendem Kopf und Beinen.

Der Clypeus ist an den Seiten gar nicht aufgeworfen, vorn sehr hoch und hier in der Mitte ausgerandet mit gerundeten Ecken; die Naht ist undeutlich, die Stirn ist sehr einzeln punctirt, Scheitel glatt. Der Thorax lässt die feine Punctirung durch den matt goldigen Reif nur undeutlich erkennen, der Vorder- und Hinterrand ist wenig eschweift, die Vorderecken spitz vorgezogen die Hintereckeng



rechtwinklig, der wenig gebogene Seitenrand mit kurzen Borstenhaaren. Die Flügeldecken sind punctirt-gestreift mit unpunctirten Zwischenräumen, der Seitenrand kurz beborstet, die Spitze abgeschnitten. Das Pygidium ist sehr gewölbt, stumpf zugespitzt mit eingezogener Spitze, am Rande kurze Borsten. Auf den Segmenten sind nur die, in einer gebogenen Linie stehenden, Borstenpunkte sichtbar; die Hinterhüften sind gross punctirt, seitlich beborstet, die Brust schwächer punctirt. Die Hinterbrust zwischen den Mittelhüften ist mässig breit. Die Hinterschenkel sind glatt, kaum punctirt, in der Mitte erweitert, an der Spitze nicht breiter wie an der Basis, der Innenrand etwas ausgerundet, nur an der Spitze mit einigen Borstenpunkten. Die Hinterschienen sind kurz; die vorderen lang gezähnt. Das erste Glied der hinteren Tarsen ist nur wenig länger als das zweite. Der Fächer ist fast so lang wie der Stiel.

### **Dejeania borneensis.**

Thorax und Flügeldecken sind dicht mit gelb braunen Schuppen bedeckt, der Vorder und Seitenrand sowie die Mitte des Thorax, das Schildchen und einige Streifen auf den Flügeldecken sind hell beschuppt; auf der Oberfläche stehen zwischen diesen kurze Borsten. Die Spitze der Flügeldecken ist ohne Borstenschopf. Das Pygidium ist gestreckt mit feinsten Schüppchen besetzt, an der Spitze schopfig behaart. Die Unterseite ist dicht, kurz greis behaart. Der Fächer ist kürzer wie der Stiel.

Das hinzugezogene Weibchen ist gleichmässig hell, blass gelb beschuppt, das Pygidium gerundet, der Fächer knopfförmig.

### **Amphimallus dalmatinus.**

*Amphimallo solstitiali similis, fronte carinata, thorace disperse inaequaliter punctato, piloso; abdomine medio leviter sulcato, setoso; tibiis anticis 3-dentatis.* Long. 17, lat. 8 mm. Zara. ♂ Unicum.

Die Kopfbildung ist der des *causicus* ähnlich, der Clypeus ist schwach gebuchtet, vor der Naht mit einer punctfreien Stelle, die Stirn bis zum scharfen in der Mitte durchbrochenen Querkiel, grob und weitläufig punctirt, der Scheitel dicht runzlig; auf dem Kopf kürzere abstehende, auf dem Thorax längere nach hinten gerichtete und kürzere anliegende Haare. Der Thorax hat gerundete Seiten und abgerundete Vorder-und Hinterecken. Die Punctirung ist ungleich, in der Mitte sehr zerstreut mit stärkeren Puncten in denen die grösseren Haare stehen, an den Seiten, auch am Vorder und Hinterrande stehen gedrängt feinere Puncte mit kürzeren Haaren;



die Punctirung und daher auch die Behaarung ist aber weitläufiger als bei *solstitialis*; Schildchen und Flügeldecken sind ebenfalls weniger behaart. Das Pygidium ist, besonders gegen die Spitze, fast verloschen punctirt, abstehend behaart. Das Abdomen ist sehr dicht und fein punctirt, sehr kurz anliegend behaart, so dass die Behaarung nur dünn erscheint und nicht so wollig wie bei *solstitialis*; der Längseindruck ist schwach, und die Borsten haben auch nicht die Stärke wie bei *solstitialis*. Die Hinterschenkel sind zerstreut matt punctirt, dünn greis behaart mit kräftigen Borsten an der Innenseite. Die Brust ist dicht, lang zottig behaart. Die Vorderschienen sind stumpf dreizählig. Das Zähnchen an der Krallenbasis ist kräftig und deutlich spitz wie bei *solstitialis*. Ich habe in der Beschreibung vorzugsweise diejenigen Merkmale hervorgehoben, durch welche sich diese Art von den beiden verwandten unterscheidet. Germar erwähnt in der mir unbekannten Reise nach Dalmatien eine Art, die er *arbensis* nennt und welche von Burmeister als synonym zu *caucasicus* gestellt wird; im Catalog Gemminger-Harold ist dieselbe als ♀ vom *caucasicus* aufgeführt; mir blieb sie unbekannt, vielleicht gehört sie zu der von mir beschriebenen Art.

### **Amphimallus circassicus.**

*Amphimallo canino similis, fronte tuberculata, capite, thorace elytrisque hirsutis, pygidio laxè punctato, abdomine sulcato setoso.* Long. 13, lat. 6 mm. Circassien.

Der Clypeus ist dicht punctirt, die Stirn bis zur runzligen Erhabenheit weitläufiger punctirt, die Punkte gröber; der Scheitel ist dicht runzlig punctirt. Der Thorax ist dicht aber nicht ganz gleichmässig punctirt mit einigen grösseren Borstenpunkten; die Ecken sind nicht abgerundet, die Behaarung ist lang abstehend mit sehr kurzen anliegenden Härchen untermischt. Die Flügeldecken sind weitläufiger punctirt mit deutlichen Rippen und kurzen abstehenden Haaren, an der Schulter und am Rande stehen längere Borstenhaare. Das Pygidium ist sehr fein und matt punctirt, kaum behaart, an der Spitze gerundet, ein wenig gewölbt. Der Bauch mit kräftiger Längsfurche, dünn behaart, mit kräftigen Borsten auf der Mitte der Segmente. Die Brust lang zottig behaart. Die Hinterschenkel sind matt, fein punctirt, spärlich behaart mit einigen etwas kräftigeren Borstenhaaren am Rande. Die Vorderschienen sind 2-zählig.



### **Amphimallus crinitus.**

*Amphimallo canino similis; hirsutus, fronte tuberculato carinata, thorace subtiliter punctato, pygidio rotundato, longius piloso; flabello crasso.* Long. 12; lat. 6 1/4 mm. Turkestan. Vom Fluss Kurala durch Herrn Akinin erhalten.

Wie ein kleiner *Rhizotrogus solstitialis* mit längerer Behaarung und verhältnissmässig kräftigem Fühlerfächer.

Clypeus weitläufig fein, Stirn gröber punctirt; eine runzlige, fast kielartige Erhabenheit auf derselben, dahinter dicht runzlich punctirt. Thorax glänzend, lang abstehend behaart, fein jedoch nicht dicht punctirt, die Ecken nicht gerundet. Die Flügeldecken sind gröber punctirt, lang abstehend behaart, die Rippen weniger deutlich; das Pygidium ist glänzend, weitläufig punctirt mit langen abstehenden, an den Seiten sehr langen, fast zottigen Haaren. Der Bauch gefurcht, dünn greiss behaart, in der Mitte mit groben Borsten. Die Brust zottig, die Hinterschinkel fast glatt, lang dünn behaart mit kräftigen langen Borstenhaaren. Die Vorderschienen sind 3-zählig, der obere Zahn sehr schwach.

Die Färbung ist gleichmässig blass gelb, weder Kopf noch Halsschild sind dunkler, und dadurch unterscheidet sich diese Art auch äusserlich leicht von den Varietäten der *solstitialis* Gruppe, von denen keine die sehr lange Behaarung hat.

### **Holotrichia bengalensis.**

*Castanea, nitida; capite fortiter punctato, clypeo emarginato, fronte carinata, thorace laxe umbilicato punctato, lateribus subtiliter crenulato, scutello disperse subtiliter punctato, elytris ecostatis, laxe punctatis, pygidio lurido, subtiliter punctato, abdomine femoribusque disperse punctatis, pectore densissime punctato, piloso.* Long. 18; lat. 9 1/2 mm. Sylhet. Unicum.

Diese Art gehört zur Gruppe der *sinensis* mit scharfem Kiel auf dem Scheitel; der Hinterrand des Halsschildes ist in der Mitte flach abgesetzt mit seitwärts wulstiger Basis; der Seitenrand ist schwach gekerbt, die Vorderecken sind nicht vorgezogen, das erste Glied der Hintertarsen ist nicht verkürzt. Sie unterscheidet sich ferner von der bekannten *sinensis* durch folgende Punkte. Das Halsschild ist weitläufig und grob nabelförmig punctirt am Grunde mit winzigen Börstchen, (bei *sinensis* sehr dicht punctirt) der Seitenrand ist nach hinten geschweift; (bei *sinensis* gerundet) Schildchen und Flügeldecken sind weitläufig punctirt, letztere ohne Rippen und Runzeln. Der Fühlerstiel ist schlank, der Fächer kurz eiförmig. Die Klauen sind kräftig mit breitem Zahn in der Mitte und stumpfen am Grunde.



### **Holotrichia desiderata.**

*Oblongo-ovata, castanea, nitida; clypeo late emarginato, fronte disperse punctata, vertice acute carinato, thorace laxe umbilicato punctato, margine antice lato, lateribus antice haud angustatis, medio parum, postice magis rotundatis, subcrenulatis, margine postice recto, angulis anticis porrectis; scutello disperse punctato; elytris umbilicato punctatis, sutura, striisque quatuor elevatis, pygidio abdomineque laxe umbilicato punctatis, coxis densissime punctatis pilosis, pectore medio parum, lateribus dense aciculato punctato, breviter piloso; clava ovata, articulo primo tarsorum posticorum haud abbreviato.*

Long. 20; lat. 10 mm. Sintang, Borneo. ♂ Unicum.

Diese Art gehört ebenfalls zur *sinensis* Gruppe und ist dieser sowie der *bengalensis* ähnlich. Von beiden Arten sowie von den übrigen Verwandten der *leucophthalma* Gruppe *convexa*, *gravida*, *bidentata* und *Behrensi* unterscheidet sie sich durch das vorn wenig verschmälerte Halsschild mit vorgezogenen Ecken wie bei *leucophthalma*, wenn auch nicht ganz so kräftig wie dort. Von *sinensis* durch die weitläufig genabelte Punctirung des Halsschildes, von *bengalensis* durch die grob nadelrissig punctirte Brust, die kürzer behaart und in der Mitte glatt ist, durch die sparsam punctirte Stirn etc.

Diese Art hat wie einige andere, am Grunde der Nabelpuncte winzige Börstchen oder Schüppchen, die bei schärferer Vergrößerung sichtbar werden.

Der Clypeus ist gerundet, ziemlich tief breit ausgerandet, die Ecken gerundet, nicht spitz wie bei *bidentata*, weitläufig punctirt. Die Stirn fast senkrecht, zerstreut punctirt, hinter der Naht glatt; der Scheitelkiel ist scharf. Der Thorax ist weitläufig punctirt mit einer von der Basis bis etwa zur Mitte angedeuteten verloschenen Längslinie, der Hinterrand ist in der Mitte glatt, an den Seiten schwach wulstig. Die Puncte der Flügeldecken stehen kaum dichter wie auf dem Thorax, sie sind aber feiner, nicht so tief, die Zwischenräume sind schwach gerunzelt, die Naht und vier schmale, vorn und hinten verloschene Rippen sind keineswegs stark erhaben, aber deutlich, weil sie punctfrei sind. Die übrigen Merkmale sind die in der Diagnose angegebenen.

Einzelne Haare treten noch auf: am vorletzten Hinterleibsring, auf den Schenkeln, mehrere auf der Brust, besonders lange an der Mundparthie, wo sie an den Seiten der Unterlippe in groben Puncten stehen. Der umgeschlagene Rand des Thorax ist ziemlich grob punctirt und behaart, der Dorn der Hinterschienen ist länger wie das erste Tarsenglied. Die Krallen sind kurz, kräftig, mit dicker Basis und kurzem Zahn in der Mitte.



### Holotrichia Severini.

*Fusca, sericea, subtus flava; clypeo leviter sinuato; thorace linea media glabra; elytris profunde punctatis, subcostatis; abdomine segmento penultimo punctis raris setosulis; flabello parvo.* Long. 19-20; lat 10-10 1/2 mm. Java. ♂ ♀.

Zu *mucida* Gruppe gehörend, oben dunkel, bereift, der Leib hellbraun, am vorletzten Hinterleibsring zwischen der Punctirung einige stärkere borstentragende Punkte; ziemlich gleichbreit, oben unbehaart.

Der Clypeus ist kurz, gerundet, in der Mitte sehr wenig ausgebuchtet mit kleinem Kerb; dicht grob runzlig punctirt, ebenso Stirn und Scheitel. Der Thorax ist glatt, fein, weitläufig punctirt mit glatter durchgehender Mittellinie; der Vorderrand ist schmal, ein wenig breiter wie bei *intermedia* glatt ohne Borstenpunkte, der Hinterrand nur seitwärts gerandet, kaum gewulstet, der Seitenrand schwach gekerbt in der Mitte ausgebogen mit stumpfen Ecken. Das Schildchen fein punctirt, die Mitte glatt. Die Flügeldecken sind tief aber nicht grob nabelförmig, weitläufig punctirt, mit erhabener Naht und zwei gleichbreiten Rippen die unwesentlich schwächer punctirt sind. Das Pygidium ist ziemlich weitläufig, stark punctirt mit gerunzelten Zwischenräumen und beim ♀ breit gerandeter Spitze. Der Bauch ist bei beiden Geschlechtern blasig aufgetrieben, in der Mitte glatt, an den Seiten dünn punctirt mit einem leichten Quereindruck auf dem vorletzten und einem kleinen Wulst an der Basis des letzten sehr kurzen Segmentes; beim ♀ ist dies breiter, dicht grob punctirt und am Rande des vorletzten Ringes stehen zerstreut borstentragende Punkte. Die Brust ist dünn behaart, in der Mitte auch dichter, mässig lang. Die Hinterschenkel sind fast glatt, die tiefen Borstenpunkte treten deutlich hervor. Das erste hinterste Tarsenglied ist fast länger wie das zweite, der Schienendorn ist länger als das erste Glied. Die Vorderschienen sind kräftig dreizählig. Der Fühler ist kurz gedrungen, der Fächer kurz, etwas länger als bei *intermedia*, aber auch hier ohne Geschlechtsdifferenz.

Die Beschreibung stimmt fast wörtlich mit der von *intermedia* überein, wodurch man sich nicht verleiten lasse die Arten für identisch zu halten. Die wichtigsten Unterscheidungs Merkmale sind die folgenden. *Intermedia* hat ungleich gespaltene Krallen der untere Zahn ist breiter wie der obere, bei *Severini* steht der Zahn in der Mitte, derselbe ist zwar ein wenig gebogen aber nicht stärker als die Spitze; *intermedia* hat die Mitte des Clypeusrandes ein wenig aufgeworfen, *Severini* ist hier etwas eingekerbt; die Körperform ist bei *intermedia* hinten breiter, bei *Severini* fast gleichbreit, der Fächer ist bei *Severini* länger.



Ich erlaube mir diese Art Herrn G. Severin, Kustos am Königl. Museum in Brüssel, als ein Zeichen meiner Verehrung zu widmen.

**Holotrichia rufoflava.**

*Elongata parallela, flava nitida; capite thoraceque rufis, clypeo sinuato, vertice crebre punctato, thorace antice angustato, lateribus valde dilatatis, disperse punctato, punctis nonnullis profundis setiferis; elytris thoracis latitudine, ruguloso punctatis, bistriatis, ubique parce setosis; pygidio laxe punctato piloso; abdomine glabro, segmentis medio ciliatis, pectore villosa; articulo primo tarsorum posteriorum elongato; unguibus inaequaliter dentatis; lingua parva; flabello maris elongato. Long. 18-20, lat. 8-10 mm. Ceylon. ♂ ♀.*

Von länglicher gleichbreiter Gestalt, gelb, Kopf, Halsschild und Füsse rothbraun und durch diese Färbung sehr auffallend.

Kopf breit, Clypeus gerandet, schwach geschweift, grob punctirt, die Stirn gleich hinter der Naht fast punctfrei, Scheitel gewölbt, dicht grob runzlig punctirt. Der Thorax vorn schmal gerandet hinten wulstig, nach vorn stark verschmälert mit abgerundeten Vorderecken und spitzen Hinterecken, am Seitenrand nach aussen gebogen, bewimpert aber nur sehr schwach gekerbt, an den Vorderecken glatt, auf der Fläche weitläufig punctirt, gegen den Vorderrand etwas dichter, mit gröberen eingestreuten Punkten in denen lange Borsten stehen; beim ♀ sind diese grösseren Punkte zahlreicher als beim ♂. Schildchen kräftig punctirt mit glatter Basis. Die Flügeldecken sind gleichmässig leicht runzlig punctirt mit breiter Naht und zwei glatten verschwommenen Rippen neben denen grössere borstentragende Punkte stehen, welche auch noch hier und da zerstreut sind, dagegen sind kurze Seitenrandborsten nur auf der letzten Hälfte vorhanden. Das Pygidium ist weitläufig und matt punctirt, abstehend behaart. Der Hinterleib ist glatt mit wenigen feinen Punkten, die auf der Mitte der Segmente eine Reihe bilden und Härchen tragen, an den Seiten etwas längere und zahlreichere. Die Brust ist dünn zottig behaart, der umgeschlagene Rand des Thorax dünn mit einzelnen Haaren bekleidet. Die Schenkel sind zerstreut punctirt mit einer Borstenreihe. Die Vorderschienen sind 3zählig. Der Fühlerfächer des ♂ länger als die 6 vorhergehenden Glieder.

Merkwürdig ist die verschiedene Bildung der Krallen.

An den stark gebogenen Krallen der Hinterfüsse steht der Zahn rechtwinklig, der verdickten Basis näher als an den vier vorderen Krallen, bei diesen ist er vom Grunde weit abgerückt, steht jenseit der Mitte der gestreckten Kralle, also der Spitze näher und nicht ganz rechtwinklig. Das erste Glied der 4 hinteren Tarsen ist länger



wie das zweite; der grössere der beiden Sporen an den Hinterschienen hat die Länge dieses ersten Gliedes

Diese Art ist mit *Ancyl. Reynaudii* von Ceylon verwandt, unterscheidet sich durch die doppelte Punctirung und Behaarung von Halsschild und Flügeldecken. Die *Reynaudii* ist leicht kenntlich an der stark gerunzelten Spitze der Flügeldecken; an den Krallen dieser Art tritt die erwähnte verschiedene Bildung in schwächerem Maasse auf.

### **Holotrichia intermedia**

*Fusca, supra subsericea, subtus flava, clypeo parvo, rotundato, fortiter punctato, thorace subtiliter, linea media glabra; unguibus fassis, dente inferiore latiore.* Long. 17-20; lat. 10-11 mm. Cochinchina. ♂ ♀. « *ponderosus* » Buquet. i. 1.

Die Art gehört zur *mucida* Gruppe, trotz der gespaltenen Krallen, sie steht habituell der *Severini* näher.

Der Clypeus ist schmal, gerundet, mit einer unbedeutenden Erhabenheit in der Mitte des Vorderrandes; dicht und grob punctirt; Stirn und Scheitel flach, dicht, grob runzlig punctirt. Der Thorax glatt, fein, weitläufig punctirt besonders in der Mitte wo ein glatter Längsstreif frei bleibt. Der Vorderrand schmal, glatt; Hinterrand nur seitwärts schmal gewulstet, der Seitenrand schwach angedeutet gekerbt in der Mitte. Die Flügeldecken grob nabelförmig, weitläufig punctirt schwach irisirend, mit erhabener fast punctfreier Naht und breiter fast glatter Rippe, die 2<sup>te</sup> Rippe ist schmal angedeutet.

Das Pygidium weitläufig, ziemlich stark punctirt, mit zugerundeter Spitze, ohne längere Haare am Rande, nur mit sehr kleinen Borstenhärchen an der Spitze. Der Bauch ist blasig aufgetrieben in beiden Geschlechtern, in der Mitte glatt, an den Seiten dünn punctirt, mit einem Quereindruck auf dem vorletzten und einem kleinen Wulst auf dem letzten sehr kurzen Ringe.

Die Brust ist dünn und kurz behaart. Die Hinterschenkel sind fast glatt mit nur wenigen schwachen Härchen besetzt, daher die Borstenpunctreihe deutlich hervortritt. An den Hinterschienen ist der Dorn länger wie das erste Tarsenglied und dieses eher länger als kürzer als das zweite Glied. Die Vorderschienen sind sehr kräftig 3-zählig. Die Fühlerstiel-Glieder sind kurz gedrungen, Fächer ist in beiden Geschlechtern kurz oval, ohne Grössenunterschied. Durch die an den Füßen gespaltenen Krallen unterscheidet sich diese Art bis jetzt leicht von den anderen und besonders von *Severini*.



**Holotrichia glossata.**

*Fusca, subtus subsericea, supra glabra; clypeo fortiter sinuato, fronte verticeque subplanatis, profunde ruguloso punctatis, thorace irregulariter punctato, elytris densius ruguloso punctatis, pygidio longitudinaliter ruguloso; unguibus apice fissis.* — Long. 18, lat. 9 mm. Java. ♂.

Diese Art gehört ebenfalls zur *mucida* Gruppe, in der sie durch das breitere ausgebuchtete Kopfschild, den flachen Kopf, die gespaltenen Krallen eine Sonderstellung einnimmt.

Der Clypeus ist länger als bei verwandten Arten, völlig halbkreisförmig, vorn in der Mitte deutlich ausgerandet, sehr grob, tief runzlig punctirt; die Naht ist undeutlich die Stirn dahinter ist dicht grob runzlig punctirt mit zwei puncttfreieren etwas erhabenen Flecken jederseits. Der Thorax ist kurz und schmal, der Vorderrand mit borstentragenden Puncten, der Hinterrand seitlich mit abgesetztem Rand, der Seitenrand glatt mit einigen unterbrechenden borstentragenden Puncten, die Vorderecken abgerundeter wie die Hinterecken, diese fast rechtwinklig. Die Oberfläche ist unregelmässig punctirt, an den Seiten dichter, zum Theil nadelrissig, am vorderen Rande weitläufig mit unregelmässigen schwachen Erhabenheiten, die Mitte mit angedeuteter glatter Längslinie. Das Schildchen ist schwach punctirt, die Spitze glatt. Die Flügeldecken sind dicht grob und runzlig punctirt, Naht und 1<sup>ter</sup> Streif sind deutlich, flach, breit, aber nicht glatt sondern nur etwas weniger dicht punctirt; die folgenden Streifen sind undeutlich, die Schulterrippe setzt sich als eine glatte deutlich erhabene Linie ab. Das Pygidium ist kurz, breit gerundet, flach punctirt dazwischen mit unregelmässigen Längsrünzeln. Der Bauch ist stark gewölbt, auch in der Mitte punctirt, an den Seiten etwas dichter mit ganz kurzen Härchen, der übliche Fleck auf dem vorletzten Segment ist matt bereift mit ganz kurzen Härchen. Der letzte schmale Ring ist etwas längs eingedrückt, am hinteren Rande mit kurzen abstehenden Härchen. Die Hinterschenkel sind etwas dichter als das Abdomen punctirt mit deutlicher Borstenpunctreihe. Die Brust ist dicht zottig behaart. Das erste Glied der hinteren Tarsen ist ein wenig kürzer wie das zweite, der Schienendorn länger wie das erste Glied. Die Krallen sind kurz, der Zahn ist kräftig und steht nicht im rechten Winkel, sondern nach vorn geneigt; hierdurch erhält die Kralle das Aussehen einer tief gespaltenen.

Die Glieder des Fühlerstieles sind kurz, auch der Fächer ist kurz oval. Unterlippe und Zunge sind grob punctirt. Das Endglied der Maxillartaster schlank, cylindrisch. Nur 1 Exemplar in meiner Sammlung.



**Holotrichia remorata.**

*Castanea, subsericea* ; *clypeo parvo rotundato, thorace lateribus antice crenato, laxe punctato, elytris leviter costatis*. Long. 18-19; lat. 8  $\frac{3}{4}$ -9  $\frac{1}{2}$  mm. Ceylon. ♂ ♀.

Der Clypeus ist schmal, gerundet, dicht und grob punctirt, Stirn und Scheitel sind gewölbt grob runzlig punctirt. Der Thorax ist weitläufig, schwach nabelförmig aber nicht grob punctirt, der Vorderrand ist schmal, glatt, ohne Borstenpunkte, der Hinterrand ist schwach gewulstet und sehr schmal abgesetzt. Der Seitenrand ist nach vorn deutlich gekerbt, nach hinten glatt mit fast rechtwinkligen nicht gerundeten Hinterecken und spitzen Vorderecken. Das Schildchen ist in der Mitte punctfrei.

Die Flügeldecken sind weitläufig aber kräftiger punctirt als der Thorax, mit glatter Naht und erstem Streif, der 2<sup>te</sup> ist schwach angedeutet, die anderen fehlen ganz. Auf dem Pygidium stehen dieselben Punkte wie auf dem Thorax, aber dichter, am abgerundeten Spitzenrande einige längere Haare. Der Bauch ist in der Mitte glatt, gewölbt, an den Seiten fein und sperrig punctirt; auch der vorletzte Ring ist gross, an der Seite mit mattem haartragendem Fleck, der letzte Ring sehr kurz.

Die Brust ist dicht und lang behaart. Die Hinterschenkel sind erweitert, unregelmässig punctirt mit undeutlicher Punctreihe kurzer Borstenhaare. Das erste und zweite Tarsenglied der hintersten Füße sind gestreckt und gleich lang, beim ♀ das erste etwas kürzer; der Schienendorn ist kaum so lang wie das 1<sup>te</sup> Glied. Der Fühlerstiel ist kurz, der Fächer ebenfalls, etwa so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder, der Fächer des ♀ ist wenig kürzer.

Der *mucida* Gyll. Burm. sehr ähnlich, (vergl. I Abschnitt unter n<sup>o</sup> 9615) und zu dieser Gruppe gehörend. Bei *mucida* aber sollen die Seiten des Thorax gekerbt sein, was hier nur auf der vorderen Hälfte der Fall ist, die Ecken des Thorax sollen stumpf sein, was hier nicht zutrifft und die Oberfläche desselben soll ziemlich fein und dicht punctirt sein. Es liegen mir von dieser Art 5 Exemplare vor, 4 ♂ 1 ♀. Bei zweien ist die Punctirung des Thorax etwas weitläufiger, besonders auffallend beim ♀; da ich aber nicht im Stande bin andere Unterschiede wahrzunehmen lasse ich sie alle bei einer Art beisammen unter dem Namen, welchen Deyrolle dieser Art mit gab.

Schliesslich will ich eine Vermuthung nicht unterdrücken die ich anfänglich hatte, dass nämlich das *remorata* ♂ der Coll. Thomson, das fehlende ♂ zu den weiblichen *Reynaudii* wäre, und dass die



rauhe Sculptur der letzten Flügeldecken-Hälfte, ausschliesslich dem einen Geschlecht nur zukäme. Diese Ansicht gab ich auf, als sich in weiterem Verlauf der Arbeit unter den van Volxem'schen Stücken, ein zu *remorata* passendes Pärchen fand.

### **Holotrichia insularis.**

*Fusca, sericea subtus flava; clypeo parvo parum sinuato; fronte laxè punctata, thorace disperse punctato, lateribus crenulato; elytris late costatis, pygidio angusto, rotundato; flabello parvo ovato* Long. 18-19, lat. 9 1/2-10 1/2 mm. Ceylon ♂ ♀.

Zur *mucida* Gruppe gehörig, mit matt bereifter Oberfläche und hell braunem Bauch.

Der Clypeus ist kurz, gerundet, ein wenig in der Mitte geschweift. Stirn und Scheitel steil abfallend, gewölbt. Die Stirn ist hinter der Naht glatt, mit wenigen groben Puncten besetzt, die auf dem übrigen Theil des Kopfes dicht stehen. Der Thorax ist ungleich punctirt, die Puncte sind gross, nabelförmig aber nicht so tief wie auf dem Kopf, sie stehen weitläufig, nur im vorderen Theil etwas dichter, jedoch sind die Puncte hier nicht tiefer wie dies bei *rustica* der Fall ist. Der Thorax ist nach vorn stark eingezogen, die Ecken nicht abgerundet, der Seitenrand fein gekerbt mit Borstenhaaren; der Vorderrand etwas kräftiger gerandet ohne Borstenpuncte, der Hinterrand wulstig, besonders an den Seiten. Das Schildchen ist an der Basis fast punctfrei. Die Flügeldecken sind wie der Thorax punctirt, die Puncte etwas tiefer, die Rippen breit und glatt, eine Schulterrippe ist nicht vorhanden; der Seitenrand von der Mitte ab eingezogen, die Flügeldecken dadurch deutlich schmaler nach hinten. Das Pygidium ist schmal, kurz, abgerundet, ziemlich dicht punctirt, mit scharf abgesetztem Rande, auf welchem an der Spitze kurze Härchen stehen. Der Bauch ist aufgetrieben, in der Mitte glatt, seitwärts zerstreut punctirt, mit breitem vorletztem und äusserst schmalem letztem Ringe, welcher am hinteren Rande mit Borstenhärchen besetzt ist. Die Brust ist fein punctirt und lang behaart. Die Hinter-schenkel sind zerstreut punctirt, am hinteren Rande dichter aber ohne bestimmte Bostenpunctreihe. Das erste Glied der Hinterfüsse ist etwas länger wie das zweite, der Dorn der Schienen ist länger wie das erste Glied. Der Krallenzahn ist kräftig. Die Fühlerstiel-Glieder sind kurz, der Fächer ebenfalls, in beiden Geschlechtern fast gleich lang.



**Holotrichia kiotonensis.**

*Castanea, nitida; punctis thoracis majoribus; clypeo capite latiore; segmento ultimo abdominis glabro.* Long. 16-19 mm. Kioto. ♂ ♀.

Zur *picea*-Gruppe gehörend und dieser Art sehr ähnlich so wie der nachfolgenden, durch die im Abschnitt I gegebenen Merkmale leicht auseinander zu halten.

Der Clypeus ist flach gerundet; an den Ecken mit scharfem Winkel in die Augen tretend, vorn leicht gebuchtet, dicht und stark punctirt. Der Thorax ist an den Seiten gleichmässig gerundet, nach vorn wenig schmaler, der vordere Rand glatt, (bei *picea* mit Borsten) die Fläche weitläufig mit groben runden genabelten Puncten besetzt. Das Schildchen ist zerstreut punctirt, die Puncte sind kräftiger wie bei *picea*. Die Flügeldecken sind dicht, grob, nabelförmig punctirt und gerunzelt, Naht und erster Streifen deutlich, die anderen angedeutet, der Seitenrand ist sehr schwach gebogen mit sehr kurzen Randbörstchen. Der Spitzenbuckel ist deutlich.

Das Pygidium ist weitläufig punctirt, die Puncte sind zwar gross aber matt; die Spitze abgerundet, der Rand hier nicht so scharf abgesetzt wie bei *picea* und mit sehr spärlichen Härchen besetzt. Der glatte Bauch hat eine schwach angedeutete Abplattung, die Puncte stehen weitläufig, fehlen in der Mitte, bilden auf dem vorletzten Ring an der Seite eine Punctgruppe mit einigen längeren Haaren, dieser Ring hat ferner am hinteren Rande eine Längsfurche. Der letzte Ring ist sehr kurz, halb so lang als der bei *picea*, ohne Eindruck. Die Brust ist lang und dünn behaart.

Die Schenkel sind glatt mit einigen zerstreuten Puncten, und einer unregelmässigen, kleine Borsten tragenden Punctreihe am Rande. Das erste Glied der Hinterfüsse ist ein wenig kürzer als das zweite, der Dorn länger als jenes. Der Fühlerstiel ist schlank, der Fächer (♂) kurz oval und nur wenig länger als der weibliche. Die Geschlechtsdifferenz ist am ausgeprägtesten an den Hinterschienen, welche beim ♀ bedeutend an der Spitze erweitert sind, die Sporen sind hier sehr breit und gekrümmt; beim ♂ schmal und spitz.

Eine etwas grössere Form mit glatteren Flügeldecken, ange deuteter Vertiefung des letzten abdominal Ringes, von Nagasaki, habe ich hierher gezogen und als *Waterhousei* bezeichnet.



### **Holotrichia hankowiensis.**

*Castanea, nitida, punctis thoracis granulatis; clypeo capite latiore; segmento ultimo abdominis impresso, pygidio apice sacco similiter.* Long. 15-17 mm; lat. 8 1/2-9 1/4 mm. Hankow. 2 ♂.

Sowohl durch den Clypeus wie durch das gewulstete, auf die Abdominalseite umgeschlagene Pygidium, von *picea* zu unterscheiden.

Clypeus ist kaum von dem der vorigen Art verschieden; die Stirn ist gleich hinter der Naht fast punctfrei, der Scheitel nicht so grob und dicht punctirt. Das Halsschild an den Seiten wenig gerundet, mit glattem Vorderrande ohne Haare, auf der Fläche glänzend, weitläufig grob punctirt (weitläufiger aber weniger grob wie die vorige Art) die Punkte gekörnt. Das Schildchen ist glatt, fast punctfrei, nur wenige feinere Punkte stehen zerstreut. Die Flügeldecken sind nicht grob nabelförmig punctirt, die Punkte sind flacher, daher das runzlige Ansehen fehlt. Die Naht und der erste Streifen sind deutlich, die übrigen verwischt. Der Endbuckel ist deutlich, die Spitze dahinter gerunzelt. Das Pygidium ist abweichend von der vorigen Art, die Spitze ist wulstig gerundet mit breitem umgeschlagenem Rande, so dass die Afteröffnung nicht unmittelbar an der Spitze liegt sondern um die Breite dieses Randes zurück gerückt ist, wie das wahrscheinlich auch bei *diomphalia* der Fall ist. \*) Das Pygidium ist weitläufig punctirt, die Punkte sind deutlicher. Der Bauch ist glatt gerundet und weitläufig punctirt wie bei der vorigen Art. Der vorletzte Ring ist am hinteren Rande längs gewulstet, der letzte Ring tief eingedrückt. Die Brust ist lang und dünn behaart. Die Schenkel sind glatt, die Punkte sehr zerstreut, die Punctreihe am Rande etwas regelmässiger. Die Fühler sind schlank, der Fächer des ♂ kurz oval. Das erste Glied der Hinterfüsse ist kürzer als das zweite, der Dorn der Hinterschienen länger als jenes Glied.

### **Holotrichia Helleri.**

*Fusca parum nitida; clypeo parvo irregulariter rotundato, densissime, punctato-ruguloso, fronte ruguloso-punctata, parum impressa, vertice convexo; thorace postice in medio linea parum elevata, elytris fere costatis, abdomine subtiliter, pectore profunde punctato, breviter piloso, flabello ovato.* Long. 11-12; lat. 6-1/2 mm. Java. ♂.

Zur *eurystoma* Gruppe gehörend, unten nicht matt, die Brust sehr

---

(\*) *Lachnosterna diomphalia* Bates, Proceedings of the Zoolog. Soc. of London 1888 p. 373. *L. parallelae* Mot. *affinis et simillima, sed differt pygidio ♂ valde convexo, ante apicem bicalloso.* Long. 20 mm. Fusan.



kurz behaart. Der Clypeus ist kurz, nicht ganz gleichmässig gerundet, sehr dicht punctirt und etwas runzlig; die Stirn ist gröber gerunzelt punctirt mit einem sehr schwachen Eindruck hinter der deutlichen Naht, der Scheitel gewölbt etwas feiner punctirt. Der Thorax ist kurz, mässig dicht und unregelmässig punctirt, die Punkte sind kräftig, hin und wieder etwas nadelrissig mit glatter Mittellinie hinten, vorn schwach gerandet, hinten wenig gewulstet, seitlich schwach gekerbt, die Vorderecken fast rechtwinklig, die hinteren stumpf gerundet. Das Schildchen seitlich mit groben Punkten besetzt. Die Flügeldecken mit scharf abgesetzter Naht aber nur schwach angedeuteten Rippen, die hintere Hälfte der am Seitenrande gelegenen noch am deutlichsten, grob und dicht nabelförmig punctirt. Das Pygidium ist etwas gewölbt nicht gerade tief punctirt mit schwachen Längsrünzeln, unbehaart. Das Abdomen ist glänzend, glatt, nur an den Seiten weitläufig und schwach punctirt mit einzelnen Härchen, besonders in der Vertiefung des vorletzten Segmentes. Die Hinterschenkel sind breit, die Schienen sind schlank, sehr zerstreut punctirt, mit einer runzligen Punctreihe und schwachen steifen Härchen. Die Brust ist weitläufig mit gröberen Punkten und kurzen, rückwärts gerichteten Härchen dünn besetzt; das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als das zweite. Die Vorderschienen sind 3-zählig, aber der oberste Zahn ist sehr klein. Der Fühlerstiel ist kurz und der Fächer klein, oval. Diese seltene Art erlaubte ich mir Herrn Dr Heller, Conservator am königlichen zoologischen Museum zu Dresden, zu Ehren zu benennen.

### **Holotrichia semiserrata.**

*Fusca, supra subtiliter pilosa, subtus sericea; clypeo rotundato, thorace lateribus serrato, disco vittato; elytris subtiliter striatis, flabello minutissimo.*  
Long 12; lat 6 mm. Shanghai. Unicum. ♂.

Zur *eurystoma* Gruppe gehörend und dieser Art sehr ähnlich.

Der Clypeus ist völlig gerundet, kurz, stark punctirt, die Oberlippe von oben ein wenig sichtbar; Stirn und Scheitel sind dicht und grobrunzlig punctirt, der Scheitel sehr gewölbt. Der Thorax ist schmal, an den Seiten wenig gerundet mit spitzen etwas vortretenden Vorderecken und fast rechtwinkligen Hinterecken. Der Vorderrand ist sehr schmal, der Hinterrand gar nicht gerundet und nur sehr undeutlich schwach seitlich gewulstet, der Seitenrand ist in der vorderen Hälfte stark gesägt. In den Punkten stehen kurze nach hinten gerichtete Borstenhärchen. Das Schildchen ist grob punctirt in der Mitte glatt. Die Flügeldecken sind dicht und grob



punctirt, mit deutlicher Nahtrippe und erstem glattem Streifen daneben, der der folgenden ist undeutlich, die anderen nicht ausgeprägt. In den Puncten stehen kurze Borstenhärenchen, die hier und auf dem Halsschild etwas kräftiger wie bei *eurystoma* sind. Das Pygidium ist matt, mässig dicht punctirt, mit kurzen abstehenden Härenchen besetzt. Das Abdomen ist bis auf die Mitte matt, weitläufig punctirt, sehr kurz behaart; die Brust ebenso punctirt und fast noch feiner behaart. Die Schenkel sind schmal grob punctirt, die Schienen schlank, die vorderen 3 zählig. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie das zweite. Der Fühlerstiel ist kurz, der Fächer fast knopfförmig.

### **Holotrichia fissa.**

*Fusca vel castanea, sericea; clypeo sinuato, thoracis lateribus antice crenulatis, disperse punctatis; unguiculis fere fissis; abdomine maris leviter sulcato.*  
Long. 16-17, lat. 8-9 mm. Bombay. ♂ ♀.

Clypeus gerundet, in der Mitte schwach ausgebuchtet, dicht grob punctirt; die Naht deutlich, Stirn und Scheitel gröber runzlig punctirt, stark gewölbt.

Der Thorax ist weitläufig punctirt, der Vorderrand schmal und glatt, der Seitenrand nach vorn gekerbt, in der Mitte stark auswärts gebogen, der Hinterrand ungerandet. Das Schildchen ist fein punctirt, die Basis punctfrei. Die Flügeldecken sind weitläufig punctirt, die Puncte sind nabelförmig aber nicht gross noch tief; die breite Naht und zwei breite Rippen sind etwas punctfreier, wenig erhaben, eine dritte Rippe angedeutet. Das Pygidium ist weitläufig punctirt. Der aufgetriebene Bauch in der Mitte glatt, seitwärts sehr schwach und zerstreut punctirt, auf dem vorletzten breiten Ringe seitwärts mit einigen sehr kurzen Haaren; der letzte Ring ist sehr kurz. Die Brust ist fein punctirt und dünn behaart. Die Hinterschenkel sind zerstreut punctirt mit undeutlicher Borstenpunctreihe. Das erste Tarsenglied der Hinterfüsse ist nicht verkürzt, der Schienendorn ist länger wie dieses Glied. Die Fühlerstiel Glieder sind kurz gedrängt, der Fächer länglich oval, so lang wie die 6 vorhergehenden Glieder. Endglied der Kiefertaster ist cylindrisch, sehr wenig verdickt.

Diese Art, welche der *mucida* ähnlich ist und ebenso der *rustica*, hat beim ♂ eine gefurchte Bauchmitte und in beiden Geschlechtern die schon erwähnten, fast gespaltenen Krallen. Trotz dieses Merkmales können sie nicht von der Gattung, ja nicht einmal von diesen nahe verwandten Arten getrennt werden.



Meine Exemplare stammen aus Bombay, die der Sammlung sind ein Pärchen ohne nähere Vaterlandsangabe; das ♂ stimmt, obgleich es abgerieben und nicht den matten Seidenschiller hat, in allen Puncten mit meinen typischen Exemplaren überein, so dass ich dies Stück hierherziehe.

Ein ♀ (20 mm lang, 10 1/2 breit) fällt durch seine Grösse zwar sehr auf, ist ebenfalls unbestäubt und hat auf dem Pygidium und Propygidium eine feine, schmale Längslinie, welches das ♀ meiner Sammlung nicht besitzt, aber alle Merkmale treffen auch hier so zu, dass ich nicht im Stande bin, bei dem jetzigen Material einen anderen als den so eben angeführten Unterschied herauszufinden, der mir zu gering erscheint um die Art, die möglicherweise mit dem ♂ zusammen das Pärchen einer neuen, von *fissa* verschiedenen und wirklich nicht bestäubten Art bildet, jetzt davon zu trennen.

Auch die im 1 Abschnitt bereits erwähnte (Nº 9615) Art von Bombay?, macht durch ihre kastanienbraune Färbung und den oben fehlenden Seidenschiller, einen anderen Eindruck, indess sonst alle Merkmale dieselben sind. Nur ist hier das Kiefertasterendglied etwas verdickt und nicht so schlank wie bei meinen Stücken. Hier kann nur ein reichhaltiges Material entscheiden.

**Holotrichia**, n. sp. Unicum. ♀. India? Nº 9621.

Diese Art, welche 31 mm. lang und 16 breit ist, oben schwarz unten kastanienbraun, in einem Exemplar und unzweifelhaft eine neue Art, hat leider keine Krallen, keine Maxillartaster und ist ein Weibchen, wodurch also in jeder Weise eine vollständige Beschreibung unmöglich wird. Da sie aber in mancher Beziehung interessante Abweichungen von bekannten Arten darbietet, so wollte ich es mir nicht versagen, hierdurch auf sie aufmerksam zu machen.

Auffallend ist, dass der Fühler nur aus 9 Gliedern besteht, Glied 3 und 4 sind fast gleich lang, schmal, 5 an der Spitze verbreitert, 6 ganz schmal. Der Fächer ist oval, kurz (♀). Hierdurch sondert sich die Art von den anderen mit 10-gliedrigem Fühler ab, und bildet eine neue Gruppe, wenn nicht Gattung.

Der Clypeus ist hoch gerandet, tief geschweift, grob runzlig punctirt; Stirn und Scheitel sind gewölbt, grob runzlig punctirt. Der Thorax ist nach hinten gar nicht, nach vorn stark eingezogen mit vorspringenden Ecken, schwach gekerbtem Seitenrand und rechtwinkligen Hinterecken, der Vorderrand ist schmal, der Hinterrand nur beiderseits etwas wulstig abgesetzt, die Oberfläche ist weitläufig aber sehr tief, schwach genabelt punctirt, mit glatter Mittellinie. Das



Schildchen ist grob und einzeln punctirt. Die tief schwarz glänzenden Flügeldecken sind so schwach punctirt, dass sie fast glatt erscheinen, besonders an der Aussenseite, die Rippen sind nur sehr schwach angedeutet. Das Propygidium ist glatt, das Pygidium rauh punctirt. Das Abdomen ist glatt und nur auf dem 2 Ring an der Seite gröber, auf dem vorletzten dichter punctirt. Brust und Hüften sind grob punctirt, kurz und dünn behaart, ebenso ist der umgeschlagene Rand des Thorax punctirt und behaart. Die Schenkel sind glatt mit einer Reihe gröberer Borstenpuncte. Die Hinterschienen lang, gezähnt; die Vorderschienen 3-zählig; das erste hinterste Tarsenglied verkürzt und gegen die Spitze verbreitert. Die Lippe ist breit, flach mit einigen tiefen Puncten, die Zunge wenig ausgehöhlt, das Lippentaster-Endglied länglich cylindrisch. Die Mandibeln sehr kräftig, die Oberlippe ausgebuchtet, aber nicht tief.

**Holotrichia amboinae.** (subgenus : **Amphitrichia.**)

Diese Art bildet eine selbständige neue Gruppe, im Habitus mit den Arten der *constricta* Gruppe verwandt und den kleineren Stücken der *bipunctata* ähnlich, aber durch mehrere Merkmale so sehr abweichend, dass ich es vorgezogen habe diese Gruppe durch einen anderen Namen von den anderen zu trennen. Die abweichenden Charactere sind folgende: Die Fühler sind 9-gliedrig; das vorletzte Glied des Stieles, welches aus einer Vereinigung von 2 Gliedern, welche jedoch nicht mehr zu trennen sind, entstanden ist, ist desswegen etwas dicker als es diesem Gliede gewöhnlich zukommt. Das Zähnchen der kurzen Krallen steht der verdickten Basis näher und ist klein, rückwärts gerichtet. Der Bauch ist zerstreut kurz behaart.

*Servicea, clypeo nonnihil vel parum sinuato, fronte verticeque ruguloso punctatis, elytris costatis, pygidio laxè punctato, subacuto.* Long. 16-18; lat. 8-9 mm. Amboina. ♂ ♀.

Der Clypeus ist kurz, vorn schwach ausgebuchtet oder gar nicht, grob und dicht punctirt; Stirn und Scheitel flach, dicht grob runzlig punctirt; Thorax grob punctirt mässig dicht, Vorderrand schmal, glatt, Hinterrand gerandet, Seitenrand glatt mit etwas erweiterten Vorderecken, die Mittellinie ist punctfrei, rechts und links davon am Vorderrande mit einem leichten Eindruck. Das Schildchen hat wenige Puncte. Die Flügeldecken sind grob punctirt mit erhabener Naht und 2 deutlichen Rippen, das Pygidium ist zerstreut punctirt. Der Seitenrand ist fast gerade, der Schulterstreifen fehlt. Auch der



Bauch ist bereift, an den Seiten kaum dichter punctirt, zerstreut mit kurzen Härchen besetzt der letzte, Ring sehr kurz, beim ♂ glatt, beim ♀ etwas, breiter grob punctirt. Schenkel fein punctirt mit Borstenpunctreihe; Brust dünn anliegend behaart; Vorderschienen 3-zählig. Fächer des ♂ kurz oval, nicht länger als der des Weibchens. Oberlippe tief gebuchtet; Maxillartasterendglied cylindrisch abgestutzt. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie das zweite, der Dorn überragt etwas das 1. Glied. Beim ♀ sind die Tarsen etwas kürzer als beim ♂.

### **Holotrichia tjibodasia.**

*Pilosa, clypeo emarginato, vertice carinato, prothorace lateribus fortiter crenatis.* Long. 15, lat. 8 mill. Java, Tjibodas.

Das auffälligste an dieser Art, die Behaarung, habe ich schon auf Seite 19 hervorgehoben, dadurch weicht sie von allen Holotrichien ab, so dass sie sich nicht bei den Arten mit einem Scheitelkiel einreihen lässt. *Holotrochus vestitus* sieht ihr am ähnlichsten, unterscheidet sich aber durch die neungliedrigen Fühler.

Der Kopf ist kurz, grob punctirt, das Kopfschild vorn stark gebuchtet, hinter der Naht zerstreut punctirt mit steiler Stirn und deutlichem Querkiel auf dem Scheitel. Das Halsschild ist kurz, der Vorderrand ist schwach, der Seitenrand stark gekerbt, der Hinterrand ist mit einem deutlichen Wulst abgesetzt. Die Oberfläche weitläufig grob, nabelförmig punctirt, in jedem Punct ein rückwärts gerichtetes Haar. Das Schildchen ist grob punctirt mit glatter Basis. Die Flügeldecken sind ohne Rippen, grob und zerstreut punctirt, kurz behaart, doch sind die Haare an der Basis und an der Spitze länger. Das Pygidium ist klein, herzförmig, etwas weniger grob aber dichter punctirt, gerunzelt, behaart. Der Bauch ist stark gewölbt, gleichmässig punctirt, kurz behaart, das letzte Segment sehr schmal, die anderen fast gleich breit. Die Schenkel schmal mit Borstenpuncten; die Hinterschienen lang und schmal, körnig punctirt mit schwachen Borstenkränzen. Der Schienendorn lang, von der Länge des ersten gestreckten Tarsengliedes, welches nicht kürzer als das zweite Glied ist. Die Krallen sind kurz, gebogen, der Zahn steht in der Mitte und ist so stark wie die Spitze. Die Brust ist lang behaart, die Vorderschienen sind kräftig dreizählig. Glied zwei bis sieben des Fühlerstiels sind sehr kurz, der 3 blättrige Fächer ist ebenfalls kurz oval.

Die Unterlippe ist lang, muldenförmig.

Mein Exemplar verdanke ich der Güte des Herrn Felsche, welcher es aus Java erhielt, so dass kein Zweifel an der Richtigkeit der



Vaterlandsangabe mehr besteht. In der Sammlung des Herrn Felsche befindet sich ein Exemplar aus derselben Localität, welches wieder einer anderen Art angehört. Der Thorax ist viel dichter runzlicher punctirt, der Seitenrand tiefer gekerbt, der Bauch feiner punctirt. Am Seitenrande der Flügeldecken ist die sehr kräftige Rippe in der Mitte sehr deutlich gebogen.

**Holotrochus.** n. g. *Rhizotrogidarum*.

*Antennis 9 articulatis, unguibus gracilibus, medio subtiliter dentatis, thoracis basi rotundato.*

Taster auf der Fläche der Lippe, Maxillartasterendglied spindelförmig schmal; Fühler 9-gliedrig, Fächer kurz, 3-gliedrig, Hinterschienen flach mit bedornter Querkante; Vorderschienen 3-zählig, Tarsen schlank, Krallen schmal mit einem kleinen Zahn in der Mitte; Hinterhüften ohne Hautsaum. Thoraxbasis nur in der Mitte mit gerandetem Saum, hier gerundet vortretend aber nicht spitz (*Holocnemus*). Die Geschlechtsdifferenz ist gering.

**Holotrochus vestitus.**

*Flavo-piceus, nitidus, pilosus; capite brevi, vertice carinato, elytris haud costatis, sutura elevata, margine laterali subtiliter costata.* Long. 14-15; lat. 7 mm. ♂ ♀. Shanghai, Ningpo.

Clypeus, Stirn und Scheitel sind dicht punctirt, die letzteren etwas stärker als der Clypeus und abstehend behaart, der Scheitel mit scharfer Querkante. Der Thorax ist schmal (5 1/2 mm. breit, 4 mm lang) hat daher ein rundliches Aussehen, der Seitenrand ist gleichmässig gerundet, ungekerbt, die Vorderecken stumpfwinklig aber nicht gerundet die hinteren breit gerundet. Die Fläche ist dicht punctirt, die Punkte von ungleicher Grösse, lang abstehend aber dünn behaart; der Vorderrand ist sehr schmal abgesetzt mit feinen Punkten; der Hinterrand ist nur in der Mitte gerandet, glatt und nach dem Schildchen auswärts gebogen. Das Schildchen ist sehr fein und dicht punctirt, mit glatten Seiten, und sehr schwach angedeuteten Längsstreifen. Die Flügeldecken sind sehr tief und grob punctirt, die Zwischenräume bilden erhabene Runzeln, die Behaarung derselben ist lang abstehend aber dünn. Nur die Naht ist schmal abgesetzt, vorn und besonders hinten undeutlich verlaufend, punctirt, aber etwas glatter erscheinend. Die an der Schulter beginnende



Seitenrandlinie ist auch hier als eine fein gekielte Linie abgesetzt. Das Pygidium ist zerstreut punctirt und nicht so grob wie die Flügeldecken, dünn abstehend behaart, die Spitze stumpf gerundet. Das Abdomen ist weitläufig punctirt, kurz dünn anliegend behaart, besonders aber die Mitte glatt und glänzend, beim ♂ mit einigen kleinen Längsrünzeln auf den Segmenten die dem Weibchen fehlen. Der letzte Ring hat einen Querswulst am vorderen Rande.

Die Brust ist dünn zottig behaart, mit einer feingekielten Spitze zwischen den Mittelhüften endigend, ohne Fortsatz. Die Schenkel sind gleichmässig punctirt, die Punctreihe tritt hier nicht scharf hervor ist aber vorhanden doch sind die Haare in diesen stärkeren Punkten nur wenig kräftiger als die anderen auf den Schenkeln.

Die Schienen sind auch beim ♂ breit, der Enddorn länger als das erste Tarsenglied, welches kürzer als das 2<sup>te</sup> ist. Die Glieder des Fühlerstiels sind gedrängt, der Fächer kurz oval mit geringer Geschlechtsdifferenz. Das 6<sup>te</sup> Glied des Stiels ist in eine kleine Spitze ausgezogen.

Obgleich die Exemplare von Ningpo, in der Nähe von Shanghai, einen in der Farbe lebhafteren Eindruck machen und auch im allgemeinen etwas robuster erscheinen, halte ich sie doch alle einer Art für angehörig.

**Holocnemus** n. g. *Rhizotrogidarum*. *Antennis 9 articulatis; unguibus; gracilibus, ante medium dentatis, thoracis basi acuto.*

Taster auf der Lippenfläche, Maxillartaster-Endglied spindelförmig verdickt, abgestutzt; Fühler 9-gliedrig. Fächer 3-gliedrig kurz. Hinterschienen schmal, scharfkantig ohne Querkanten; nach aussen schwache Zähnen; Vorderschienen 3 zahnig, Tarsenglieder kurz, Krallen schlank, an der Basis verdickt mit anstossendem kleinem Zahn noch vor der Mitte, (*Rhizotrogus* ähnlich). Hinterhüften mit spitzen Ecken und breitem Saum; Thoraxbasis in der Mitte zugespitzt. Mit *Holotrochus* verwandt, welche Gattung breite flache Schienen hat, schlanke Tarsen, Krallenzahn in der Mitte, Hinterhüften mit abgerundeten Ecken ohne Saum, die Thorax-basis in der Mitte gerundet.



**Holocnemus tomentosus.**

*Brunneus oblongus, pubescens, clypeo rotundato, vertice subcarinato, thorace densissime tomentoso, tibiis rugoso aciculato-punctatis.*

Long. 14 1/2; lat. 7 mm. India. ♂ Unicum.

Der Kopf ist gross, der Clypeus kurz fast halbkreisförmig, der Seitenrand allmählig in die Stirnseiten übergehend, ohne Winkel am Auge, vorn wenig abgestutzt, nicht ausgerandet, fein punctirt. Stirn und Scheitel bilden eine breite runzlig punctirte Fläche mit schwachen Höckerchen auf der Stirn und auf der Mitte des Scheitels, als angedeutete scharfe Erhabenheit. Das Halsschild ist kurz, an den Seiten weit auswärts gebogen, überall sehr dicht punctirt und sammetartig kurz braun behaart mit einzelnen längeren Haaren an den Rändern; nur die auswärts gebogenen Seiten sind kahl; (wie bei *Brahmina conspersa*) diese sind sehr fein gekerbt. Sehr merkwürdig ist die, eine Spitze bildende Mitte der Basis, was in der Gattungsdiagnose bemerkt. Das Schildchen ist dicht, ziemlich grob punctirt. Die Flügeldecken sind dicht aber weniger stark punctirt, mit schwacher breiter Naht und ebensolchen ersten Streifen, kurz fein behaart; das Pygidium ist ziemlich schmal dreiseitig, dicht und matt punctirt, kurz behaart (pubescent); das Abdomen ist sehr fein punctirt mit einzelnen stärkeren Puncten, kurz behaart. Die Brust ist länger behaart; Schenkel glatt mit Punctreihen; Fächer kurz oval; Hinterschienen rauh, nadelrissig punctirt. Das erste Tarsenglied ist nicht kürzer als das zweite; der Dorn länger als das erste Glied.

**Lepidiota cochinchinae.**

*Elongata, rufo-brunnea, squamosa; prothorace creberrime subtiliterque punctato, margine laxe crenulato, elytris minutissime punctatis, punctis nonnullis irregulariter profundis, HAUD MARGINE GLABRO, apice calloso haud maculato; tibiis anticis tridentatis; pygidio haud canaliculato, metasterno parum producto.* Long. 38, lat. 19 mm. Ind. or.

Zur Gruppe I der *Lepidiota* gehörend, sich an *Nonfriedi* anschliessend und von dieser, durch die in der Diagnose gesperrten Merkmale verschieden.

Kopfschild wenig ausgebuchtet, kräftig punctirt mit lanzettförmigen Schuppen; die Naht deutlich, dahinter die Puncte weitläufiger grob, auf dem Scheitel wieder dichter feiner. Das Halsschild, ist nach vorn mehr, nach hinten weniger verengt, gleichmässig sehr



fein und dicht punctirt, seitlich mit kleinen in der Mitte mit lanzettförmigeren Schuppen besetzt, am Rande schwach gekerbt; die Schuppen des Schildchens sind etwas kräftiger. Die Flügeldecken, welche noch feiner aber sehr dicht punctirt, und gegen die Spitze zu auch grob runzlig sind, haben die etwas kräftigeren Schuppen des Schildchens, der Seitenrand ist nicht glatt und nicht schuppenfrei. Die Punkte des Pygidiums sind dicht gestellt, kaum stärker wie auf dem Halsschild, etwas nadelrissig; eine Längsfurche fehlt. Der Bauch ist dicht mit weissen ovalen Schuppen bekleidet, ohne Haare. Die Brust ist spärlich kurz und fein behaart, die Seitentheile und der untere Rand des Thorax sind mit weissen Schuppen bekleidet. Schenkel und Schienen sind leicht beschuppt mit einigen Haaren. Der Brustfortsatz überragt nicht die Mittelhüften, an der Spitze etwas verdickt. Der innere Dorn an den Vorderschienen ist kurz.

**Leucopholis Fontainei.** *Brevis, depressa, antice angustior, rufescens, nitida, dense fulvo-squamulata; clypeo antice parum producto, thorace dense subtiliterque punctato, elytris subtilissime punctatis, pygidio abdomineque piloso-squamulatis, pectore piloso fere villosa, metasterno processu parum elongato; antennarum flabello elongato, stipite fere longitudine; tibiis anticis bidentatis.* Long. 23; lat. 11 1/2 mm. Philippinen. (Thorey.) Collect. la Fontaine.

Das Kopfschild ist gerade vorgestreckt, ausgehöhlt, an den Ecken gerundet, in der Mitte des Vorderrandes deutlich vorspringend, Stirn und Scheitel dicht grob punctirt, die Schuppen hier am stärksten, breit lanzettlich, lang zugespitzt. Der Thorax ist schmal, vorn 5 1/2, hinten 9 mm., und 5 mm. lang, an den Seiten wenig gerundet, schwach gekerbt, dicht und nicht grob punctirt, mit erhabenen gerunzelten Zwischenräumen, schmal lanzettförmig beschuppt; der umgeschlagene Rand ist dicht weisslich beschuppt. Die Flügeldecken sind ohne Rippen, mit schwach angedeuteten unregelmässigen Streifen, erhabener schwach abgesetzter Naht, welche wie die ganzen Flügeldecken dicht und sehr fein punctirt ist, daher stehen die kleinen schmalen Schuppen hier sehr dicht. Das Schildchen ist wie der Thorax punctirt, ohne glatte Stelle. Das Pygidium ist breit und stumpf, sehr dicht punctirt und mit kurzen anliegenden Schuppenhaaren bedeckt; der Bauch ist etwas dünner beschuppt als das Pygidium, die Schuppen sind klein und nicht kräftig, kaum so stark wie auf den Flügeldecken. Die Brust ist lang, ziemlich dicht behaart, die Mitte haarloser. Der zugespitzte Brustfortsatz überragt die Hüften nur wenig. Die Oberlippe ist dicht grob punctirt. Der Fühlerfächer



ist schlank (2 1/2 mm.) und fast so lang wie der Stiel. Die Vorder-schienen sind 2-zählig; der Spitzenzahn sehr lang, der andere schwach entwickelt.

Im Habitus nähert sich diese Leucopholide mehr der *Lepidiota pruinosa* von den Philippinen als einer anderen *Leucopholis* Art, daher ich sie zu keiner der aufgestellten 5 Gruppen bringe. Sie zeichnet sich durch den flachen Körperbau, die schmalen oft haarförmigen Schuppen und den langen schlanken Fächer aus. Der Dorn an den Hinterschienen ist beim ♂ zwar schmal aber nicht zugespitzt, sondern vom Grunde bis zur Spitze gleich breit. Eigenthümlich ist auch die gleichmässig dicht grob runzlig punctirte Oberlippe.

**Leucopholis shangirana** n. sp.

Long. 22-30; lat. 12-16 mill. Shangir. ♂ ♀.

Wie *emarginata* in der Gestalt; der Clypeus ist nicht tief ausgebuchtet, vorn ein wenig aufgeworfen, das Halsschild gewölbt mit gekerbtem Seitenrande, das Pygidium breit, der Mesosternalfortsatz kräftig mit stumpfer Spitze. Die ganze Oberfläche ist gleichmässig mit runden Schuppen besetzt; an der Basis der Flügeldecken sind dieselben etwas kleiner als auf dem Thorax, gegen die Spitze werden sie ein kleines wenig ovaler, auf dem Pygidium etwas mehr. Die Unterseite ist dicht weiss beschuppt, die Brust zerstreuter und behaart. Die Hinterschenkel tragen zwischen den weitläufiger stehenden Schuppen, Borsten. Der männliche Fächer ist so lang wie die sechs vorhergehenden Glieder, der weibliche kurz, eiförmig.

**Leucophorus** n. g.

*Genus Leucopholidarum, flabello fere 5 foliato, pectore villosa.*

Wie bei allen Lepidiota-artigen Gattungen stehen die Taster auch hier am Rande der Lippe, diese ist breit, flach, die Zunge kurz, die Tasterglieder robust. Die Oberlippe halbkreisförmig, schmal; die Oberkiefer vorragend. Die Brust ohne Fortsatz, lang behaart. Die Krallen sind kräftig, die Basis stark zahnartig verdickt, der Zahn kurz, fast gleich lang. Des Fühlers 5 Glied sehr kurz, etwas nach innen ausgezogen, 6 und 7 lang, fächerartig ausgezogen daher ich sie zum Fächer zähle. Vorderschienen 3-zählig.



**Leucophorus flabellatus.** n. sp.

*Nigro piceus, squamulatus, fronte carinata, vertice plano; thorace dense punctato, rotundato squamuloso; scutello squamuloso, medio glabro; elytris subtiliter squamulosis, leviter costatis, lateribus ciliatis; pygidio dense squamuloso, abdomine squamuloso parce piloso; pectore femoribus longe villosis.* Long. 20, lat. 10 mm. Ind. or. Muradabad. Unicum.

Schwarzbraun, Kopf und Thorax fast schwarz, Elytra braun; bis auf Hüften und Brust mit kleinen runden Schuppen bedeckt; dieselben stehen auf Thorax und Pygidium am dichtesten, auf den Flügeldecken am weitläufigsten und sind hier auch sehr klein, punktförmig.

Der Clypeus ist so lang wie Stirn und Scheitel, fast halbkreisförmig gerundet, hoch gerandet, die Naht ist kielartig erhaben; die Stirn etwas runzlig grob punctirt. Der Thorax ist nach vorn stark verschmälert mit gerundeten Ecken und ungekerbtem Seitenrande. Der Hinterrand ist geschweift, die Schuppen sind überall gleich gross, sie stehen an den Seiten etwas dichter. Schildchen mit glatter Mitte. Die Flügeldecken sind glatt, die schwach angedeuteten Rippen sind punctfrei mit vereinzelt wenig auffallenden grösseren lanzettförmigen Schuppen; auch die Schuppen des Pygidium sind lanzettförmig, wie die einzelnen Flügeldecken. Das Abdomen ist ebenfalls mit solchen Schuppen sperrig dedeckt, auf jedem Ring eine Reihe zarter Haare, die in deutlichen Puncten stehen. Die Brust ist sehr dicht und fein punctirt, sehr lang behaart.

Die Schenkel ebenfalls aber dünner, die mittleren nadelrissig ziemlich grob punctirt, alle so wie die Schienen mit zerstreuten Schuppen. Der umgeschlagene Rand des Halsschildes hat lanzettförmige Schuppen mit Härchen dazwischen. An den Fühlern ist das 1. Glied lang und dick, das 2. rund, das 3. und 4. cylindrisch beide sehr kurz und wenig verschieden, das 5. sehr kurz, etwas ausgezogen. Die letzten 5 scheinen den Fühler zu bilden, wie oben angegeben. Maxillartaster-Endglied dick, spindelförmig.

**Cyphochilus elongatus.**

*Elongatus piceus, antennis pedibusque flavis, supra densissime squamosa, squamulis albidis vel flavis vel griseis; subtus pilosus, pectore villosus; flabello stipite longiore, metasterno processu minutissimo, acuminato.* Long 19; lat. 8 3/4 mm. (♀ long. 20. lat. 11. mm.) Kiu-Kiang, (Pratt) Shanghai.

Die ganze Oberseite ist dicht mit grauen und weissen, röthlichen oder gelblichen schwach lanzettförmigen Schuppen bekleidet, während die Unterseite behaart ist.



Der Clypeus ist halbkreisförmig, die Naht schwach sichtbar. Der Thorax ist kurz (3 3/4 mm) die Seiten wenig erweitert, glatt; das Schildchen breit gerundet. Die Flügeldecken mit 4 erhabenen Rippen, deutlichem Endbuckel.

Pygidium breit, dicht runzlig punctirt mit Schuppenhärcchen bedeckt. Der Bauch dunkel, in der eingedrückten Mitte etwas röthlich, dünn mit Schuppenhärcchen bekleidet, der letzte Ring bei ♂ und ♀ ohne Auszeichnung. Die Brust ist lang und dünn behaart, der Fortsatz sehr schwach als kleine Spitze zwischen den Mittelhüften endigend. Die Vorderschienen 3 zählig, der 3<sup>te</sup> Zahn schwach, abgerückt. Beine, Fühler auch Taster, Lippen und Kiefer gelbbraun. Die Füße mit ganz zarten Härcchen dünn besetzt. Der Fächer des ♂ ist lang (3 1/2 mm) und schlank, der des ♀ oval, kürzer (1 1/2 mm).

Die *farinosa* Wath ist grösser, (13 mm) hat unten kräftigere Schuppenhaare, und die Schuppen der Oberseite sind ovaler.

### **Trinoxia cyphonotoides.**

*Rufo-fusca, flavo squamulosa, pygidio abdomineque albido squamulosis, pectore hirsuto : clypeo angulis acutis, truncato.* Long. 25-26 mm.; lat. 11-13 mm. Bangalore.

Der in der Einleitung gegebenen Gattungsdiagnose wäre noch hinzuzufügen, dass sich dieselbe in der Fühlerbildung der Gattung *Cryptotrogus* Kr. anschliesst. (Deutsche Ent. Z. 1888 p. 206, taf; V fig. 3 und 4; wozu jedoch bemerkt wird dass fig. 3, ♀; fig. 4, ♂ ist; entgegengesetzt der Seite 334 gegebenen Erklärung.) Diese Gattung hat ebenfalls 10 gl. Fühler mit 6 gliedrigem Fächer im männlichen Geschlecht (die Anzahl der weiblichen Glieder ist leider nicht angegeben) aber sie hat den habitus eines *Rhizotrogus*, während *Trinoxia* den einer *Anoxia* hat. *Trinoxia* unterscheidet sich von *Cryptotrogus* durch den der Basis näher gerückten 3<sup>ten</sup> Zahn der Vorderschienen, durch das Fehlen der starken Zähnung der Mittelschienen, durch die Beschuppung der Oberseite und des Bauches, durch die ungleiche Zähnung der Krallen.

Roth-braun und etwas glänzend, oben zerstreut gelb beschuppt, unten dicht weiss. Clypeus stark vorgezogen, abgestutzt, schwach ausgebuchtet, grob punctirt mit gelben lanzettförmigen Schuppen auf Stirn und Scheitel dichtere, etwas kräftigere Schuppen und kurze nach hinten gerichtete Haare dazwischen. Thorax gewölbt, wie etwa bei *Cyphonotus pauper*, die Seiten gleichmässig gerundet, Vorderecken schwach, Hinterecken stark gerundet; die Oberfläche



nicht dicht punctirt, Punkte rund mit gelben kegelförmigen Schuppen, welche überall gleich gross sind aber in der Mitte weniger dicht stehen und glatte Zwischenräume sichtbar lassen. Das Schildchen ist bis auf die glatte Mittellinie dicht beschuppt. Die Flügeldecken-Naht ist deutlich, die erste und 3<sup>te</sup> Rippe ebenfalls, die zweite ist undeutlich; die Fläche ist dicht runzlig punctirt, die Schuppen schwächer als auf dem Thorax, doch haben weder *Anoxia* noch *Cyphonotus* diese Schuppen sondern nur Schuppenhaare, auch bei *Cyphonoxia* sind die Schuppen nicht so kräftig auf den Flügeldecken. Pygidium ist schwach zugerundet, dicht anliegend beschuppt nur an der Spitze mit den üblichen Härchen. Der Bauch ist sehr dicht weiss beschuppt, die Grundfarbe nur an den glänzenden Nähten, besonders in der Mitte etwas breiter freilassend; nur der ganze letzte Ring ist schwächer beschuppt und hat vereinzelte Haare. *Cyphonoxia indiana* ist in Bezug auf die Beschuppung der Unterseite, dieser Art sehr ähnlich.

Die Schuppen der Schenkel sind etwas grösser, stehen aber sperriger. Der Dorn der Hinterschienen ist so lang wie die ersten beiden Tarsenglieder; der Krallenzahn der äusseren Kralle ist kräftiger wie der an der inneren, doch ist die Basis an allen Krallen stark verdickt. Die Brust ist zottig behaart, ebenso die Parapleuren. Der untere Rand des Thorax ist beschuppt, dazwischen mit langen Haaren. Die Lippentaster sind auch hier sehr klein, die Kiefertaster kräftig, das letzte Glied spindelförmig und verdickt. Der Fächer des ♂ ist so lang wie der Stiel, dessen erstes Glied keulenförmig das zweite rund, 3<sup>e</sup> gestreckt cylindrisch, 4<sup>e</sup> sehr kurz ohne Fortsatz; das 1<sup>e</sup> Glied des Fächers ist etwas kürzer als die 5 folgenden. Der Fächer des ♀ ist 4 gliedrig, knopfförmig.

### **Melolontha cochinchinae.**

*Oblongo-ovata, dense squamuloso-pilosa; clypeo fortiter sinuato, elytris bicostatis, pygidio apice obtuso haud canaliculato, abdomine brevissime piloso, lateribus haud maculatis, pectore villosa, flabello stipite longitudine. Long. 17-18. lat. 8-10 mm. Indo-chinc.*

Der Clypeus ist vorn stark ausgebuchtet und wie die Stirn und der Scheitel dicht anliegend behaart mit einzelnen abstehenden Härchen auf der Stirn. Thorax und Flügeldecken sind kürzer behaart, die Haare schuppenförmig. Der Thorax ist sehr dicht punctirt mit spitzen Vorder- und Hinterecken und stark gesweiftem Hinterrande, der Seitenrand ist wenig gerundet, nicht gekerbt. Das Schildchen ist halbkreisförmig. Auf den Flügeldecken sind ausser



der Naht nur 2 deutliche Rippen vorhanden, eine dritte ist sehr schwach angedeutet; die Puntirung ist fein mit gröberen Puncten durchsetzt. Das Pygidium ist nicht sehr breit, mit abgerundeter Spitze, feiner dichter Punctirung und anliegender Behaarung. Das Abdomen ist sehr dicht punctirt, die Haare sind sehr kurz und fein, auf den Segmenten mit Borstenpunctreihen und glatter Mitte. Die Schenkel sind dicht und grob punctirt und ziemlich lang behaart. Der Fühlerfächer ist von der Länge der Stiels. Das kleine spitze Zähnchen an den Krallen steht der verdickten Basis näher als der Spitze. Diese Art ist der *rubiginosa* verwandt, sie hat aber keine Flecken auf den abdominal Seiten, auch die etwa 5 mill. grössere *fuliginosa* von Moupin wird hierher gehören, doch unterscheidet sich diese durch die leicht eingedrückte Mittellinie des Pygidiums.

Ein ♂ in meiner Sammlung aus Cochinchina ist etwa grösser (l. 19; br. 9 mm.) die Puncte auf dem Thorax stehen noch gedrängter, auf dem Scheitel, am Hinterrande des Thorax und am Rande des Schildchens sind die Haare weisslich gefärbt, und, was der wichtigste der angeführten Unterschiede ist, der Fächer ist etwas länger wie der Stiel, entschieden kräftiger wie bei den Stücken aus der collection La Fontaine, zu denen ich das meinige als eine Varietät stelle.

### **Schönherria borneensis.**

*Fusca, cervineo-pilosa, thorace brevis simo, dense fortiterque punctato, subtiliter setoso, elytris sulcatis, processu mesosterni parum producto, abdomine disperse piloso; flabello antennarum brevior.* Long. 20; lat. 9 mm. Borneo (Deby) Labuan Ins. (Staudinger). ♂ ♀.

Wie *sulcipennis* gefärbt und gestaltet. Kopf und Halsschild dicht und stark punctirt; gelbbraun behaart, der Rand schwach gekerbt in der Mitte des Kopfes mit erhabener Längsleiste, auf dem Thorax ohne Eindruck Flügeldecken wie *sulcipennis* gefurcht etwas weniger dicht behaart und ohne die bei *hispida* vorhandenen längeren weissen Borsten. Pygidium zugespitzt; gleichmässig anliegend behaart. Der Bauch an den Seiten mit weissen unbestimmten Flecken, die auch fehlen; in der Mitte glatt, sehr wenig punctirt. Die Brust dicht und lang gelblich behaart. Der Brustfortsatz die Hüften nicht überragend. Die Vorderschienen spitz zweizählig. Der Fächer ist etwas kürzer als bei *sulcipennis*; das 3. Glied des Stiels beim ♂ hat keinen Fortsatz, den dasselbe Glied bei *sulcipennis* hat.

Die Flügeldecken sind bei *vervex* Sharp, dichter behaart und der Thorax hat eine Längsfurche.

Potsdam, 18 februar 1893.



### Nachtrag.

#### *Bemerkungen zu Sharp's Lepidiota Typen.*

Durch die Güte des Herrn René Oberthür wurden mir die *Lepidiota* Typen Sharp's mitgetheilt, wodurch ich in der Lage bin, noch einige Bemerkungen zu einigen *Lepidiota* Arten zu machen, auf welche ich hierdurch hinweisen möchte.

*Lepidiota pumila* Shp. Die type ist ein ♂ (India); sowohl der *lepida* Kirsch (1875) von Malacca, als auch *Oberndorferi* m. von Sumatra sehr ähnlich. Zu derselben Gruppe gehört:

*Lepidiota nana* Shp. von China deren type ein ♂ ist.

*Lepidiota pedator* Shp. Die type ist ein ♀ und = *olivacea* Burm. Sharp sagt bei Gelegenheit seiner Beschreibung: das Exemplar habe in Lafertés Sammlung unter diesem Namen gesteckt, « but on comparing it with Burmeisters description I feel pretty sure it is an allied but distinct species. » Dies ist nach meiner Ansicht nicht der Fall; ich kenne Burmeister's type, mit welcher sowohl *pedator* als auch N<sup>o</sup> 9856 des Museums übereinstimmt.

*Lepidiota rufipennis* Shp. Die type ist ein ♀ und = *mansueta* Burm., welche wahrscheinlich identisch mit *rugosipennis* Bl. sein wird, was ich aber ohne Kenntniss der type der letzteren Art nicht zu entscheiden vermag.

*Lepidiota gracilipes* Shp. Die type ist ein ♂ von Pedang, dazu ein anderes, etwas aber nur schwach variirendes Exemplar von Pudo-Pedang, ebenfalls ein ♂.

Die Art wurde von mir richtig erkannt und in Gruppe VI meiner Arbeit, mit *opalinea* Brm, *ornata* m. und *bicolor* Shp. untergebracht.

Vergleiche meine Bemerkung in der Berliner E. Z. 1892, pag. 60.

*Lepidiota bicolor* Shp. Die type, welche mir vorlag war ein ♂. Es ist ein sehr abgeriebenes Exemplar, daher die Beschreibung ergänzt werden mag. Die Art ist dicht opac, in jedem Punct befindet sich eine feine Schuppe, dazwischen zerstreut einige grössere Schuppen. Die Färbung variirt bei dieser Art sehr. Sharp giebt von seinen Exemplaren an, dass Kopf und Thorax schwarz, die Flügeldecken roth, das Pygidium schwarz gestreift sei. Meine Exemplare, welche von Sils und von Tavoy in Bengalen stammen haben den Kopf und Thorax sowohl schwarz als auch roth gefärbt, Pygidium und Bauch sind gleichmässig rothbraun gefärbt, ohne schwarze Streifen auf dem Pygidium.

*Lepidiota discedens* Shp. Die type ist ein ♀. In der Art und Weise der Beschuppung schliesst sich diese Art an *mansueta* an (gehört also



in Gruppe II.) Die Punkte auf dem Thorax sind stark; die Segmente sind weifs beschuppt und zwischen den Haaren der Brust stehen weisse Schuppen; das Pygidium ist an der Spitze breit und hier glatt.

*Lepidiota guttata* Shp. Die type ist ein ♀. Sie ist mit *sticticoptera* Bl., *albistigma* Brm. und *Renardi* m. (n. sp. von Tetara) am nächsten verwandt, und bietet nur geringe Unterschiede dar, wodurch die Annahme, dass es sich hier um locale Rassen handeln wird, an Wahrscheinlichkeit gewinnt. *L. guttata* hat an jeder Seite des Thorax zwischen den feinen Schuppen einige, die etwas breiter sind, dagegen auf den Flügeldecken keine auffallend grösseren. Das Pygidium ist nicht gefurcht, ganz gleichmässig behaart. Der Bauch ist sehr fein behaart, die Brust etwas länger, ohne Schuppen; die Schenkel haben grössere Schuppen.

*Lepidiota florens* Shp. Die Typen sind 2 ♀. Das eine von Pedang, das andere als *florens*, var.? ohne Vaterland. Diese Art ist kaum von *caesia* Burm. zu trennen. Diese Ähnlichkeit, um nicht zu sagen Übereinstimmung hat Sharp aus der Beschreibung Burmeisters nicht herausgelesen, denn er vergleicht sie mit *Eucirrus Mellyi*, ein Vergleich der ja auch bedingungsweise zulässig ist aber doch viel ferner liegt als ein solcher mit *caesia*.

*Lepidiota munda* Shp. Die type ist ein ♀ von Sarawak. Sie ist mit *pruinosa* Brm. *punctum* Bl. und *crenaticollis* m. verwandt, und von *pruinosa* wenig verschieden. Auch hier wird es sich wohl um locale Rassen des inselreichen Gebietes handeln. Von Borneo war mir diese Art bisher noch nicht bekannt, nur von den Philippinen.

*Lepidiota tridens* Shp. Die type ist ein ♂, die Art ist verwandt mit der von mir beschriebenen *hirsuta*. Sharp's type stammt von Laos (Mouhot); 2 Exemplare in coll. Oberthür von Szechuan und Kochon, (Mouton). Zwei fernere Exemplare in derselben Sammlung, die als *Lepidiota praecellens* Bates (i. l.) bezeichnet sind, weichen von *tridens* dadurch ab, dass sie etwas robuster sind, dass auf den Flügeldecken die grösseren Schuppen deutlicher hervortreten, dass das Abdomen in der Mitte keine Schuppengruppen hat. Bei *tridens* sind die Schuppen auf den Abdominal-segmenten von sehr verschiedener Grösse, bei *praecellens* sind dieselben gleich gross, und nur einzelne grössere Schuppen sind zwischen gestreut. Ich würde daher *praecellens* als Varietat zu *tridens* stellen.

*Lepidiota rugosa* Sharp.

Die eine der mir vorliegenden typen dieser prächtigen Art, ist ein kleines wenig ansehnliches und mangelhaft conservirtes Stück, welches von der Grösse und der Gesamterscheinung dieser Art nur



einen unvollkommenen Eindruck giebt. Indess lässt die ausgezeichnete Beschreibung Sharp's in den Coleopterologischen Heften Band XV. Seite 73 und 74 keinen Zweifel darüber, mit welcher Art man es zu thun habe, und ich bestimmte daher, ohne Kenntniss der type, die Exemplare meiner Sammlung richtig. Wie gross war nun mein Erstaunen als ich zum erstenmale das typische Stück der *rugosa* zu Gesicht bekam, so dass ich sofort annahm, die Stücke meiner Sammlung seien *nicht rugosa* sondern eine neue Art. Erst die nähere Untersuchung brachte die Bestätigung von der Übereinstimmung aller Stücke. Ich will es daher nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit etwas zur Charakteristik der Art beizutragen, die sowohl in Bezug auf ihren Verbreitungsbezirk eine Ausnahme unter den Lepidioten bildet als auch in Bezug auf die enorme Grössendifferenz und den Körperumfang etwas hier ungewöhnliches bietet.

Was das Vaterland betrifft, so giebt Sharp an: Sylhet und Himalaya; das mir vorliegende Exemplar der Oberthür'schen Sammlung stammt von Malacca (Perak, W. Doherty), 2 Stücke meiner Sammlung stammen ebenfalls von Malacca, 1 Exemplar von Sumatra; im Calcutta Museum befindet sich die Art aus Johore, andere Exemplare sind mir bis jetzt nicht bekannt geworden. Dass ein und dieselbe Art auf dem Himalaya und auf den malayischen Inseln vorkommt ist (bei dieser Gruppe) immerhin als eine Thatsache von grösster Auffälligkeit zu betrachten.

Was die Grössenverhältnisse anbetrifft, so ist darüber folgendes zu sagen.

|                             |            |             |                       |
|-----------------------------|------------|-------------|-----------------------|
| Die type Sharps ist :       | lang : 34. | breit : 18. | Körperumfang : 44 mm. |
| Die andere type             | » 37.      | » ?         | » ? mm.               |
| 1 Exemplar von Sumata ist : | » 39       | » 20.       | » 56 mm.              |
| 1 » von Malacca (Oberthür)  | » 44.      | » 23.       | » 66 mm.              |
| 1 » von Malacca             | » 45.      | » 24.       | » 66 mm.              |
| 1 » von Malacca             | » 47.      | » 24.       | » 67 mm.              |

Der Körperumfang ist durch ein vor den Hinterhüften um den Körper gelegtes Messband gemessen, es ist dadurch nicht der *grösste* Umfang gemessen, dieser befindet sich hinter den Hüften, in der Mitte des Bauches und beträgt bei den grossen Exemplaren 5-6 mm mehr, als der mittlere Umfang.

So sehr nun auch diese sehr beträchtliche Grössendifferenz für die Annahme verschiedener Arten spricht, so sind sämtliche Stücke in der übrigen Körperbeschaffenheit völlig übereinstimmend. Die Flügeldecken zeigen bei gut erhaltenen Individuen einen zarten Reif. Die Segmente sind dicht beschuppt mit Ausnahme des letzten, sehr kurzen, welches am hinteren Rande unregelmässige Reihen sehr grober Borstenpunkte trägt. Die kleinen runden Schuppen der



Oberseite stehen in Grübchen so dass auch nicht eine der Schuppen abgerieben werden kann. Als einzigen Unterschied zwischen der kleinen Type und den grossen Stücken finde ich den, dass die Schuppen der Unterseite, besonders auf dem umgeschlagenen Rande des Thorax, auf der Brust und deren Seitenstücken bei der type kleiner sind und etwas schwächer als beiden grossen Exemplaren. Dies kann hier aber nicht als Artunterschied aufgefasst werden.

### Addenda et Corrigenda.

Seite, 4. — lin. 24. — lies « bisher geschehen » statt « der Fühlerbildung »

lin. 26. — lies « der Fühler » statt « dieser »

lin. 30. — lies « *Serica* » statt jener.

5. — Nachtrag zur Einleitung.

Man kann die Zahl der bis jetzt (Ende 1892) beschriebenen Melolonthiden der Erde, die Synonyme und die geringe Zahl der Varietäten Namen nicht gerechnet, auf 3120 annehmen. Bei Abschluss des Münchener Cataloges (1869) betrug die Anzahl 1600 Arten es hat also annähernd eine Verdopplung stattgefunden.

Die in vorliegender Arbeit in Betracht kommenden beiden zoologischen Regionen nehmen etwa  $\frac{1}{3}$  aller Arten für sich in Anspruch, nach meiner Berechnung 1058 Arten, denen sich die hier aufgeführten 70 neuen Arten anreihen würden.

Hiermit dürfte der Artenreichthum noch keineswegs erschöpft sein, und wenn auch nicht alle Gattungen wie die *Serica*, von welcher mir seit Vollendung dieser Arbeit noch weit über 100 neue Arten zur Beschreibung bereits vorgelegen haben, einen gleichen Zuwachs von Arten für die Zukunft versprechen, so wird doch eine Verdopplung des bis jetzt bekannten, zu erwarten sein.

Seite 11. — lies « *Hemiserica* n. g. **nasuta** » statt « *clypeata* »

16. — lin. 4. lies « wie bei *vernus* » statt « die bie »

19. — lies « **tjibodasia** » statt « *tjibodasia* »

24. — linie 31. — lies « grössere Flecke » statt « grosse »

30. — linie 28. — lies « 53 » statt « 93 »

31. — lies « **Shangirana** » statt « *celebesiaca* »

44. — linie 8. — « pag. 55, » vor die Linie zu stellen.

---























F.X. BEER, Kgl. Hofbuchbinder  
MÜNCHEN  
Weinstrasse Nr. 18. II







Brenske, Ernst

Die Melolonthiden der palaearktischen und orientalischen Region im Kgl.  
naturhistorischen Museum zu Brüssel

Bruxelles 1894

Zool. 360 fv-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11894166-4